

DIE AGRARZEITUNG ÖSTERREICHS

# BLICK INS LAND

DAS MAGAZIN FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Nr. 9 SEPTEMBER 2024

[www.blickinsland.at](http://www.blickinsland.at)

59. JAHRGANG

PREISVORTEIL  
10%\*



3/3 Finanzierung

0,99%

p.a. Angebot gültig bis 31.10.2024.



## Zeit für starke Frühkaufkonditionen. Sie investieren in mehr als einen Mähdrescher.

Für LEXION, TRION und EVION sowie den neuen ROVIO Maispflücker und unsere präzisen VARIO und CONVIO Schneidwerke warten attraktive Frühkaufkonditionen auf Sie. Zudem bieten wir Ihnen exklusive Fahrerassistenzsysteme an. Investieren Sie in mehr als eine Maschine – und das zu attraktiven Konditionen. Sprechen Sie jetzt mit Ihrem CLAAS Händler über eine Finanzierung, die exakt zu Ihnen passt.



Einscannen und  
unverbindliches  
Angebot sichern.  
[fruehkauf.claas.com](http://fruehkauf.claas.com)

**CLAAS**



\* 10% Frühkaufvorteil ist gültig bis zum 31.10.2024, danach 7% bis 31.12.2024. Gültig für alle CLAAS Mähdrescher (Neuverkäufe).  
Bei allen teilnehmenden CLAAS Vertriebspartnern in Österreich. Solange der Vorrat reicht.



# Viehzüchter treffen sich beim SOMMET

Der SOMMET DE L'ÉLEVAGE von 1. bis 4. Oktober in Clermont-Ferrand, Frankreich, die „größte Weide Europas“, ist ein einzigartiges Aushängeschild für die französische Fachkompetenz in Sachen Tierproduktion und Genetik und ein Muss für alle Fachleute der Agrartechnik und landwirtschaftlicher Produkte.

Als weltweit unangefochtene Ausstellung der Fleischrinderbranche ist der SOMMET mittlerweile auch ein wichtiger Treffpunkt für Akteure der Milchbranche sowie des Schaf- und Pferdesektors geworden. 2024 zeigt die 450 besten Tiere der Rassen **Salers und Fleckvieh** im **nationalen Wettbewerb**. Mit **115.000 Besuchern**, darunter 5.000 ausländischen Gästen aus rund 90 Ländern im Jahr 2023, ist der SOMMET eine Referenz unter den weltweit größten Fachmessen für die Tierproduktion. Auf über

220.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche finden Besucher 2.000 Tiere aus 70 Rassen. Über 1.700 Aussteller aus 33 Ländern zeigen Produkte und Dienstleistungen aus Agrartechnik, Zuchtmaterial, Viehzucht, aber auch Erneuerbare Energien, neue Technologien, IT und Software, Ausstattung zur Verarbeitung von Lebensmitteln.

**Scheune der Innovationen** Die Scheune der Innovationen ist das Dorf der Start-ups des SOMMET und bietet jungen Unternehmen

mit landwirtschaftlichem Touch die Gelegenheit, besser gesehen zu werden.

Jedes Jahr werden mehr als **30 Standortbesichtigungen** organisiert, um die Exzellenz der französischen Zucht und Forschung den zahlreichen Besuchern aus dem Ausland zu präsentieren. Ein weltweit einzigartiges Programm für Betriebsbesichtigungen! Manche – virtuellen – Betriebsbesichtigungen gibt es jetzt das ganze Jahr über als Replay auf dem

YouTube-Kanal oder auf der App MySommet.

**Kostenloser VIP-Zugang** für österreichische und internationale Besucher. Registrieren Sie sich noch heute um Ihren kostenlosen Eintritt zu erhalten, auf [www.sommet-elevage.fr](http://www.sommet-elevage.fr).

#### INFORMATION:

Sommet de l'Élevage,  
Tel.: +33 4 73 28 95 10,  
[info@sommet-elevage.fr](mailto:info@sommet-elevage.fr),  
[www.sommet-elevage.fr](http://www.sommet-elevage.fr)

 **SOMMET  
DE L'ÉLEVAGE**

DIE WELTMESSE FÜR NACHHALTIGE TIERZUCHT

**1. > 4. OKT. 2024**

CLERMONT-FERRAND ★ FRANKREICH

**1.700 Aussteller • 115.000 Besucher • 2.000 Tiere**

[sommet-elevage.fr](http://sommet-elevage.fr)

📷 f 📺 in ✕ 📱

#### INTERNATIONALE BESUCHER

- > Reservieren Sie Ihre kostenlose Eintrittskarte
- > Melden Sie sich an für die Besichtigungen der Zuchtbetriebe unter [www.sommet-elevage.fr](http://www.sommet-elevage.fr)



**agrilys** study  
tours in  
agriculture  
[www.agrilys-incoming.com](http://www.agrilys-incoming.com)

[info@sommet-elevage.fr](mailto:info@sommet-elevage.fr) • +33 (0) 4 73 28 95 10

#### Planen Sie jetzt Ihren Messeaufenthalt

Anfahrt, Unterkunft

und Betriebsbesichtigungen

Tel.: +33 (0) 1 82 83 33 55 • [sommet@agrilys.fr](mailto:sommet@agrilys.fr)



# Stalleinbruch: Jungbauern für Änderung im Gesetz

SEITE 4



Foto: © Pistracher

**JÜRGEN PISTRACHER FÜR WELTBESTES FOTO AUSGEZEICHNET** Die International Federation of Agricultural Journalists (IFAJ) hat Jürgen Pistracher, langjähriger freier Mitarbeiter bei unserem Junglandwirtemagazin „unserhof“, mit dem „Photography Star Prize“ ausgezeichnet. Das Bild zeigt die Biobäuerin Theresia Innerhofer aus Hollersbach in Salzburg und eine ihrer Pinzgauer-Kühe. Innerhofer ist mit ihren kuhART-Gemälden bekannt geworden und hat bereits in New York ausgestellt. Die Reportage „Erst melken, dann malen“ ist 2023 im Magazin „unserhof“ erschienen. Wir freuen uns und gratulieren herzlich!





# Stalleinbrüche: Jungbauern fordern Änderung des Strafgesetzes

Seit Jahresbeginn häufen sich illegale Stalleinbrüche vor allem bei jungen Hofübernehmern. Mit der Aktion „Stoppt Stalleinbrüche“ stellen sich erstmals 20 steirische Jungbauern der Öffentlichkeit und berichten über ihre eigenen Erfahrungen und fehlende Zukunftsperspektiven. Kein Monat vergeht ohne eine neue Meldung eines Bauern, in dessen Stall gewaltsam eingedrungen wurde, dessen Hof und Stallgebäude ausspioniert und über Wochen hinweg ohne dessen Wissen abgefilmt wurden.

**B**ranchenvertreter berichten von dutzenden gemeldeten Einbrüchen allein in diesem Jahr, die Dunkelziffer dürfte noch höher sein. Auffällig ist, dass vermehrt Betriebe von Jungbauern im Fokus standen. Diese finden entweder aufgebrochene Stalltüren, versteckte Kameras und Wanzen im Stall oder werden durch eingebrachte Anzeigen darauf aufmerksam, dass sie ausspioniert wurden. „Ich möchte in einen Tierwohlstall mit Strohhaltung investieren, bin aber zunehmend verunsichert. Denn bei solch radikalen Methoden der Aktivisten weiß ich nicht, ob ich mir die Tierhaltung künftig noch antun will. Es kann nicht sein, dass junge, motivierte Tierhalter rigoros ausspioniert werden und man rechtlich nichts dagegen tun kann.“ Mit diesen Worten wandte sich ein 30-jähriger Schweinehalter aus der Steiermark an die Steirischen Jungbauern. Zum Schutz seiner Familie möchte er anonym bleiben.

Einige von ihnen wurden selbst Opfer eines Stalleinbruchs. Andere teilen ihre Sorge, selbst irgendwann

von radikalen Aktivisten und deren Überwachungsmethoden aufgesucht zu werden. Aus Angst vor möglichen Folgen für Familie und Betrieb möchten sie alle anonym bleiben.

## Drei Fälle junger Hofübernehmer aus der Steiermark:

**Fall 1:** „Mein Vater und ich haben aufgehört, beim Füttern der Tiere miteinander zu reden – aus Angst, abgehört zu werden“, so ein junger Schweinemäster, bei dem Aktivisten dieses Jahr in den Stall eingebrochen sind. „Zuhause ist unsere Familie seit dem Einbruch permanent angespannt. Ob wir unseren neuen Tierwohlstall jetzt bauen, muss ich mir nach diesem Erlebnis gut überlegen“, so der Steirer.

**Fall 2:** Ein Junglandwirt mit Mutterkuhhaltung, der einen der letzten Betriebe direkt im Stadtkern betreibt, das Fleisch selbst verarbeitet und im Hofladen verkauft, äußert sich nach einer eingegangenen Anzeige: „Seit dieser Anzeige, die sich herumgesprochen hat, steht unser

Ruf auf dem Spiel und ich verliere Kunden. Dabei haben wir nichts zu verbergen: Durch die ständige Auslaufmöglichkeit der Tiere auf unserer Weide und die Direktvermarktung wirtschaften wir nachhaltiger als viele andere Betriebe. Wir überlegen uns wirklich, ob wir den ganzen Aufwand am Betrieb nicht sein lassen und aufhören sollen.“

**Fall 3:** Eine junge Milchbäuerin, die ihren Hof bereits übernommen hat und noch nicht von Einbrüchen betroffen war, berichtet über Mobbing der eigenen Kinder in der Schule. Aufgrund unsachlicher Berichterstattung in den Medien werden ihre Kinder pauschal als Tierquäler bezeichnet. Es genügt offenbar die Tatsache, dass die Familie Milchkühe hält.

**Extremfall:** Zu einem der radikalsten und tierquälereischsten Einbrüche kam es im März dieses Jahres, als Unbekannte in der Nacht in einen Schweinestall eingedrungen sind, die Alarmanlage der Lüftung außer Gefecht setz-

ten und mit Holzlatten die Lüftung der Stallung blockierten. Mehr als 60 Schweine verendeten qualvoll durch Ersticken.

**Änderung des § 109 des Strafgesetzbuches gefordert** „Die aktuelle Gesetzeslage in Österreich weist leider noch Lücken auf: Ertappt die Polizei Aktivisten auf frischer Tat und kann ihre Identität nicht feststellen, so müssen die Täter aufgrund einer möglichen Freiheitsberaubung nach österreichischem Recht laufen gelassen werden“, führt Landesobmann Bernd Brodtrager aus. Zudem zählt ein Stalleinbruch – im Gegensatz zu Deutschland oder der Schweiz – nicht zum Tatbestand Hausfriedensbruch, da das Stallgebäude nicht dem Wohnhaus zugerechnet wird. Die Steirischen Jungbauern fordern deshalb mehr Sicherheit für Familie und Tiere auf ihren landwirtschaftlichen Betrieben durch eine Änderung des § 109 des Strafgesetzbuches. Aktivisten, die gewaltsam und somit illegal in Stallungen eindringen, sollen bestraft werden können.





Hagelschäden bei Wein in Wien



Hagelschäden bei Salat in Tirol



Hagelschäden bei Mais in Vbg.



Frostschäden bei Äpfeln in der Stmk.

# Erste Zwischenbilanz zeigt 250 Millionen Euro Gesamtschaden

Frost, Hagel, Sturm, Überschwemmungen und Dürre verursachten heuer bereits schwere Schäden in der Landwirtschaft.

**D**as Jahr 2024 startete sehr warm. Hinter uns liegen der wärmste Februar und der wärmste März der Messgeschichte. Aufgrund der ungewöhnlich hohen Temperaturen war der Vegetationsbeginn im heurigen Jahr um drei bis vier Wochen früher. Die darauffolgende sehr kalte zweite Aprilhälfte führte insbesondere im Obst- und Weinbau zu

schweren Frostschäden. Im Mai nahmen die Wetterextreme mit dem Start der Hagelsaison ihren weiteren Verlauf: Unwetter mit Hagel, Sturm und Starkregen schädigten landwirtschaftliche Kulturen über alle Bundesländer hinweg. Und wie ist die Situation aufgrund der Dürre? „Der ausbleibende Niederschlag und die Hitze von Juli bis August machen sich insbesondere bei Herbst-

kulturen wie dem Mais, Soja, Zuckerrüben oder auch dem Grünland bemerkbar. Besonders betroffen ist der Osten des Landes. So entstand bis Ende August bereits ein Gesamtschaden in der Landwirtschaft in der Höhe von 250 Millionen Euro, 150 Millionen Euro nur aufgrund des Risikos Dürre“, so Dr. Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung,

in einer ersten Zwischenbilanz und ergänzt: „Die Situation für die Landwirtschaft – mit ihrer Werkstatt unter freiem Himmel – ist aufgrund des Klimawandels besorgniserregend. Man bedenke: 80 Prozent des Ertrags in der Landwirtschaft hängen vom Wetter ab.“

**Betroffene Landwirte** melden ihre Schäden auf [www.hagel.at](http://www.hagel.at).

Fotos: © Hagelversicherung

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG



## WO IMMER SIE SIND, BKT IST BEI IHNEN

Wie komplex Ihre Anforderungen auch sein mögen, BKT ist immer bei Ihnen und bietet Ihnen eine Reihe von Reifen für jede Anwendung in der Welt der Landwirtschaft: von der Feldarbeit bis hin zu Obst- und Weingärten, von Hochleistungstraktoren bis hin zu Anhängern für den Transport. Zuverlässig und sicher, robust und langlebig, und in der Lage, Traktion und reduzierte Bodenverdichtung, Komfort und hohe Leistung zu vereinen.

BKT: immer mit Ihnen, um das Beste aus der Produktivität herauszuholen.



Entdecken Sie die BKT-Radialreifen



**GROWING TOGETHER**

[bkt-tires.com](https://www.bkt-tires.com)

IMPORTEUR FÜR ÖSTERREICH

**Bohnenkamp**  
Moving Professionals

Bohnenkamp Austria GesmbH  
Margaritenstraße 3  
4063 Hörsching  
Tel.: +43 7221 72411-0  
[www.bohnenkamp.com](http://www.bohnenkamp.com)





# AMA-Marketing-Kampagne in ganz Österreich

Ein Blickfang der Superlative

**M**it überdimensionalen Plakaten, Megaboards, City Lights und Infoscreens zog die AMA-Marketing mit ihrer Out-of-Home-Kampagne alle Blicke auf sich. Von Juli bis August konnten die riesigen Werbemittel in ganz Österreich bestaunt werden. Wer in den Sommermonaten in der Wiener, Grazer, Linzer oder Innsbrucker Innenstadt unterwegs war, konnte sie nicht übersehen, die Kampagne der AMA-Marketing. Auch auf Infoscreens an zahlreichen U-Bahn- oder Bus-Stationen in ganz Österreich war die Out-of-Home-Kampagne sichtbar. Sieben Meter lang und zehn Meter breit war zum Beispiel das Plakat am Wiener Mariahilfer Gürtel. Entlang der A23

war die Kampagne gleich auf drei Megaboards abgebildet. Auch jenes am Bürogebäude des Wäschekonzernters Palmers neben der Südbahn in Wiener Neudorf zog als Europas größte LED-Werbefläche alle Blicke auf sich. Der Bildschirm ist mehr als 1.000 Quadratmeter groß und schlägt damit sogar den Screen am Londoner Piccadilly Circus.

„Wir freuen uns, dass unsere Kampagne nahezu unübersehbar im öffentlichen Raum zum Einsatz kam und wir unsere Botschaften an frequenzstarken Orten inszenieren konnten. So bekommt das AMA-Gütesiegel in der breiten Bevölkerung mehr Sichtbarkeit und mit ihm auch die wertvolle Arbeit unserer Landwirtinnen und Landwirte“, so

AMA-Marketing Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek.

**AMA-Marketing erreichte 3,5 Millionen Menschen** Die Plakate waren rund vier Wochen im öffentlichen Raum sichtbar. Mit diesen Kommunikationsmaßnahmen erreichte die AMA-Marketing 3,5 Millionen Menschen. Konkret war die Kampagne auf 656 Plakaten, 602 City Lights, über 4.000 Infoscreens und mehr als 100 anderen Werbescreens in den großen Städten Wien, Graz, Linz, Klagenfurt, Villach oder Innsbruck vertreten, aber auch in kleineren Ortschaften wie beispielsweise Leonding, Reichenfeld, Spittal an der Drau oder Lambach hingen die Plakate.

**Qualität, Herkunft und Kontrolle – das hat einen Wert** Dabei wurden die drei Säulen des AMA-Gütesiegel-Programms – geprüfte Qualität, nachvollziehbare Herkunft und unabhängige Kontrolle – in den Mittelpunkt gerückt. Unter dem Slogan „Das hat einen Wert“ zeigten die Plakate Lebensmittel, die mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet wurden. Egal ob Obst, Gemüse, Fleisch, Milch oder Ackerfrüchte, Konsumentinnen und Konsumenten können sicher sein, wenn sie Produkte mit dem rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel kaufen, stammen diese aus Österreich.

[www.amainfo.at](http://www.amainfo.at)





# LINTRAC<sup>70</sup>

ab **99.800 €\***



☀ **ZF-STUFENLOSGETRIEBE**  
„MADE IN AUSTRIA“

🔧 **PERKINS 101 - 112 PS**  
& 450 NM - 4 ZYLINDER

🔧 **BOSCH REXROTH HYDRAULIK**

\* Sondermettoppreis inkl. 20% MwSt. Zur Markteinführung gültig bis 30.9.2024 inkl. kostenlosem Frontpaket solange der Vorrat reicht. Detailinfos bei Ihrem Lindner Händler.



[lindner-traktoren.at](http://lindner-traktoren.at)

**Lindner**   
Der Beste am Berg

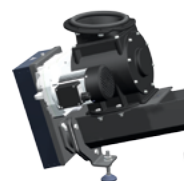
# froling

**BESSER HEIZEN** MIT  
FRÖLING HACKGUTKESSEL

**NEU!** Bis zu  
**75 % Förderung\***

**T4e** 20-350 kW  
**HACKGUTKESSEL**

- Integrierter Elektrofilter (jederzeit nachrüstbar)
- Einfache Bedienung mittels 7" Farb-Touch-Display und Fröling APP
- Vollautomatische Reinigung und Entaschung



\* Nähere Informationen und Richtlinien zu den Förderungen unter [www.froeling.com](http://www.froeling.com) oder beim Fröling Gebietsleiter.

[www.froeling.com](http://www.froeling.com)

Tel. 07248 / 606 - 2101






Windschutzsysteme & Tore



Bogenhallen mit Typenstatik



Emissionsschutz

**AGROTEL Handelsgees mbH**  
Goldberg 2, 4761 Enzenkirchen  
+43 (0) 7762 2777 0  
www.agrotel.eu  
office@agrotel.eu



**BRUNNENBOHR GMBH**  
**BRUNNENBOHRUNGEN**

- Mit Wasserfundgarantie
- Vom Meisterfachbetrieb
- Seit 1999 österreichweit
- Jetzt Angebot einholen

04212 / 71887  
brunnenbohr.at



AT-BIO-401

**Biokontrollservice Österreich**  
**www.bios-kontrolle.at**



**Ihr BIO-Einstieg - fair, sicher & erfolgreich!**

Feyregg 39 • 4552 Wartberg/Krems  
Telefon: 07587/7178 • Fax: 07587/7178-11  
office@bios-kontrolle.at



akkreditiert gemäß  
EN ISO/IEC 17045:2012

# Bio und die „Renaturierung“

Das Verschweigen von Bio, 2. Teil

Derzeit hört man fast ausschließlich, wie entsetzlich die Renaturierung sich auf die Landwirtschaft auswirken wird; und extrapoliert man die überbordende Bürokratisierung aus der Vergangenheit in die Zukunft, ist da auch viel Wahres dran. Hoffentlich aber nicht, denn es sei angemerkt, dass wir ein gewichtiges Wort bei der nationalen Ausgestaltung der EU-Richtlinien zur Renaturierung mitzureden haben, um diese praxistauglich zu gestalten und bürokratischen Unfug und „stille Enteignungen“ für die Landwirte zu vermeiden.

Hierbei müssten allerdings auch maßgeblich PraktikerInnen beigezogen werden und nicht nur Funktionäre. Wir brauchen mehr Generalisten mit entsprechendem Überblick über Zusammenhänge und weniger Experten mit abgegrenztem Fachwissen, denn die LW lässt sich – wenn überhaupt – nur generalistisch erfassen.

**Wenig bis nichts hört man vom Inhaltlichen der „Renaturierung“ und von den Auswirkungen** und dem Einfluss der biologischen Landwirtschaft auf diese. Man könnte vermuten, dass hier



Alfons Piatti

wichtige Dinge unerwähnt bleiben oder „verschwiegen“ werden.

Es rentiert sich daher, nachzureichen und darzustellen, welche auch positiven Perspektiven sich aus einer vernünftigen Renaturierung für die Landwirte und speziell für die Biolandwirte ergeben könnten, und zwar jenseits der Frage, ob Frau Gewessler eine Verräterin ist.

Unbegreiflich, dass von unseren Standesvertretungen bis dato nicht wahrgenommen wurde, bei der „Renaturierung“ dezidiert auf Bio zu verweisen. Vielleicht, um so nur ja kein wie immer geartetes „Ärgernis“ beim konventionellen Landbau zu provozieren? „Renaturierung“ ist jedoch ohne Biolandbau als die einzige geregelte Landbewirtschaftungsmethode, die auf Pestizide verzichtet, nicht denkbar und „Renaturierung durch Chemie“ wird wohl schwer zu vermitteln sein.

Wir haben derzeit 25 Prozent Bioanteil in Österreich, das heißt 1/4 der österreichischen Agrarfläche ist bereits „renaturiert“, denn mehr als Bio geht ökologisch gar nicht, es sei denn, man stellt die ökonomische Sinnhaftigkeit einer Landbewirtschaftung überhaupt in Frage.

Die Agrarpolitik wünscht eine Ausweitung von Bio auf 30 Prozent, hat aber gleichzeitig das Fördervolumen für Bio um ca. 20 Prozent gekürzt. Diese Widersprüchlichkeit zeigt auch schon Wirkung im Rückgang der Bioflächen und der Anzahl der Biobetriebe.

**Die Methode des Biolandbaus** wird in der „EU-Verordnung zur Renaturierung“ in den Begründungen (54) und im Anhang VII (16–18) dezidiert erwähnt und inhaltlich wird häufig auf Kernbereiche der biologischen Landwirtschaft wie Biodiversität und Humusaufbau verwiesen. Das heißt, die „Renaturierungsvorleistungen“ von Bio sind in der Verordnung bereits anerkannt und kommen so durch den hohen Bioanteil der gesamten österreichischen Landwirtschaft zugute, sodass von der konventionellen Landwirtschaft nur mehr ein moderater Beitrag zur Renaturierung zu leisten sein wird. Mit dieser Einsicht könnte die Agrarpolitik ihr restriktives Agieren gegenüber Bio zum Vorteil des Ganzen beenden.

Die dafür erforderlichen Maßnahmen sind bekannt: Prämien anpassen, Biodiversität auf der Fläche anerkennen, Klee gras fördern, organischen Zukaufsdünger beschränken und die Bio-Forschung forcieren.

Damit erhöht man auch die niedrigere Flächenproduktivität bei Bio und könnte dann auf das absurde Angstargument der „gefährdeten Lebensmittelsicherheit durch Bio“ endgültig verzichten. Glauben tut es sowieso niemand mehr, also wozu? Der Biolandbau aber gehört bei der Ausgestaltung der Renaturierung auf die Bühne und vor den Vorhang.

Alfons Piatti, Biolandwirt, Loosdorf



# Finis bäck mehr biologisch

Rund 25 Millionen Euro investiert die GoodMills Group am Standort Schwechat in eine neue Bio-Mühle. 600 Tonnen Getreide sollen dort täglich gemahlen werden.

**K**orn“, so heißt das Projekt für die neue Finis Feinstes Bio-Mühle, die in knapp drei Jahren ihren Betrieb aufnehmen soll, unternehmensintern in der größten Mühlengruppe Europas. „Wir haben verschiedene Varianten geprüft und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass der Standort Schwechat am besten geeignet ist“, sagte der Geschäftsführer von GoodMills Österreich, Peter Stallberger, beim Festakt anlässlich des Spatenstiches.

„Wir versiegeln keine zusätzlichen Flächen, weil wir das bestehende Gelände nutzen. Der Bodenverbrauch ist de facto null.“ Außerdem würden die bedeutendsten Getreideanbaugebiete Österreichs im Umkreis von hundert Kilometern liegen. „Eine neue Bio-Mühle bietet uns und der Region die große Möglichkeit, die biologische Produktion voranzutreiben.“

**Ein Argument war auch der bestehende Getreidesilo** mit 15.000 Tonnen Lagerkapazität im nahen Rannersdorf. „Das ist Gold wert“, so Stallberger. Bereits vor dem Spatenstich wurde der Mehlsilo im Gleitbauverfahren begonnen. Ge-

arbeitet wird im Herzen der Stadt Schwechat mit niedrigen Temperaturen nach dem Steinmahlverfahren, bei dem die Vitamine erhalten bleiben, „und damit haben wir für das hochwertige Produkt auch eine gute Marketingstory“. Untergebracht wird die Mühlentechnologie in einem bereits bestehenden Gebäude. „Wir reden im Commodities-Geschäft von Spannen im Zehntelprozent-Bereich.“ Deshalb sei absolute Kosteneffizienz die oberste Prämisse.

Niederösterreichs LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf verwies darauf, dass jeder zweite Acker Österreichs in seinem Bundesland liegt. „Zugleich ist das ein Auftrag, in Bewässerungssysteme zu investieren.“ Erst kürzlich sei dazu eine Grundsatzvereinbarung mit Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und Burgenlands Landeshauptmann Hans-Peter Doskozil unterzeichnet worden. Diese enthält unter anderem das Ziel einer Zuleitung von Donauwasser in die Ostregion. Das in der Region vorhandene Wasser, zum Beispiel nach Starkniederschlägen, soll gehalten werden.

STEFAN NIMMERVOLL



Peter Stallberger, Generaldirektor Leipnik-Lundenburger Invest Josef Pröll, Bürgermeisterin Karin Baier, Generaldirektor Raiffeisen Holding NÖ-Wien Michael Höllner, Stephan Pernkopf, Raiffeisen-Generalanwalt Erwin Hameseder und GoodMills-Group-Geschäftsführer Leonhard Golleger



NÖ. AGRARLANDESRAT  
STEPHAN PERNKOPF



## Kommissar gesucht, Inflationsanpassung gefordert

In diesen Tagen wird die neue EU-Kommission gebildet. Die ehemalige Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen wird auch wieder die zukünftige Präsidentin sein, doch das Team der Kommission wird komplett durchgewürfelt werden. Dabei wird es, wie immer, Kommissare und Kommissarinnen mit größeren und welche mit kleineren Ressorts, Budgets und Aufgaben geben. Für die Bäuerinnen und Bauern ist logischerweise besonders der Agrarkommissar wichtig. Doch nicht nur für die einzelnen Bauern, sondern für den ganzen Kontinent, für die Lebensmittelversorgung und Sicherheit, ist das Agrarressort von größter Bedeutung. Umso wichtiger ist es, wer dort sitzt!

In den letzten Jahren war das Janusz Wojciechowski aus Polen, der aus den Reihen der Rechtsparteien im EU-Parlament stammt. Die Kritik an ihm ist laut und berechtigt: Rund um die massiven Fehlentscheidungen beim Green Deal hat er sich entweder nie zu Wort gemeldet oder sein Wort hatte kein Gewicht. Beim Thema Pflanzenschutz, bei Mercosur und anderen wichtigen Punkten ebenso. Es wurde geschlafen, nicht zugehört und der Mund nicht aufgemacht. Jedenfalls nicht im Interesse der Bäuerinnen und Bauern.

Das muss sich ändern, wir brauchen einen Agrarkommissar mit Hausverstand und Hausmacht, mit Durchsetzungskraft und Willen. Europas Versorgungssicherheit, der Grundauftrag der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP), muss in den richtigen Händen liegen. Denn die vergangenen Störungen

der globalen Lieferketten, wie beispielsweise durch die Schiffshavarie im Suezkanal oder die Grenzsicherungen während der Corona-Pandemie, haben deutlich gezeigt, wie anfällig internationale Versorgungswege sein können. Und besonders die zentrale Rolle der Bäuerinnen und Bauern muss mehr Anerkennung finden. Denn sie sind es, die für unser tägliches Brot und unsere Mahlzeiten sorgen.

Und auch eine ganz konkrete Forderung schicken wir gleich nach Brüssel: Die GAP-Mittel müssen an die Inflation angepasst und erhöht werden, so wie das in Österreich schon passiert ist. Denn diese EU-Agrargelder sind von zentraler Bedeutung, um eine stabile Lebensmittelversorgung in Europa zu gewährleisten. Die Gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP) ist seit jeher ein Grundpfeiler der europäischen Zusammenarbeit. Sie stärkt nicht nur die Versorgungssicherheit auf dem Kontinent, sondern fördert auch den Umwelt- und Klimaschutz sowie den ländlichen Raum. Trotz massiver Kostensteigerungen und hoher Inflation im EU-Raum wurden die Ausgleichszahlungen für die bäuerlichen Familienbetriebe auf dem gesamten Kontinent nicht angepasst. Das muss sich jetzt ändern. Die Inflationsanpassung der EU-Agrargelder nach nationalem Vorbild ist fair für die Bäuerinnen und Bauern und notwendig, um die betriebliche Existenz und Versorgungssicherheit sicherzustellen. Österreichs Bundesregierung hat hier ihre Hausaufgaben bereits gemacht, jetzt muss auch die neue EU-Kommission folgen und die Bauerngelder anpassen.



# „Auch in der Agrarpolitik brauchen wir eine Wende zum Guten!“

„Wenn wir auch noch in den nächsten Jahrzehnten Lebensmittel von heimischen Bauern genießen wollen, dann muss sich in der Agrarpolitik sowie im Umgang mit dem Bauernstand vieles ändern“, sagt FPÖ-Parteiboss Herbert Kickl. Daher fordert er eine Wende in der Agrarpolitik: „Weg vom Drangsalieren, Bedrohen, Bestrafen, Bürokratisieren, Kontrollieren und Entmündigen bis hin zum Enteignen. Agrarpolitik muss wieder auf Augenhöhe mit den Bauern und nicht in einem stillen Kämmerchen stattfinden!“ So kann man die wichtigsten Aussagen des FPÖ-Chefs zum Bauernstand zusammenfassen. Wir wollten es genau wissen.

Warum soll man als Bauer die FPÖ wählen?

**Herbert Kickl:** Faktum ist, dass die FPÖ in den letzten Jahren wichtige Akzente im Landwirtschaftsbereich setzte. Es ist schade, dass das nicht immer bei den Bauern und Bäuerinnen ankommt. In der Vergangenheit wurde das wichtige Thema Landwirtschaft und Ernährung immer der ÖVP überantwortet. Das war ein großer Fehler, für den nun die landwirtschaftlichen Betriebe draufzahlen. Wir haben uns vorgenommen, dass wir bei entsprechender Wählerunterstützung auch im Landwirtschaftsbereich eine Wende herbeiführen und neue Wege gehen wollen, um die nächsten fünf Jahre zu guten Jahren zu machen.

Wie kann man sich diese Wende nun vorstellen?

**Kickl:** Es gibt aus FPÖ-Sicht zentrale Bereiche, die man komplett aus dem parteipolitischen Gezänk heraushalten muss. Dazu gehört etwa die Sicherheit mit den Themen Zuwanderung, Migration. Wie auch der gesamte Sozialbereich – Schutz und Betreuung der Alten, der Schwachen, der Kranken. Inklusiv eines funktionierenden Gesundheitssystems mit intakten, leistungsstarken Spitälern sowie Senioren- und Pflegeeinrichtungen. Weiters die ausreichende Versorgung mit Energie in der Stadt und am Land. Zur Sicherheit zählt aber auch die Versorgung mit hochwertigen regi-



Herbert Kickl

onalen Lebensmitteln, dazu ist ein gesunder Bauernstand notwendig. Nur wirtschaftlich gut aufgestellte landwirtschaftliche Familienbetriebe garantieren, dass wir ein blühendes Land erleben können. Ein wirtschaftlich gesunder Bauernstand ist auch das sicherste Konjunkturprogramm für den ländlichen Raum.

*Das sind schöne Worte, aber ist das auch praxistauglich?*

**Kickl:** Seit dem EU-Beitritt wird der Bauernstand immer mehr in die Ecke gedrängt. So werden Auflagen, Richtlinien, Bürokratie und Kontrollen immer mehr, gleichzeitig sinken die Bauerneinkommen. Es ist höchste Zeit, dass die Versorgung mit und Produktion von gesunden heimischen Lebensmitteln wieder Priorität erlangen. Der Kaufkraftverlust der letzten Jahre muss rasch gestoppt und die bäuerlichen Familienbetriebe entlastet werden.

Wo würden ein „Volkskanzler“ Kickl bzw. ein FPÖ-Agrarminister ansetzen?

**Kickl:** Für uns ist ein FPÖ-Agrarminister vorstellbar. Wir haben mit unserem Generalsekretär Michael Schnedlitz einen, der als steirischer Bergbauernbua am heimatischen Hof viel sieht und auch weiß, was bei den Bauern nicht passt. Wir wissen, wie man für die Bauern wieder ein ordentliches Einkommen ermöglicht. Das hat unsere Parlamentsriege mit vielen Anträgen in den letzten Jahren bewiesen.

*Wie soll das nun funktionieren?*

**Kickl:** Seit dem EU-Beitritt geht es mit dem Bauerneinkommen stetig bergab. Der Bauernstand hinkt allen anderen Berufsgruppen beim Einkommen deutlich hinterher. Es braucht zuallererst Kostenwahrheit, die man mit den Bauern erstellt, um bewusst zu machen, was bei diesem nicht passt.

*Können Sie das an konkreten Beispielen festmachen?*

**Kickl:** Milchbauern konnten sich vor dem EU-Beitritt mit dem Verkauf von einem Liter Milch rund 3 Wurstsemmeln kaufen. Heute bekommen diese Bauern für das gleiche Produkt deutlich weniger, obwohl sich die Produktionskosten in den letzten 30 Jahren vervielfacht haben. Ein Milchbauer muss heute rund 4 Liter Milch verkaufen, um sich eine Wurstsemmel leisten zu können. Oder die öffentlichen Leistungszah-

gen, die man oft als Förderungen bezeichnet. Aktuell erleben wir, dass der Konsument im Handel abkassiert und der Bauer schrittweise ruiniert wird. Der Handel macht Rekordgewinne. Die eingeführten Ausgleichszahlungen als Ausgleich für die niedrigen Erzeugerpreise wurden über Jahre an viele Bewirtschaftungsauflagen gebunden. Jetzt bekommen Landwirte zwar Förderungen, jedoch ohne Inflationsabgeltung. Für die öffentlichen Gelder gibt es immer mehr neue und höhere Auflagen, wodurch immer mehr Bauern ihre Betriebe schließen.

*Was würde nun ein FPÖ-Minister konkret anders machen?*

**Kickl:** Wir haben viele Ideen für einen Richtungswechsel in der Agrarpolitik, da die ÖVP gescheitert ist. Beim AMA-Gütesiegel „Tierhaltung plus“, dem Renaturierungs- und Tierarzneimittelgesetz, der Entwaldungsverordnung, der Nitratrichtlinie und dem hemmungslosen Getreideimport aus der Ukraine sieht man, wie notwendig ein FPÖ-Minister wäre. Die genannten Gesetze bzw. Verordnungen bedeuten eine Entmündigung bis Enteignung der Bauern. Das kommt von der EU und die ÖVP stimmt dem einfach zu. Man nimmt beim Wirtschaften den Bauern jede Gestaltungsfreiheit, zwingt sie in kranke Systeme, verzerrt den Wettbewerb und zerstört tausende Existenzen. Während man bei uns alles verbietet und die Bauern in eine tödliche Wirtschaftsfalle treibt, spielen



diese Auflagen beim Lebensmittelimport keine Rolle. Oder die Marktspielregeln: Der Lebensmittelhandel darf ohne Kontrolle importieren, was er will, auch die Verarbeiter dürfen das. Gleichzeitig beteiligen sich beide darin, die Auflagen für unsere Bauern in der Produktion immer weiter zu verschärfen. Als Beispiele möchte ich die Projekte „Kuh +“ bei den Milchbauern oder die „Tierwohlstallungen“ in der Schweinehaltung sowie das Pflanzenschutzverbot oder den Beizschutz im Ackerbau anführen – dabei kommen die Bauern in eine unlösbare Kostenfalle. Trotzdem stehen in den Lebensmittelregalen viele importierte Produkte, die genau zu den Bedingungen produziert wurden, die bei uns in den Landwirtschaftsbetrieben verboten wurden. Das ist weder logisch noch fair.

*Wie kann man die wichtigsten Vorstellungen für diesen Paradigmenwechsel zusammenfassen?*

**Kickl:** Wir bekennen uns zu einer unmissverständlichen Lebensmittelherkunftskennzeichnungspflicht im Handel sowie in der Gastronomie. Wo Österreich draufsteht, muss auch Österreich drin sein. Wir verlangen einen Ausstieg aus dem Green Deal, da dadurch Landwirtschaftsflächen verringert werden. Auch die EU-Entwaldungsverordnung muss weg. Das ist ein ideologisch getriebener, realitätsfremder Aktionismus zulasten der Land- und Forstwirtschaft. Gleichzeitig müssen möglichst viele landwirtschaftliche Betriebe erhalten bleiben. Ein Importverbot von ukrainischem Getreide und Geflügel sowie von Lebensmitteln, die unter nicht strengen Richtlinien erzeugt werden, hilft dabei. Und zu guter Letzt brauchen wir eine Landwirtschaftskammerreform – Stichwort Zwangsgliedschaft – sowie eine Erneuerung im Landwirtschaftsministerium. Der ÖVP-Einfluss auf die Agrarpolitik muss enden. Und das geht nur mit einer Stimme für die FPÖ am 29. September. Wer die dringend notwendige Veränderung haben will, muss diese auch wählen.



Herbert Kickl

BEZAHLTE EINSCHALTUNG



# Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft

Bildung ist das wichtigste Instrument für die Bewältigung der Zukunft. Denn die Herausforderungen vor allem für junge Menschen werden immer vielfältiger. Nachhaltige Bildung ist daher auch eine zentrale Aufgabe. Bei den Tagen der offenen Tür im Herbst können sich Eltern und interessierte künftige Schüler selbst ein Bild machen.



**M**it höheren Schulen, einer Fachschule und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik bietet das Landwirtschaftsministerium in ganz Österreich vielfältige, zukunftsorientierte Ausbildungsmöglichkeiten.

**Das Angebot** reicht von den verschiedenen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft über Ernährung und Biotechnologie bis zu Digitalisierung sowie Umwelt- und Ressourcenmanagement.

Jedes Jahr schließen etwa 700 Jugendliche ihre Schulausbildung an einer Höheren Bundeslehranstalt für Land- und Forstwirtschaft ab. Die Abschlussquote beträgt 96 Prozent. Bei den Zentralmatura-Ergebnissen liegen die agrarischen Schulen regelmäßig im Spitzenfeld.

**Karrierechancen** Die Absolventen erhalten eine umfassende praktische und theoretische Ausbildung. Sie sind auf dem Arbeitsmarkt begehrt und bestens gerüstet für eine erfolgreiche Arbeit im eigenen Betrieb.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die enge Verbindung zwischen Lehre, Praxis und Forschung. Durch schulautonome Schwerpunkte können regionale Besonderheiten und neue Entwicklungen berücksichtigt werden, um Jugendliche noch gezielter für den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

**Ausbildungsformen** Alle Schulen bieten eine fünfjährige Ausbildung für Schüler, die eine Neue Mittelschule oder die Unterstufe eines Gymnasiums erfolgreich abgeschlossen haben. Absolventen einer land- und forstwirtschaftlichen Fachschule können dreijährige Aufbaulehrgänge besuchen. Diese Ausbildungsform wird derzeit in Bruck/Mur, Elmberg, Tirol/Rotholz, Pitzelstätten, Raumberg, Ursprung und Wieselburg angeboten. Beide Schulformen schließen mit der Reife- und Diplomprüfung ab.

**Praxis im In- und Ausland** Der praktische Unterricht findet an eigenen Lehrbetrieben statt. Darüber hinaus müssen im






**Landwirtschaftliche Fachschule WARTH**

**TAG DER OFFENEN TÜR**

**FREITAG, 11. OKTOBER 2024**

**Ab 13:30 Uhr Präsentation der Ausbildungszweige und Schulführungen im 1/4-Stundentakt. Letzte Führung: 16.30 Uhr.**

- Dreijährige Fachrichtung **Landwirtschaft**
- Dreijährige Fachrichtung **Betriebs- und Haushaltsmanagement**
- Vierjährige Fachrichtung **Sozialbetreuungsberufe im ländlichen Raum**
- Einjährige Spezialausbildung **Metallbearbeitung**



Wir Menschen aufbauen

 LFS.Warth.Aichhof

 lfswarth

 LFSWarth

*Wir freuen uns auf Euer Kommen!*

**BILDUNGS ZENTRUM**

Aichhof 1 - 2831 Warth  
[bildungszentrum@lfs-warth.ac.at](mailto:bildungszentrum@lfs-warth.ac.at)  
[www.lfs-warth.ac.at](http://www.lfs-warth.ac.at)




Bezahlte Anzeige im Auftrag des Landes Niederösterreich

**3\* ARTEN zu wachsen**

**Gartenbau Floristik Gartengestaltung**

Entdecke einen zukunftsorientierten Ausbildungsweg in Gartenbau, Floristik oder Gartengestaltung. Weitere Informationen auf [gartenbauschule.at](http://gartenbauschule.at)

**Tag der offenen Tür mit Florist Meister Ausstellung**

**12. Oktober 2024, 9-17 Uhr**



Bezahlte Anzeige des Landes Niederösterreich!

Am Rosenhügel 15 1 3550 Langenlois  
[www.gartenbauschule.at](http://www.gartenbauschule.at)



**Gartenbauschule LANGENLOIS**

Foto: © agrarfoto.com



# LANDWIRTSCHAFTLICHE FACHSCHULEN IN OÖ – SCHULEN FÜR'S LEBEN

Landwirtschaftliche Fachschulen in OÖ sind berufsbildende mittlere Schulen. An 15 Schulstandorten werden vier Fachrichtungen angeboten: **Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Pferdewirtschaft und Gartenbau**. Im Zuge der oberösterreichischen Entwicklungsstrategie des landwirtschaftlichen Schulwesens entstehen immer mehr modernst ausgestattete und attraktive Agrarbildungszentren. NEU ab Herbst 2026 – ABZ Waizenkirchen!

**AUSBILDUNGSZIELE** Ein wesentliches Kernstück stellt die Vermittlung von fachlichen, praktischen, unternehmerischen und persönlichen Kompetenzen dar.

**AUSBILDUNGSWEG** Die Aufnahme in eine landwirtschaftliche Fachschule kann nach dem Abschluss der 8. Schulstufe erfolgen.

**ABSCHLÜSSE** Nach Abschluss der Fachschulzeit wird der **Facharbeiterbrief** zuerkannt. Zusatzausbildungen, Lehrzeitverkürzungen und Lehrzeitanrechnungen sind in außerland-



wirtschaftlichen Berufsfeldern erreicht. Bei positivem Abschluss der Fachschule ist die Unternehmer/innenprüfung anerkannt, die Durchlässigkeit in maturaführende Schulen und die Absolvierung der Berufsreifeprüfung möglich. Die Landwirtschaftlichen Fachschulen bieten eine Berufsorientierung und eine fundierte Berufsausbildung.



Foto: Peter Echt – Lambach

Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage [www.ooe-landwirtschaftsschulen.at](http://www.ooe-landwirtschaftsschulen.at) oder an einem unserer Tage der offenen Tür.

Für allgemeine Informationen wenden Sie sich bitte an die Bildungsdirektion OÖ, Referat Präs/3d, Land- und forstwirtschaftliche Schulen, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz Tel.: 0732/7720-153 84



## TAGE DER OFFENEN TÜR 2024/25

SCHULE	DATUM	UHRZEIT	SCHULE	DATUM	UHRZEIT
FS Altmünster, ABZ Salzkammergut	Fr, 27.09.2024	14:00–18:00	FS Lambach, ABZ FR Pferdewirtschaft FR LW u. LBHM	Sa, 12.10.2024 Fr, 18.10.2024	09:00–16:00 15:00–19:00
FS Andorf	Sa, 16.11.2024 Mi, 15.11.2024	09:00–16:00 14:00–17:00	FS Otterbach	Fr, 13.12.2024	10:00–15:00
FS Bergheim	Sa, 23.11.2024	10:00–16:00	FS Ritzlhof	Sa, 09.11.2024	09:00–16:00
FS Burgkirchen	Fr, 08.11.2024	Führungen um 13:30 u. 15:00 – jeweils mit Anmeldung	FS Schlägl, Bioschule	So, 08.12.2024	09:00–15:00
FS Hagenberg, ABZ	laufend familienindividuelle Schulführungen nach Anmeldung		FS Schlierbach	Sa, 16.11.2024	09:00–15:00
FS Kleinraming	Sa, 25.01.2025	10:00–16:00	FS Vöcklabruck	Fr, 20.09.2024	13:00–17:00
FS Mauerkirchen	So, 18.05.2025 Fr, 08.11.2024 Do, 30.01.2025	09:00–16:00 Schulinfotag Schulinfotag	FS Waizenkirchen	Praxisnachmittag – Praxis: Fr, 25.10.2024 Schnuppertage 2025 – auf Voranmeldung: 13./14. und 16./17.01.2025	Ab 15:00
FS Mistelbach	Fr, 24.01.2025	13:00–17:00			





## Die Natur in deinen Händen

**M**ach dein Hobby zum Beruf – vielfältige Bereiche, in denen du tätig bist – Verkauf, Beratung, Floristik, Gartengestaltung oder die Produktion von Zierpflanzen, Gemüse und Bäumen. Anschließend zu Meister, Berufsreife und Studium.

Die Gartenbauschule Langenlois ist 75 Jahre jung – und das Kompetenzzentrum für Grüne Berufe in Österreich – wir bilden für die Zukunft aus!

Tag der offenen Tür am Samstag, 12. Oktober 2024, 9 bis 16 Uhr:

Die SchülerInnen präsentieren den Herbst im Garten, die Schule und das Internat. Im Festsaal ist die tolle Ausstellung der Florist-Meisterarbeiten zu bewundern. Schau vorbei!

INFORMATION:

www.gartenbauschule.at

Zuge der fünfjährigen Ausbildung drei Pflichtpraktika absolviert werden. Geförderte EU Mobilitätsmaßnahmen ermöglichen den Schülern, ihre Praktika auch im Ausland zu absolvieren.

**Kosten** Der Besuch der Schulen ist kostenlos. Für eine Internatsunterbringung ist ein Beitrag zu bezahlen, Heimbeihilfe ist möglich.

**Aufnahme** Alle Schüler, die zumindest das achte Schuljahr erfolgreich abgeschlossen haben, sind für die Zulassung zu den höheren Schulen des Landwirtschaftsministeriums berechtigt.

**Berufs- und Fachschulen** Die Schüler der land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen sind der größte Bereich im agrarischen Schulsystem. Die Ausbildung ist praxisnah, berufsorientiert und fördert Umwelt- und Unternehmenskompetenz. Für Jugendliche ab 14 Jahren bieten Fach- und Berufsschulen in



ganz Österreich Ausbildungen in vielen Fachrichtungen an.

Zuständig für die Fach- und Berufsschulen sind die Bundesländer. Das Landwirtschaftsministerium leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Personalkosten der Lehrkräfte. Eine Ausnahme ist die Forstfachschule in Traunkirchen, die als einzige Fachschule eine Dienststelle des Ministeriums ist.

**Viele Möglichkeiten** Mit dem Abschluss einer land- und forstwirtschaftlichen Fachschule werden die Absolventen mit dem Facharbeiterbrief zu Facharbeitern. Sie sind bestens darauf vorbereitet, einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb zu führen, haben aber auch viele andere Möglichkeiten, etwa eine weitere gewerbliche Berufsausbildung mit verkürzter Lehrzeit (mehrberufliche Ausbildung) oder die Zulassung zur Berufsreifeprüfung.

**Absolventen der Fachschulen steht auch der Weg offen**, einen Aufbaulehrgang an einer höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule zu besuchen.

**Alle Agrarschulen haben ein gemeinsames Bildungsziel:** die Qualifikation junger Absolventen für Berufe im ländlichen Raum. Zentrales Lehrmodell ist die sogenannte „Grüne Pädagogik“, die Landwirtschaft und Umwelt verknüpft. Im Vordergrund steht der Erwerb von Kompetenzen zur nachhaltigen Nutzung der Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft und zur Sicherung

biologischer Vielfalt. Vermittelt wird umfassendes Wissen zur Gestaltung der Regionen und unternehmerische Kompetenz zum Erhalt einer stabilen Landwirtschaft.

Im Sinne des Anspruches der Multifunktionalität der Landwirtschaft werden auch außerlandwirtschaftliche Ausbildungen angeboten (zweiberufliche Ausbildung).

**Weiterbildung** Weitere Leistungen der land- und forstwirtschaftlichen Schulen sind auch die Absolventenberatung und Weiterbildung, Beratungspunkte und Erwachsenenbildung sowie in einigen Bundesländern die Landjugendbetreuung und Bäuerinnenarbeit. Die Landwirtschaftsschulen engagieren sich auch in der EUROPEA, dem EU-weiten Netzwerk von mehr als tausend landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen.

**Der Abschluss der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung beziehungsweise der Fachschulabschluss** bietet viele Möglichkeiten für weitere Ausbildungen:

- Zulassung zur Berufsreifeprüfung
- mehrberufliche Ausbildung durch eine zweite Lehre mit verkürzter Lehrzeit – zum Beispiel Tischler, Maurer, soziale Berufe
- Zulassung zum Aufbaulehrgang einer HBLA
- Kombination HAK-Matura (z. B. VINOHAk)



**HTJLMT**  
Lebensmittel-Technologie

In 5 Jahren zum Spezialisten, zur Spezialistin für Lebensmittel und zum Fachmann, zur Fachfrau in lebensmittel- und biotechnologischen Betrieben. Die Ausbildung für Jobs mit Zukunft in Forschung, Management, Qualitätssicherung und Produktentwicklung für lebensmittelerzeugende Betriebe, in Labors, Pharma und Industrie.

- 5-jährige Ausbildung
- Projektarbeiten
- Reife- und Diplomprüfung
- Ingenieur

Besuchen Sie uns für einen virtuellen Rundgang auf [www.htlmt.at](http://www.htlmt.at) oder schauen Sie persönlich vorbei!

Tag der offenen Tür  
19. Oktober 2024

9:00-16:00 Uhr

**HTL für Lebensmitteltechnologie, Getreide und Biotechnologie des Landes OÖ**

Carl-Blum-Straße 4, 4600 Weis  
T +43 (0) 732 7720 34600  
office@htlmt.at [www.htlmt.at](http://www.htlmt.at)



# Lagerhallen: Was ist zu beachten?

Ganz gleich, ob es sich um die Geräte zur Bestellung landwirtschaftlicher Flächen oder um Tierhaltung handelt: Es braucht einen geeigneten Lagerort, um Geräte, Futtermaterialien und Produkte auf ausreichend Platz zu verstauen.

**D**ie Lagerhalle muss dabei den Inhalt vor Witterung wie Schnee, Regen und Wind schützen, aber eventuell auch eine Mindesttemperatur aufrechterhalten, um Schäden zu vermeiden. Was es beim Bau einer Lagerhalle zu beachten gibt, erfahren Sie in diesem Artikel.

**Verwendungszwecke** Bevor der Bau einer Halle in Auftrag gegeben werden kann, muss die zukünftige Verwendung geklärt werden. Bauliche Prozesse wie zum Beispiel die Isolierung oder Neigung des Daches werden dadurch beeinflusst. Man muss sich also bewusst darüber sein, welche Art von Produkten oder Fahrzeugen untergebracht werden soll. An diese Dimensionen sind dann auch die Maße von Fenstern und Türen anzupassen. Auch die Witterungsverhältnisse spielen eine entscheidende Rolle. Wenn die Lagerhalle eine hohe Schneelast aushalten muss, sollte bei der Planung auf die außerordentliche Stärke der Stützstruktur geachtet werden. Das Gleiche gilt für Bauten auf frei liegenden Flächen, da sie oft starkem Wind ausgesetzt sind und diesem über lange Zeit widerstehen müssen.

Zusätzlich sollte man sich die Frage stellen, ob in der Halle nur gelagert oder auch gearbeitet wird. Falls Letzteres der Fall ist, muss die Isolierung ausreichend sein und es braucht Leitungen für Frisch- und Abwasser sowie Internet. Auch wenn all diese Überlegungen den Planungsaufwand stark erhöhen, ist es angebracht, nicht nachlässig zu sein. Mangelnde Vorsicht bei Planung und Durchführung des Hallenbaus verursacht am Ende umso höhere Kosten.



## Materialien – Stahl oder Holz?

Das Material ist einer der wichtigsten Punkte, die beim Bau einer Halle beachtet werden müssen. Typisch ist Stahl oder Holz, wobei heutzutage auch eine Mischung möglich ist. Stahl hält in der Regel länger. Inzwischen sind aber auch Holzhallen so weit optimiert, dass der Zerfall durch Witterung kein Problem mehr ist. Der einzige zusätzliche Aufwand, der durch die Wahl von Holz entsteht, ist das regelmäßige Lasieren, um Schäden durch Feuchtigkeit vorzubeugen.

Zusätzlich zum Außenmaterial muss auch das geeignete Dämmmaterial ausgewählt werden. Typisch sind zum Beispiel Porenbetonplatten oder Kassettenwände. Je besser die Dämmung ist, desto höher ist auch der Montageaufwand und es steigen die Kosten.

Neben der Wahl der Baumaterialien sollte man sich auch Gedanken darüber machen, welche Geräte und/oder Einrichtungen vorhanden sein müssen. Dies hilft dabei, sich schon vor dem Bau einen groben Überblick über die Kosten zu verschaffen, um nicht am Ende Probleme mit der Finanzierung zu haben. Es stellt sich zum Beispiel die Frage, ob

man die Halle, welche als Lager verwendet wird, mit Regalen ausstatten und einen Materiallift kaufen muss.

**Hallengröße** Bevor man sich überhaupt an die detaillierte Planung von Fenstern und Eingängen macht, sollte man sich mit dem zuständigen Bauamt in Verbindung setzen. Die Regeln und Vorschriften sind sehr unterschiedlich und somit ist oft eine genauere vorherige Absprache nötig, um Konflikte und zusätzliche Kosten zu vermeiden. Generell gilt: Wenn eine Halle gewerblich verwendet wird, also tatsächliche Arbeit stattfindet, muss diese genehmigt werden. Falls die Halle nur als Lagerplatz für Geräte, Rohstoffe oder Waren dient, bedarf es bis zu einer bestimmten Größe in der Regel keiner Genehmigung.



**baumhauer**  
02913 / 272 hallenbau@baumhauer.at

**KOMPETENZ IM HALLENBAU**



**LANDWIRTSCHAFT - GEWERBE - INDUSTRIE**





# Beim nächsten Mal steht der UBV zur Wahl

[www.ubv.at](http://www.ubv.at) | 0650 26 24 245 | [office@ubv.at](mailto:office@ubv.at)

Der Unabhängige Bauernverband ist die einzige überparteiliche Interessensvertretung der Land- und Forstwirte sowie Grundbesitzer in Österreich.



Präsident des Bayerischen Bauernverbandes Günther Felfner (li) und UBV-Präsident LK-Rat ÖR Karl Keplinger (re) gratulieren LK-Rat ÖR Johann Großpötl zur Ehrung.

## Johann Großpötl mit

### Hans-Kudlich-Award geehrt

Dank seines unermüdlichen Einsatzes wurde der Unabhängige Bauernverband zur zweitstärksten bauerlichen Interessensvertretung. LK-Rat ÖR Johann Großpötl war auch Gründer der Milchliefergemeinschaft VDMF und der Einkaufsgemeinschaft und ist Mitglied im Hauptausschuss der LK OÖ. Für diese und weitere Erfolge ehrte ihn das Land OÖ 2022 mit dem Silbernen Verdienstzeichen. Kaum ein anderes Zeichen der Wertschätzung hat ihn persönlich so sehr berührt wie die Urkunde mit dem Portrait des berühmten Bauernbefreiers aus Schlesien.

## Das letzte Wort

### hatten die Enteigneten

Die Hartnäckigkeit von rund 60 Grundeigentümern entlang der 110-kV-Leitung von Ried nach Raab (OÖ) hat sich gelohnt. Der Rechtsstreit in Bezug auf eine angemessene Entschädigung dauerte insgesamt sechs Jahre und brachte ein richtungsweisendes Urteil. Der Oberste Gerichtshof entschied, dass „im Fall teilweiser Enteignung bei der Ermittlung des Entschädigungsbeitrages auch auf die Wertminderung der dem Enteigneten verbleibenden Teile seines Grundbesitzes Bedacht zu nehmen ist“. Damit kommt es bei einzelnen Betroffenen im Vergleich zu den von der Behörde zugesprochenen Entschädigungen zu einer Verdoppelung bis Verdreifachung. Diese Rechtsprechung gilt natürlich auch für Enteignungen bei Straßen, Gasleitungen, Rückhaltebecken etc. Die LK war in der Angelegenheit keine Hilfe. Betroffenen wird geraten, sich an einen Sachverständigen zu wenden. Bedauerlich ist, dass die Kammerleute des Bauernbundes in OÖ und NÖ gegen die Verbesserung der Grundlagen für die Neuberechnung und somit gegen die Rechtsprechung des Obersten Gerichtshof vom 19. März 2024 sind.

Mehr dazu auf: [www.ubv.at](http://www.ubv.at)

Johann Parzer, Taiskirchen, OÖ

**Der Unabhängige Bauernverband ist mit Abstand die zweitstärkste Interessensvertretung in Österreich. In der LK Österreich wird uns jedoch ein Mitspracherecht verwehrt. Die FPÖ-Bauern zum Beispiel sind hingegen mit zwei Kammerräten vertreten.**

Bundesland	UBV Wählerstimmen	UBV LK-Räte	BB Wählerstimmen	BB LK-Räte	SPÖ Wählerstimmen	SPÖ LK-Räte	FPÖ Wählerstimmen	FPÖ LK-Räte	Grüne Wählerstimmen	Grüne LK-Räte	Gem. Ktn. Bauern Wählerstimmen	Gem. Ktn. Bauern LK-Räte
Oberösterreich	11 738	7	40 936	24	2 886	1	3 133	1	4 086	2		
Niederösterreich	7 031	3	68 503	33	2 311		2 735					
Steiermark	4 188	4	25 734	29	2 519	2	2 261	2	1 932	2		
Kärnten	1 333	2	10 332	18	2 429	4	4 580	7	1 033	1	2602	4
Tirol	2 723	2	12 936	13			738		1 040	1		
Salzburg	1 782	3	11 116	24	327		517	1	303			
Burgenland			14 331	24	4 416	8	606					
Wien			473	17	88	3	23					
Vorarlberg			4 659	12			1 156	2				
<b>Gesamt</b>	<b>28 795</b>	<b>21</b>	<b>189 020</b>	<b>194</b>	<b>14 976</b>	<b>18</b>	<b>15 749</b>	<b>13</b>	<b>8 394</b>	<b>6</b>	<b>2602</b>	<b>4</b>

In den Landwirtschaftskammern Wien, Burgenland und Vorarlberg ist der Unabhängige Bauernverband derzeit nicht vertreten.

Quelle: Die jeweiligen Websites der Landwirtschaftskammern.

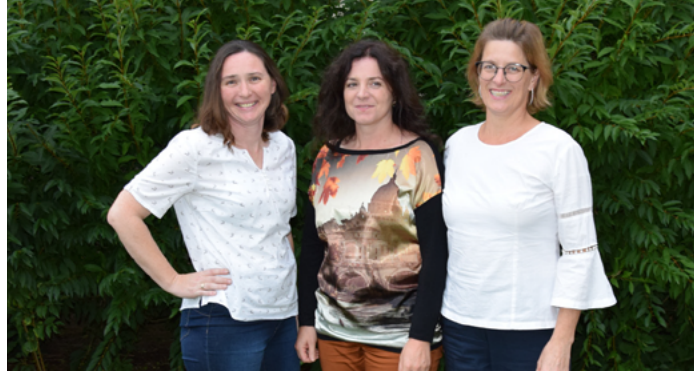
## Bürokratie verwalten und erhalten

In zwei Jahren steht die nächste LK-Wahl in Kärnten vor der Tür. Angetreten bin ich bei der Kammerwahl 2021, um die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit der landwirtschaftlichen Betriebe sicherzustellen. Dazu müssen wir uns der Rahmenbedingungen bewusst sein, welche auf Produktpreise und Ausgleichszahlungen ausgerichtet sind. Für gute Produktpreise muss man sich vom Weltmarktpreis abheben und Sonder- und Nischensortimente bedienen. Für gute Produktpreise fehlte es uns aber in den letzten 20 Jahren an geeignetem und für Marktbedienung qualifiziertem Personal. Inflationsanpassung der öffentlichen Gelder von 30 Prozent wird in der eigenen Vertretung blockiert. Stattdessen haben wir bestes Personal, welches es hervorragend versteht, die Bürokratie am Leben zu erhalten. Von 2021 bis 2023 wurde das Budget für Personal um über eine Million Euro oder 10 Prozent erhöht. Eingesetzt wird das Personal auch dafür, die Bauern mit diversen Zwangsschulungen zu beschäftigen, wobei es bei diesen Schulungen nicht um die Inhalte geht, sondern darum, das Personal zu beschäftigen und mit den Kursbeiträgen zu finanzieren.

LK-Rat Heimo Urbas, Landessprecher Kärnten







Bundesbäuerin Anna Klammer (Tirol), Bundesbäuerin-Stellvertreterinnen Diana Nöbauer und Ilse Feldbauer (beide OÖ)

## Wir stehen für soziale Gerechtigkeit und Eigentumsverteidigung

Aufgrund der aktuellen Diskussionen über Sozialhilfeunterstützungen fordert der Unabhängige Bauernverband, dass endlich Kinder von Familien mit landwirtschaftlich pauschalierten Betrieben auch in den Genuss des Kinderbonus kommen und daher nicht schlechtergestellt werden als Kinder von anderen Berufsgruppen. Weiters fordern wir leistbare Sozialversicherungsbeiträge.

## Österreichs Bauern brauchen 2 Milliarden mehr

Zum Erhalt der Familienbetriebe fordern wir für die nächste GAP eine Betriebsprämie von 900 Euro für die ersten 100 ha. Der Stundenlohn der landwirtschaftlichen Arbeitskraft muss sich von derzeit 6 Euro auf 18 Euro als Sofortmaßnahme erhöhen. Kaufkraft stärken! Hat der Bauer Geld, lebt die ganze Welt.

### Fakten

Der AMA-Aufsichtsratsvorsitzende ist der Vizepräsident der LK NÖ Ing. Lorenz Mayr (BB). Auftraggeber der AMA ist das Landwirtschaftsministerium (BB). Wir fordern eine Änderung des AMA-Gesetzes und eine Privatisierung der AMA-Marketing. Vorschriften und Werbung müssen so gestaltet werden, dass die Erzeugerpreise steigen. Vorsitzender des Tierproduktionsausschusses in der LK Österreich ist der Präsident der LK OÖ Mag. Franz Waldenberger (BB) und der Vorsitzende des Milchwirtschaftsausschusses ist Agb. z. NR. Ing. Josef Hechenberger (BB), Präsident LK Tirol. Beide halten keine Kühe, bestimmen aber wesentlich mit, wie z.B. Tierhaltung plus oder TGD gestaltet werden. Wie die Auflagen und Kontrollen der AMA aussehen und ausgeführt werden, bedarf der Zustimmung der Interessensvertretung und des Ministeriums.



**Wir brauchen neue Wege in der Agrarpolitik.** Dabei müssen konkrete Lösungsvorschläge auf den Tisch und mit Entscheidern umgesetzt werden. Wir lehnen die EU-Entwaldungsverordnung und das Renaturierungsgesetz in der aktuellen Fassung sowie die geplante Umsetzung der Nitratrichtlinie nach LK-Zwangsvorgabe ab. Man muss auch Alternativen zulassen. Die als Freiwilligkeit getarnte Erpressung seitens der LK weisen wir entschieden zurück.

UBV STMK Landeskammerräte Martin Pfeifer und Barbara Kapaun-Lerchbaum mit Minister Norbert Totschnig

### Umweltleistungen



Bei unserem Gespräch Mitte Mai 2024 mit dem Generaldirektor für Landwirtschaft Wolfgang Burtcher in Brüssel wurde ganz klar kommuniziert, dass Österreich keine belegbaren Zahlen liefert, welche Leistungen die Landwirtschaft für die Umwelt in den letzten 20 Jahren erbracht. Für das Lukrieren von Agrargeldern ist es wichtig, gegenüber der Generaldirektion Umwelt- und Naturschutz Zahlen zu liefern, die wissenschaftlich aufbereitet sind und die aufzeigen, was die Landwirtschaft Positives für die Natur und Umwelt leistet. Anstatt dass Landwirtschaftsministerium und Landwirtschaftskammer dem nachkommen, werden die Auflagen und Kontrollen der Bauern erhöht. Doch das ist eben zu wenig, um die Einkommenssituation für die Land- und Forstwirte zu verbessern. Vorschriften und Werbung müssen so gestaltet werden, dass die Erzeugerpreise steigen. Es ist das Ergebnis der einseitig parteipolitisch vom Bauernbund gesteuerten Landwirtschaftskammer, die die Leistungen der bäuerlichen Betriebe für Umwelt zu präsentieren verschlafen hat.

**LK-Rat Josef Tiefenbacher,**  
Landesobmann Salzburg

### Warum UBV?



Parteien behaupten, nur sie wären im Stande, Bauern zu vertreten, weil sie in allen Gremien auf Landes- und Bundesebene sowie der EU vertreten sind. Wenn das so wäre, dann wären die Bauern nicht derart ökonomisch im Eck. Nachdem der politische Filz unsere Probleme nicht löst, vertreten wir parteiunabhängig die Anliegen der Landwirte. Der UBV hat z.B. als einzige Bauernvertretung ein Programm mit konkreten Lösungen für die Bauernanliegen. Bei uns geht es nicht um Parteien, sondern um die Bauern, Grundbesitzer und die ländliche Bevölkerung. Darum ist es wichtig, wählen zu gehen. In der Kammer ist der ÖVP-BB für alle Entscheidungen (keine Indexanpassungen der Ausgleichszahlungen, mehr Auflagen, Erhöhung der Kammerumlage etc.) verantwortlich. Es braucht eine starke Vertretung, die unsere Forderungen an die Politik stellt und mit Nachdruck Zugeständnisse einfordert und durchsetzt. Helfen wir zusammen, der Landwirtschaft wieder den Stellenwert zu geben, den sie verdient. Die nächste Kammerwahl in NÖ ist im März 2025. Gehen Sie wählen und unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme, damit wir die bäuerlichen Anliegen durchsetzen können. [www.ubv-noe.at](http://www.ubv-noe.at)

**LK-Rat Herbert Hochwallner,**  
Landesobmann NÖ

### Unlautere Geschäftspraktiken



Schluss mit der Mogelpackung namens AMA-Gütesiegel! Auch das neue „Tierwohl plus“-Siegel entpuppt sich als Marketing-Gag mit null Mehrwert für Bauern und Konsumenten. Lediglich die Bürokratie- und Kontrollkeule für die Bauern wird geschwungen. Der Handel und die verarbeitende Industrie nutzen die Schwäche der ÖVP-Bauernbündler und drücken dabei die Bauern immer mehr in die Knechtschaft. Wenn von Landwirtschaftskammer, Bauernbund und AMA dann noch von einer freiwilligen Teilnahme gesprochen wird, wird die Verlogenheit offensichtlich. Denn die Vorgehensweise der Molkereien war und ist eine reine Erpressung. Entweder unterschreiben, oder die Milch wird am Ende des Tages gar nicht mehr bzw. nur unter Strafzahlungen abgeholt. Diese perfiden Erpressungsmethoden von Verarbeitungsindustrie und AMA werden vom ÖVP-BB auch noch gedeckt und gebilligt. Ein klarer Fall von unlauteren Geschäftspraktiken. Höchste Zeit, dass die Bundeswettbewerbsbehörde hier tätig wird. Denn auch für unsere Bauern muss der Grundsatz „Leistung muss sich lohnen“ wieder gelten!

**LK-Rat Alfred Enthofer,** Landesobmann Tirol



# Basics erfüllen und genetisches Potential beachten

Was zu den „Basics“ zählt und warum sie vor allem auch für Halter von kupierten Schweinen wichtig sind, erfahren Sie hier: Ebenso, welche Rolle die Genetik beim Schwanzbeißen spielt.

Von Helmuth Raser

**E**gal, ob man kupierte oder nicht kupierte Schweine hält: Um Schwanzbeißen möglichst hintanzuhalten, muss man die Grundlagen der Schweinehaltung bestmöglich umsetzen: Wasser, Futter und Einstreu in bester Qualität, ausreichend Fress-, Tränke- und Stallplätze, stabile Fresszeiten, gutes Stallklima, keine Zugluft, hohe Tiergesundheit, saubere Tiere und Buchten, rasches Handeln bei Problemen durch die verantwortlichen Tierbetreuer.

Eine Schweizer Untersuchung auf Betrieben zeigt: Je schlechter der Gesundheitszustand, desto höher ist das Risiko für Schwanzläsionen. Je besser die Wasserversorgung, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit für Schwanzverletzungen.

## Bitte beachten!

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage zum Thema Landmaschinen & Technik.



**Aktionsplan Kupieren als Werkzeug sehen** Der Aktionsplan Kupieren ist ein bürokratischer Aufwand, um rechtskonform kupierte Schweine halten zu können. Die verpflichtende jährliche Risikoanalyse bei Haltung von kupierten Schweinen kann man auch als Werkzeug sehen, mit dem man den eigenen Betrieb bewusst auf solche „Unzulänglichkeiten“ durchleuchtet.

Es kann sein, dass man den einen oder anderen Punkt schon länger vor sich herschiebt. Sei es unbewusst, aus Betriebsblindheit oder weil man etwas als „geht auf meinem Betrieb nicht“ oder „unlösbar“ akzeptiert hat. Manchmal liegt es schlicht an Zeit-, Motivations- oder Kostengründen. Beseitigt man solche Problembereiche, gibt es meist einen positiven Einfluss auf die Leistung der Schweine.

**Schwein als „Häferl“** Grundsätzlich erhöht alles, was das geordnete Leben eines Schweins stört – und sei es nur eine kurzfristige Änderung der Fresszeit – die Wahrscheinlichkeit einer Schwanzbeißproblematik.

Wie bei einem Gefäß, das sich langsam füllt, bis es überläuft, gilt auch in Bezug auf Schwanzbeißen: Je mehr Probleme sich summieren, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass Schwanzbeißen auftritt. Der endgültige Auslöser für das Schwanzbeißen ist deshalb nicht immer das Hauptproblem am Betrieb, sondern war vielleicht nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat.

Gegenmaßnahmen, wie Kupieren oder vermehrte Beschäftigungsangebote, erhöhen zwar die Schwelle, ändern aber nichts an den grundlegenden Problemen. Zwar gibt es auch bei Schweinen Einzeltiere, die nicht gruppenfähig sind, pauschale Aussagen über „Beißer“ sind allerdings kaum möglich. Nach Problemanfälligkeit gereiht ergibt sich bei den Rassen folgendes Bild, beginnend mit der problem anfälligsten: Pietrain, Duroc, Landrasse, Edelschwein.

**Auch wenn Landwirte äußern**, dass Beißer meist „klein und weiblich“ sind, konnten Studien das nicht bestätigen. Es wurde aber festgestellt, dass in gemischtgeschlechtlichen

Gruppen weniger Verletzungen auftreten und sich männliche Tiere öfter in der Opferrolle finden. Ein frühzeitiges und möglichst seltenes Gruppieren reduziert die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Schwanzläsionen ebenso wie kleinere Tiergruppen.

Da auch die Betreuungs- und Beobachtungszeit je Tier einflussgebend sein dürften, kämpfen größere Betriebe häufiger mit Schwanzbeißen. Andererseits ermöglichen größere Buchten ein höheres Flächenangebot je Schwein und dem Stallplaner, die Buchten besser zu strukturieren.

Eine klare Aufteilung einer Haltungseinheit in Ruhe-, Fress-, Beschäftigungs- und Ausscheidungsbereich unterstützt den natürlichen Tagesrhythmus der Schweine und senkt das Konfliktpotential.

**Zucht kann Beitrag leisten** Für Schwanzlänge sowie für Schwanzbeißen gibt es durchaus eine genetische Komponente. Dass die Schweinezucht alleine die Schwanzbeißproblematik lösen wird, scheint allerdings unrealistisch. Der genetische Einfluss ist überschaubar und Schwanzbeißen steht in einem ungünstigen Zusammenhang mit einigen Leistungsmerkmalen. Ein geringer Körperfettanteil oder eine hohe Futteraufnahme erhöht zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit für Schwanzbeißen. Demnach zeigen sich auch eindeutig Unterschiede zwischen den Rassen. Mit Linienunterschieden innerhalb der Rassen beschäftigen sich gerade verschiedene Zuchtunternehmen.

Helmuth Raser, BSc, Schweinehaltungsexperte in der LK Niederösterreich

**KOSA** Tausendfach bewährte Futterlagertechnik  
Hochfest

Gesunde atmungsaktive und auslaufsichere Futtermittellagerung in flexiblen Silos.

Silos für Innen und Außen von 0,7 bis 19,8 m in allen Ausführungen direkt vom Hersteller

**Flexsabo Silo- und Anlagenbau GmbH**  
Alte Römerstraße 3 · 74706 Osterburken  
Tel. 0 62 91/6 61 66, Fax 6 61 68  
Internet: [www.Flexsabo.de](http://www.Flexsabo.de)  
e-mail: [info@Flexsabo.de](mailto:info@Flexsabo.de)





SCHWEINEGESUNDHEIT

Impfst du  
gegen Lawsonia,  
sparst du  
Antibiotika.

AT-POR-230500001

Copyright © 2023 Merck & Co. Inc., Rahway, NJ, USA, Alle Rechte vorbehalten.

Informieren Sie sich in ihrer Tierarztpraxis über die Produkte und Leistungen der MSD-Tiergesundheit. **Mehr unter: [msd-tiergesundheit.at](https://www.msd-tiergesundheit.at)**

**Die Wissenschaft für gesündere Tiere**

Intervet GesmbH – ein Tochterunternehmen der MSD Tiergesundheit

Intervet GesmbH | Siemensstraße 107 | A-1210 Wien | [www.msd-tiergesundheit.at](https://www.msd-tiergesundheit.at)



# Den Stall gut ausleuchten

Beim Bau von Ställen sollten verschiedene Aspekte des Lichts und dessen Einfluss auf Fruchtbarkeit, Wachstum, Milchleistung und Wohlbefinden sowie zur Orientierung der Tiere im Stall beachtet werden. Damit die Rinder und der Landwirt alle Einzelheiten im Stall sehen können und zur Wirksamkeit des Lichtes auf biologische Rhythmen, sollte dieser so gebaut werden, dass viel Licht während des Tages einfällt. Ein wichtiger Faktor ist, dass auch das Wohlbefinden von Mensch und Tier durch die Beleuchtungsintensität beeinflusst wird.

In neuen Ställen wird dies durch ein mittiges Lichtband an der Decke, lichtreflektierende Wände und lichtdurchlässige Curtains erreicht. Wichtig ist, dass der Stall gleichmäßig ausgeleuchtet wird und keine Dunkelbereiche vorhanden sind. In der Nacht sollte nur wenig Licht im Stall eingeschaltet werden, da sonst der natürliche Tag-Nacht-Rhythmus gestört wird.

Maximal 10 Lux sollten im Bereich von Notbeleuchtungen und von automatischen Melksystemen vorhanden sein. In Ställen mit natürlichem Lichttag (ohne zusätzliche Beleuchtung) wird im Winter zur Verrich-

tung von Arbeiten und zur Tierkontrolle häufig Licht eingeschaltet. Dies hat einen negativen Einfluss auf die rhythmischen Vorgänge im Organismus. Deshalb ist es notwendig, die Lichtbedingungen auf die Tiere und die Arbeitsabläufe abzustimmen.

Ein Kompromiss ist, im Winter mit Hilfe eines Dämmerungsschalters einen Lichttag mit 12 Stunden im Stall zu schalten. Die Beleuchtungsintensität sollte in der Zeit nach dem Sonnenuntergang insbesondere im Liege- und Fressbereich Werte von 150 bis 200 Lux aufweisen.

Aus der Sicht des Verhaltens und der biologischen Rhythmik der Tiere ist eine Haltung mit einem dauerhaften 16-Stunden-Lichttag kritisch zu sehen. LED-Strahler haben eine sehr hohe Lichtausbeute (bei geringem Stromverbrauch) sowie eine lange Lebensdauer und somit geringe Gesamtkosten je Jahr. Das Licht entspricht in der Farbzusammensetzung der Sehleistung der Rinder (Maximum der Sehleistung im Blau-Grün-Bereich). LED-Strahler eignen sich besonders als Beleuchtungsquelle in Milchviehställen. Zur Erhöhung der Wirksamkeit sollten die Strahler in entsprechender Höhe angebracht werden.

# Junghennen aufstallen

Bereits die Aufzucht sollte so gestaltet werden, dass sich Junghennen ruhig und ausgeglichen verhalten. Zeit und Sachkenntnis, die hier investiert werden, zahlen sich in der späteren Produktionsphase aus.

Der Grundstein für ein ausgeglichenes Verhalten der Legehennen wird bereits in der Aufzucht der Junghennen gelegt. Deshalb kommt es darauf an, Junghennen zu erzeugen, die gesund, robust und widerstandsfähig sind. Die Tiere müssen über genügend körperliche Reserven verfügen, damit sie den Anforderungen der Legephase und möglichen Stresssituationen, insbesondere zu Beginn der Legephase, gewachsen sind.

**Die Aufzucht von Junghennen ist anspruchsvoll** Sie erfordert Zeit, Kontrolle und Sachkenntnis beim Betreuer. Denn Junghennen geraten schnell in Stress, wenn bei ihrer Haltung etwas nicht stimmt. Gute Junghennen sind durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Sie verfügen über eine hohe Futteraufnahmekapazität und haben bis zur 18. Lebenswoche mindestens sechs Kilogramm Futter aufgenommen.
- Bei der Umstallung in den Legebetrieb weisen Junghennen ein hohes Körpergewicht auf. Als Richtwert für die 18. Lebenswoche gilt ein Gewicht von 1.450 bis 1.550 Gramm (Braunleger) beziehungsweise von 1.250 bis 1.350 Gramm (Weißleger).
- Die Herden zeichnen sich durch eine hohe Uniformität aus (mindestens 80 Prozent bis zur 15. Lebenswoche). Die Uniformität gilt als wichtiger Gradmesser für eine gute Aufzuchtqualität. Hieran kann beurteilt werden, ob alle Tiere mit ausreichend Futter der richti-

gen Qualität versorgt wurden.

- Die Junghennen verhalten sich ruhig und ausgeglichen (und zwar jedes einzelne Tier).

**Folgende Grundprinzipien** sollten bei der Aufzucht von Junghennen beachtet werden:

- **Fütterungskonzept verdauungsphysiologisch anpassen** Junghennen sollten ein grob vermahlenes, mehlartiges bzw. gekrümeltes Futter einheitlicher Struktur erhalten. Damit werden eine selektive Futteraufnahme und eine ungleichmäßige Nährstoffversorgung vermieden. Spätestens ab der zehnten Lebenswoche sollte regelmäßig Raufutter sowie zusätzlich unlöslicher Grit (Magensteine) angeboten werden. Der Rohfaseranteil im Junghennenfutter sollte zwischen 5 und 6 Prozent liegen. So kann sich der Verdauungsapparat der Hennen gesund und stabil entwickeln und die Tiere werden darauf trainiert, größere Futtermengen aufzunehmen.
- **Gewicht wöchentlich kontrollieren** Ab der vierten Lebenswoche bis zur Umstallung in den Legebetrieb sollten Junghennen wöchentlich gewogen werden. Das erleichtert die Beurteilung darüber, ob sich die Tiere altersgemäß entwickeln.
- **Angemessene Besatzdichte** Für die Besatzdichte von Junghennen müssen bis zu 18 Tiere pro Quadratmeter nutzbare Stallfläche kalkuliert werden. Wenn sich die nutzbare Fläche eines Stalles

Moderne, effiziente  
**LED-Beleuchtung für Stall, Industriehalle und Werkstatt**

**3+1 gratis**  
nur im September



• bis zu 80% Strom sparen  
• hohe Lichtleistung  
• 5 Jahre Garantie

Tel: 06235 20689  
[WWW.FARM-LED.AT](http://WWW.FARM-LED.AT)





auf mehreren Ebenen befindet, dürfen ab dem 35. Lebenstag nicht mehr als 36 Junghennen pro Quadratmeter nutzbare Stallgrundfläche gehalten werden.

- **Beschäftigung anbieten** Den Tieren sollte so früh wie möglich manipulierbares Beschäftigungsmaterial angeboten werden. Materialien wie Luzerne, Hobelspäne, Picksteine oder Pickblöcke regen zum Bepicken und Scharren an. Ab der achten Lebenswoche ist die Gabe von Getreide empfehlenswert. Technische Beschäftigungsanlagen von Getreide oder Maissilagern könnten die Arbeitswirtschaftlichkeit verbessern. Als Ergänzung kann ein Sandbad dienen. Beschäftigungsmaterialien sollten regelmäßig gewechselt werden, um ihre Attraktivität für die Tiere zu erhalten.

- **Stressfaktoren minimieren** Die dominierenden Stressoren in der Aufzucht sind Futterwechsel, Impfungen und die Umstallung in ein neues System. Diese Stressfaktoren gilt es zu minimieren. So sollte beispielsweise die notwendige Nadelimpfung der Tiere spätestens 14 Tage vor der Umstallung erfolgen.

- **Licht zurückhaltend stimulieren** Darüber hinaus ist es im Sinne einer Stressreduzierung sinnvoll, die beginnende Legereife schonend einzuleiten. Das gelingt unter anderem mit einer zurückhaltenden Lichtstimulierung. Der Aktivitätsbereich der Tiere sollte gleichmäßig ausgeleuchtet sein. Die vorgeschriebene (pauschale) Lichtintensität von 20 Lux wird sowohl von Praktikern als auch von Forschern derzeit kritisch

hinterfragt. Nach einem Wohlfühl-Lichtspektrum wird weiter gesucht.

**Aufzucht- und Legebetrieb sollten sich gleichen** Je mehr der Aufzuchtstall dem späteren Produktionsstall ähnelt (zum Beispiel bei den Futter- und Tränkeinrichtungen), desto unproblematischer werden sich Junghennen nach der Umstallung eingewöhnen. Schwierig wird es, wenn die Junghennen nicht gelernt haben, zwischen den unterschiedlichen Volierebenen zu wechseln und Sitzstangen gezielt anzufliegen. Erfahrene Legehennenhalter setzen auf eine enge Kommunikation zwischen Aufzuchtbetrieb und Legebetrieb. So können die Haltungsbedingungen, das Beleuchtungsregime, das Gesundheitsmanagement und der Futterrhythmus am besten aufeinander abgestimmt werden.

**Ideal ist es**, wenn der Halter seine künftigen Legehennen im Junghennenbetrieb besuchen kann. So sieht er am besten, was die Tiere bereits kennen. Empfohlen wird mindestens ein Besuch, besser sind mehrere (zum Beispiel in der 5., 10. und 15. bis 17. Lebenswoche). Beim Besuch der Junghennenherde hat sich das Abarbeiten einer Checkliste bewährt, die unter anderem folgende Punkte enthält:

- Macht die Herde hinsichtlich Gefieder, Kammfarbe und Kammgröße einen einheitlichen Eindruck (Uniformität mindestens 80 Prozent)?
- Haben die Tiere ein gut ausgebildetes, intaktes Gefieder ohne Schäden?
- Gibt es Pickverletzungen?
- Sind die Tiere gesund?
- Sind bereits Eier in den Transportboxen zu finden? (Dies würde auf Tiere hindeuten, die bereits älter als 18 Wochen sind. Ein früherer Legebeginn ist dann zu erwarten.)
- Wie lang ist die Lichtdauer am Ende der Aufzucht?
- Gibt es sonstige Auffälligkeiten?
- Wie viel wiegen die Tiere?
- Wie hoch sind die Ausfallraten?

**Um eine gute Abstimmung zwischen Aufzüchter und Legehennenhalter zu erreichen**, ist die Nut-

zung von Übergabeprotokollen sinnvoll. Damit am Tag der Umstallung in den Legebetrieb kein Stress aufkommt, sollte der neue Stall gut vorbereitet sein (Funktionsfähigkeit der Fütterungs- und Tränkeanlagen, Beschäftigungsmaterial etc.). Die Hühner sollten sich nach ihrer Ankunft zunächst in aller Ruhe orientieren, damit sie optimal in ihre Legephase starten können.

Quelle: [www.nutztierhaltung.de](http://www.nutztierhaltung.de)

**DARU ZAPFWELLENGENERATOREN**

Universalausführung von 22-84 kVA für jeden Einsatz mit aktuellen Aktionspreisen.



Stromaggregate von 1-2000kVA  
Beratung - Planung - Verkauf

**DARU** A-2492 Zillingdorf  
office@daru.at  
www.daru.at  
02622/74345

WEIL SIE EINFACH GUT SIND...



**PREM**

**JUNGHENKEN KG**

Oberrettenbach 20 / 8212 Pischelsdorf / Tel. 0064/4236754 / E-Mail: office@prem-junghennen.at

*Wir liefern Junghennen aus Volierenaufzucht in jeder Größenordnung.*

**hubers**

WIR SUCHEN MASTBETRIEBE FÜR

*Wintergarten-Hendl & Bio-Masthendl*

*Wir bieten:*

- Langfristige Partnerschaft
- Respektvollen, fairen Umgang
- Fachliche Unterstützung

Sie verfügen bereits über **Acker- und Grünflächen** und suchen nun nach einem **zweiten Standbein** oder nach einem **regionalen und achtsamen Abnehmer** für Ihre Masthühner?

Wir pflegen **regionale Partnerschaften** mit klein strukturierten **Landwirtschaftsbetrieben** und möchten diese weiter ausbauen. Wenn auch Sie **Ihren Betrieb** in eine **sichere Zukunft** führen möchten, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihr Ansprechpartner:  
**Peter Kaiser, p.kaiser@huberslandhendl.at, Tel.: +43 664 88 14 98 62**

**HUBERSLANDHENDL.AT · Hauptstraße 80 · A-5223 Pfaffstätt**

# Wiesen im Herbst pflegen bringt besseres Futter

Damit Grünland und Feldfutterflächen gut überwintern können, sind im Herbst gezielte Pflegemaßnahmen notwendig. Der Aufwand ist gerechtfertigt und bringt gutes Futter im Frühjahr.



**F**utterwiesen sollen maximal zehn Zentimeter hoch in den Winter gehen.

**Gezielte Pflegemaßnahmen** im Spätherbst sind eine Voraussetzung, um in der nächsten Saison hochwertiges Wiesenfutter ernten zu können. Die Grünlandnar-

be soll „gut“ über den Winter kommen – in die Praxis übersetzt heißt das:

**Die Grasnarbe** soll möglichst unkrautarm und dicht mit hochwertigen Futtergräsern bewachsen in den Winter gehen.

- Auf eine optimal ausgewogene Nährstoffversorgung ist Bedacht zu nehmen.
- Die Narbe ist vor dem Winter kurz zu halten.
- Unkraut eindämmen

**Der Herbst** ist die ideale Zeit zur Bekämpfung unerwünschter, wertloser oder giftiger Pflanzenarten. Überhandnehmende Unkräuter wie Ampfer, Hahnenfuß und Doldenblütler sind mit geeigneten Mitteln einzudämmen. Besonders Augenmerk ist auf die mit der

Extensivierung immer mehr aufkommenden Giftpflanzen zu legen. An vorderster Stelle sind hier die besonders giftigen Kreuzkräuter zu nennen. Nach der letzten Nutzung befinden sich diese Giftkräuter meist im Rosettenstadium, in dem sie gut sichtbar sind, was die Beseitigung durch Ausstechen oder Punktbekämpfung wesentlich erleichtert.

Von Vorteil bei der Herbstbekämpfung ist auch, dass die Pflegetätigkeit außerhalb der Arbeitsspitzen anfällt. Durch den geringen Futternachwuchs und die längeren Einwirkzeiten im Herbst ergibt sich ein verbesserter Bekämpfungserfolg. Auch die Wartefrist nach einem Wirkstoffeinsatz ist leicht einzuhalten, da die nächste Futternutzung erst im Frühjahr erfolgt.

**Lücken rasch schließen** Eine erfolgreiche Unkrautbekämpfung hinterlässt offene Bodenstellen in der Wiesenarbe. Diese Lücken sind durch Einsaat möglichst rasch zu schließen, damit unerwünschte Unkrautarten nicht aufkommen können.

Nach einer Unkrautbekämpfung sind deshalb noch im Herbst alle lückigen, handtellergroßen Flächen mit den standörtlich bestwüchsigen Grasarten zu begrünen. Bewährt hat sich eine Schlagsaat mit 10 kg/ha. Es sollen möglichst nur wertvolle Gräser aufkommen. Die Schlüsselarten unter den derzeit in Österreich gegebenen Klimabedingungen sind auf Mähwiesen Knautgras, Englisches Raygras, Glatthafer und Goldhafer.

Auf Weiden führen demgegenüber nur trittfeste, ausläuferbildende Weidepflanzen zum Erfolg. Kleearten wie Weißklee, Hornklee oder Rotklee können nur im Frühjahr eingesät werden, weil sie bei späten Herbstsaaten kaum mehr aufkommen. Grundsätzlich sind größere Lücken in der Narbe im Frühjahr erneut einzusäen.

Futterwiesen sollen nicht zu üppig und hochwüchsig in den Winter gehen. Das Kurzhalten der Wiesen aufwüchse im Spätherbst ist eine wichtige Maßnahme, um Auswinterungsschäden vorzubeugen.

**Zehn Zentimeter hoch** Die Aufwuchshöhe zu Vegetationsende soll etwa zehn Zentimeter nicht überschreiten. Es gilt, lagernde Matten zu vermeiden, denn diese werden bevorzugt von Schneeschimmel befallen und überwintern in der Folge aus.

Hohe Restfüttermassen bilden zudem auch Mäusen eine gute Deckung und ideale Überwinte-





## Gülle DUO



homogene, fließfähige Gülle  
bildet keine Schwimmdecke  
weniger Geruchsbelastung  
reduziert Ammoniak  
weniger Stickstoffverlust  
unverdünnt anwendbar  
kaum Auswaschungsverluste

**Aufwandmengen Gülle-Duo pro m3 Gülle**

1L /m3 Micros

0,5kg/m3 GG Klino

bei trockenem Wetter und Sonne anwendbar  
besser pflanzenverträglich, klebt nicht, ätzt nicht  
fördert die Bodenaktivität und den Humusaufbau

**Gülle DUO - die umweltfreundliche Gülleaufbereitung**





**KRONE**  
*Die Nummer 1 beim Pressen*

**0,9 % FIX-FINANZIERUNG**  
• AB 3 - 6 JAHRE  
• MIT FIXZINSSATZ

**FÜR JEDEN DAS RICHTIGE: HEU, STROH UND SILAGE.**

Die Nr. 1 bei Durchsatz, Dichte und Einsatzsicherheit.

Hr. Neumair 0664 / 33 23 303 | Hr. Moitzi 0664 / 26 04 420 | Hr. Kinzer 0664 / 23 61 050

**KRONE**

rungs- und Vermehrungsbedingungen. Die Narbe stirbt auf den befallenen Flächen ab und Unkräuter besiedeln diese Stellen. Bei Luzerne ist speziell zu beachten, dass die letzte Nutzung nicht zu spät und zu tief erfolgt. Die Schnitthöhe von zehn Zentimetern darf bei Luzerne nicht unterschritten werden, da ansonsten die bodennahen Erneuerungsknospen am Stängel vernichtet würden. Ohne Erneuerungsknospen bildet die Luzerne keinen Nachtrieb und verliert die Ertragsfähigkeit.

**Fahrspuren vermeiden** Bodenbelastungen insbesondere bei nassen Bodenverhältnissen verursachen Schäden an der Wiesenarbe. Beispielsweise kann es aufgrund einer Herbstweide zu Trittschäden kommen oder zu Fahrspuren durch den letzten Schnitt – all dies verstopft die Grobporen im Boden und hat stauende Nässe zur Folge. Das begünstigt die Ausbreitung schwer bekämpfbarer Ungräser wie Gemeine Risse und Weiche Trespe. Die Herbstnutzung ist daher an den Niederschlagsverlauf und die Bodenfeuchte anzupassen. Die Beweidung soll nie bei nassen Bodenbedingungen erfolgen.

**Düngen mit Gefühl** Die moderate Düngung mit Wirtschaftsdüngern im Herbst räumt die Düngerlager und sichert die Speicherung der Nährstoffe in den Wurzeln. Das führt zu einem früheren und besseren Wiederaustritt im Frühjahr. Kalium

schützt den Pflanzenbestand vor Auswinterung und erhöht die Widerstandskraft gegen Pilzkrankheiten. Um tiefe Fahrspuren und die Ausbreitung von Gemeiner Risse zu vermeiden, darf nur bei Trockenheit und guter Befahrbarkeit der Flächen gedüngt werden – unter Bedachtnahme der erlaubten Ausbringungsmengen und Zeiträume. Beweidetes Grünland braucht keine Herbstdüngung, soll aber durch Mahd der überständigen Futterreste gepflegt und sauber gehalten werden. Damit können sich ungefressene, verschmähte, minderwertige Weidepflanzen oder Giftpflanzen nicht ausbreiten.

**Kalk und Phosphor** Kalk und Phosphor sind unverzichtbare, langsam wirkende Pflanzennährstoffe. Für ertragreiche Wirtschaftswiesen ist ein Mindestversorgungsgrad erforderlich. Der pH-Wert des Bodens sollten je nach Bodenschwere im Bereich von 5 bis 6 liegen. Mit ein bis zwei Tonnen kohlen saurem Kalk ist der Mindestbedarf vieler Wiesen für mehrere Jahre gedeckt. Ein Großteil der Wiesen hat eine Phosphor-Unterversorgung. Der Phosphorbedarf richtet sich vor allem nach dem Ertrag, der Nutzungsintensität und der rückzuführenden Wirtschaftsdüngermenge. Düngelpläne ermitteln die exakten Bedarfswerte. Nur mit offiziellen Bodenuntersuchungsergebnissen sind die exakten Bedarfswerte für NPK und Kalk feststellbar. Kalk und langsam wirkende Phosphatdünger sollen aufgrund geringerer Ar-

beitsspitzen im Spätherbst, bei guter Befahrbarkeit der Böden, ausgebracht werden.

**Mulchen statt verfüttern** Beim letzten Aufwuchs stellt sich immer häufiger die Frage einer geeigneten Nutzung. Für Klein- und Mittelbetriebe ist die Herbstweide ein arbeitswirtschaftlich kostengünstiges Verfahren. Auch bei Futtermot ist es von Vorteil, Wiesen bis zum letzten Grasbüschel nutzen zu können. Bei Vielschnittwiesen ist aber das letzte Mähfutter im Jahr von zweifelhaftem Wert. Dieses Futter hat zwar höhere Eiweißgehalte, aber wenig wertvolle Struktur, eine geringe Silierfähigkeit, niedrige Megajoulegehalte und meist auch höhere Erdanteile. Die mitunter sogar anhaftenden Erdpitzen bei mitgeernteten Wurzelresten von Gemeiner Risse führen zu Futterbelastung durch Bodenkeime wie Listerien und Clostridien. Solches Futter erhöht den Stress und führt zu Mastitisausbrüchen und Leistungsabfall bei Milchvieh.

**Die Verwertung des letzten Aufwuchses** als natürliche Gründüngung für den ersten Aufwuchs im nächsten Jahr sollte künftig stärker überlegt werden. Der Aufwuchs muss aber geschnitten werden. Das kann durch Mulchen, Schlägeln oder Mahd erfolgen. Dicke Schwaden sind durch Zetten zu verteilen, damit die Narbe nicht abstirbt.



**patura**

**Futterspar-Rundraufe**

**Bis zu 75% weniger Futterverluste**

PATURA KG • D-63925 Laidenbach  
[www.patura.com](http://www.patura.com)

**Bitte beachten!**  
In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der Firma Holubovsky Gerberei & Handel GmbH.

[www.euro-p.de](http://www.euro-p.de)  
**Hochwertige Pump- und Separationstechnologie nach modernstem Maßstab**





## Almen +2 Grad

Mit neuen Herausforderungen der nachhaltigen Bewirtschaftung beschäftigt sich die 11. Landwirtschaftstagung der Nationalpark Akademie Hohe Tauern am 18. Oktober im BIOS in Mallnitz.

Berggebiete sind besonders stark von der Klimaerwärmung betroffen, welche schon jetzt die Ökologie und die Ökonomie des Lebensraumes stark beeinflusst und eine große Dynamik des Wandels im Natur- und Kulturräum nach sich zieht. Dies betrifft auch die österreichischen Almen mit einem Flächenausmaß von rund 300.000 Hektar. Dürreperioden, Wassermangel und neue Krankheitserreger werden in den Tallagen wesentlich größeren Einfluss haben als auf den Almen. Der Mensch ist an der schnelllebigen Entwicklung der letzten Jahrzehnte gereift. Es gilt, den gegenwärtigen und zukünftigen Weg in Einklang mit der lebensnotwendigen Ressource Natur zu beschreiten und zu erkennen, dass eine nachhaltige Wirtschaftsweise letztlich auch ökonomische Vorteile bringt. Experten und Praktiker zeigen, welche Vorteile eine nachhaltige Bewirtschaftung für die Natur und für den Betrieb bringt.

### Die Veranstaltung:

Freitag, 18. Oktober 2024  
Beginn: 08:45 Uhr  
Ende: ca. 15:30 Uhr  
Ort: BIOS Nationalparkzentrum  
9822 Mallnitz  
Moderation: Susanne Aigner,  
Ökologiebüro, Köttmannsdorf  
Teilnahmegebühr: 50 Euro  
(inkl. digitaler Tagungsband und Buffet)  
50 Prozent Ermäßigung für Schüler,  
Studenten und Senioren

### Anmeldung per E-Mail:

nationalparkakademie@hohetauern.at oder online unter:  
[www.hohetauern.at/bildung](http://www.hohetauern.at/bildung)

# Ist Trockenreisanbau bei uns möglich?

Reis ist gemeinsam mit Getreideprodukten als empfohlenes Grundnahrungsmittel in der Ernährungspyramide vertreten und wird pro Person in Österreich mit rund 5,2 kg jährlich verzehrt. Aber nur ein unbedeutender Bruchteil davon wird in Österreich produziert. Wie steht es um die Möglichkeiten des Anbaus hierzulande?

Von Daniel Lehner

**H**inter Mais und Weizen stellt er die dritthäufigste Druschfrucht auf den Äckern weltweit dar und wird zu den ältesten genutzten Kulturpflanzen gezählt. Österreich gehört bisher kaum zu den bevorzugten Gebieten für Reisanbau. Bis dato wird weniger als ein halbes Prozent des Verbrauchs von ca. 50.000 Tonnen im Inland erzeugt.

**Da es aber für alle ackerbaulichen Produktionsgebiete** außer den östlichsten Rändern Österreichs kaum Erfahrung und bisher nur wenige Informationen zur Anbaueignung und Produktionstechnik gibt, werden am Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Lambach/Stadl-Paura diesbezüglich seit kurzem Versuche durchgeführt. Aktuell sind in Österreich lediglich drei Sorten als sogenannte Erhaltungssorten in der österreichischen Sortenliste für landwirtschaftliche Pflanzenarten von der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit zugelassen. Einzelne Pioniere haben hier für sich schon Vorarbeit geleistet und brauchbare Sorten identifiziert.

**In der Gegenüberstellung zu manchen anderen Kulturen**, welche im zukünftigen Umfeld des Klimawandels gut geeignet sind, gilt der Reis zwar als wärmeliebend, nicht aber als trockentolerant, und so muss eine gleichmäßige und gleichbleibende Wasserversorgung des Standortes gesichert

sein – obwohl der Transpirationskoeffizient sich nicht gravierend von Getreide unterscheidet. Dies ist in vielen Fällen aber nur durch eine Bewässerung garantiert. Wenngleich die Wurzel ähnlich ausgebildet ist wie bei Getreide, bedingt speziell die sehr zögerliche Jugendentwicklung eine durchgehende Wasserversorgung. Darüber hinaus reagiert er empfindlich auf die Wassertemperatur. Brunnen- oder Grundwasser ist üblicherweise zu kalt und sollte bestenfalls durch solare Erwärmung auf Bodentemperatur gebracht werden. Der höchste Bedarf entsteht dabei im Zeitraum des Schossens. Bis zur Blüte ist entsprechend Wasser nötig, danach sollte nur mehr eingeschränkt bewässert werden. Wenn nicht Tropfbewässerung oder bodennahes Bewässern durchgeführt wird, besteht die Gefahr des Abwaschens von Pollenstaub und in weiterer Folge mangelnder Befruchtung.

Hohe Ansprüche werden auch an die Nährstoffversorgung gestellt. Daher wurden mehrere Gaben an Gülle gegeben, um den Bedarf an Stickstoff zu decken. Nicht nur aus Gründen der Emissionsminderung, sondern auch für besseres Abfließen und Aufnahme durch die Pflanze wurde diese mit Wasser verdünnt.

**Die Saatstärke** von etwas über 300 Korn pro Quadratmeter ist ähnlich wie bei bekannten Getreidearten, auch die Saattiefe. Der Anbau erfolgte im Mai, sobald die Temperaturen in Richtung 15° Celsius gehen. Nachtfrost, wie er noch fallweise zum Zeitpunkt der Eisheiligen auftreten kann, würde den bereits aufgelaufenen Pflanzen großen Schaden zufügen. Technisch gesehen hat die Drillsaat in weiten Reihen besonders in der Biolandwirtschaft den höheren Stellenwert. Durch langsames Wachstum nach dem Auflaufen besteht nur eine sehr untergeordnete Kon-

### PODCAST-TIPP

**AGRAR SCIENCE**  
Wissen kompakt



HBLFA  
Raumberg-Gumpenstein  
Landwirtschaft



Podcast-Plattformen oder YouTube unter „Agrar Science – Wissen kompakt“ bzw. Website [raumberg-gumpenstein.at](http://raumberg-gumpenstein.at)





kurrenzkraft gegenüber Unkräutern. So kann mit mechanischen Verfahren gut eingegriffen werden, jedoch ist das Augenmerk auf die Pflanzenreihen zu richten. Hier können durchaus manuelle Eingriffe nötig werden. Auch in der integrierten Bewirtschaftung stehen nur diese Hilfsmittel zur Verfügung. Spezielle Herbizide sind aktuell in Österreich nicht zugelassen. Diese Tatsache des Umgangs mit Unkräutern stellt auch den wesentlichsten Unterschied des Trockenreisanbaus zum weltweit dominierenden Nassreisanbau dar.

Da die Reispflanze kein Problem damit hat, in überfluteten Feldern zu stehen, hat sie somit einen entscheidenden Vorteil gegenüber Unkräutern. Diese vergehen unter Wasser rasch. Neben einem um den Faktor zehn erhöhten Wasserbedarf schlagen auch die

Emissionen von klimaschädlichen Gasen durch Fäulnisbakterien bei dieser Kultivierungsmethode negativ zu Buche. Auch das gesundheitsschädliche Arsen kann sich bei dieser Methode im Korn anreichern und wird immer wieder nachgewiesen.

Wurde die Kultur mit den beschriebenen Maßnahmen gut etabliert, so kommt es ab Anfang August zur Blüte. Hier zählt, je früher, desto besser, da für die Abreife noch circa ein Monat benötigt wird und im nahenden Herbst Richtung Ende September sich eine gute Ernte zusehends erschweren würde. Die Ernte an sich kann mit gewöhnlichen Schneid- und Dreschwerken am Mährescher durchgeführt werden.

**Der anschließenden Reinigung und Trocknung** kommt große Bedeutung zu, da ansonsten die La-

gerfähigkeit nicht gegeben wäre. Vor der Verwendung als Lebensmittel muss beim Reis die Spelze entfernt werden. Im Gegensatz zu beispielsweise Dinkel ist diese jedoch sehr enganliegend. Der so entstandene Vollkornreis ist nicht wie oft vermutet mit Wildreis gleichzusetzen. Letzterer gehört gar nicht zur Gattung Reis. Der bekannte „weiße“ Reis muss dabei in einem weiteren Schritt noch poliert werden, um ihn zur beliebten Beilage am Teller zu machen.

Schlussendlich konnte zu Beginn mit nur wenigen hundert Kilogramm nur ein Bruchteil des möglichen Ertrags unter hiesigen Klimabedingungen geerntet werden. Die größte Ursache hierbei war ein unterkühlter September. So ist hier auch eine weitere Empfindlichkeit der Reispflanze zu nennen, da Temperaturen unter 10° Celsius

die Ausbildung des Reiskorns unterbinden.

DI Daniel Lehner, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere

**FAIE**  
FAIERT 60 JAHRE

**Einfach besser  
LANDWIRTSCHAFTen**

**„Ja, genau!“**  
Andreas Hitzl, Landwirt

**IHRE PFLÜGE  
UNTER KONTROLLE**

▷ Bausätze mit Aggregat

▷ Standard Bausätze mit Cetop Ventilen

Für den Winterdienst haben wir verschiedene Schneepflugsteuerungen für Sie bereit.  
Steuern Sie von der Kabine alle Geräte, die 2 oder 3 DW/EW Funktionen (inkl. Schwimmstellung) benötigen

**Hydraulikexperten  
beraten Sie gerne 07021/7377-0**

Tel: +49 (0)7021/7377-0  
info@rauserta.de  
www.rauserta.de

**Einböck**  
**RED SUMMER  
PROMOTION**

**BIS ZU 4 % FRÜHBEZUGSRABATT\*  
AUF EINBÖCK-TECHNIK**

Weitere Infos unter  
[www.einboeck.at/red-summer](http://www.einboeck.at/red-summer)

\* Rabatthöhe abhängig vom Bestellzeitpunkt & Maschinentyp





# Im Herbst gewässerschonend düngen

Die N-Düngung im Herbst ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren, um unnötige Nitratauswaschungsverluste ins Grundwasser zu vermeiden. Die Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) schreibt diesbezüglich Zeiträume vor, in denen keine stickstoffhaltigen Düngemittel ausgebracht werden dürfen.

Von Franz X. Hölzl

**S**trengere Sperrfristen im GRUNDWasser 2030 verfolgen dieses Ziel. Ausreichender Lagerraum für Wirtschaftsdünger ist dafür eine Grundvoraussetzung.

**NAPV – Konditionalität (GAB 2):**  
Düngege- und -verbote beachten!

**1) Für das Ausbringen von stickstoffhaltigen Düngemitteln** auf Ackerflächen, ausgenommen Ackerfutterflächen, gilt:

- 1. Das Ausbringen von leichtlöslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln** ist ab der Ernte der letzten Hauptfrucht – jedenfalls aber nach dem 15. Oktober – verboten. Abweichend davon ist das Ausbringen dieser Düngemittel bis 31. Oktober zulässig
  - a) auf Raps, Gerste oder Zwischenfrüchten, sofern der Anbau bis 15. Oktober erfolgt ist,
  - b) auf im Folgejahr zu erntende oder mehrjährige Gemüsekulturen (wie Winterzwiebel

- und Porree, wie Spargel und Rhabarber), sofern der Anbau bis 31. August erfolgt ist,
- c) auf im Folgejahr zu erntende oder mehrjährige Blühpflanzen, die zur Saatgutvermehrung oder Heil- und Gewürzpflanzennutzung (wie Kümmel und Fenchel, wie Schlüsselblume, Schnittlauch, Johanniskraut, Minze und Melisse) verwendet werden, sofern der Anbau bis 31. August erfolgt ist, oder

- d) auf Erdbeeren, sofern der Anbau bis 31. August erfolgt ist.

**2. Das Ausbringen von langsam löslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln** ist ab dem 30. November verboten.

**3. Der Zeitraum, in dem stickstoffhaltige Düngemittel nicht ausgebracht werden dürfen**, endet am 15. Februar des Folgejahres. Abweichend davon ist das Ausbringen von stickstoffhaltigen Düngemitteln auf Kultu- ➔



## Pontos®

Mit dreifacher Traktion gegen Ungräser und Unkräuter

- Das Herbizid im Herbst mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis
- Breites Spektrum auch gegen ALS-resistente Unkräuter
- Flexibel für Vor- und Nachauflauf
- Das Herbizid für die Praxis mit höchster Anwenderfreundlichkeit

### Anwendungsempfehlung:

Vorauflauf mit 1,0 l/ha, Nachauflauf mit 0,5 l/ha

**BASF**  
We create chemistry

[www.agrar.basf.at](http://www.agrar.basf.at)

Zulassungs-Nr.: Pontos®: 3797-1 | Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.



# GGV 1:1

**penergetic**

the natural biotechnology

## GESTEUERTE GÜLLEVERFLÜSSIGUNG

### WISSENSCHAFTLICHE FACTS UND METHODE:

- Offizielle Ausweisung/Anrechnung einer **> 30% Ammoniakreduktion (TIHALO/TZV...)**
- Nachweis einer **1:1 verflüssigten Gülle (TS < 5%)**
- Einfaches Messen der TS mit dem **Güllehydrometer** am Betrieb
- Verflüssigen durch Sedimentierung mit **Penergetic g Güllepulver** und Wasser

### FINANZIELLE VORTEILE:

- **Keine Separierung** der Gülle
- **Keine Neuanschaffung** von Ausbringtechnik
- Keine Förderung notwendig
- Keine unnötige Bürokratie

### BETRIEBLICHE VORTEILE:

- N-Mobilisierung von **100-130kgN/ha** im Dauergrünland (**nicht ausweisbar**)
- Hohe Fließfähigkeit ca. **1/10** Rühraufwand
- **Keine „Güllewürste“**
- Reduktion von Bodendruck
- Aneignen von Fachwissen
- **Kompatibel mit allen Ausbringtechniken**
- Viele weitere Vorteile...

**Wir beraten Sie gerne zur optimalen Umsetzung in Zusammenarbeit mit Penergetic Österreich.**

Die günstige  
biologische  
Alternative  
zur Separierung  
und bodennahen  
Gülle-  
ausbringung



Es informiert Sie die LWG-Gülleforschung:  
**Bernhard Tafelmeier-Marin** - Güllefachmann - Agrarentwicklung  
Rufen Sie uns einfach an unter **0676 355 10 63** oder per E-Mail an **bernhardtafelmeier@gmx.at** bzw. per WhatsApp-Nachricht.  
Weiterführende Informationen finden Sie auch unter **www.penergetic.at**





ren mit frühem Stickstoffbedarf wie Durum-Weizen, Raps und Gerste sowie für Kulturen unter Vlies oder Folie ab dem 1. Februar des Folgejahres wieder zulässig.

**2) Auf Grünland und Ackerfutterflächen** ist das Ausbringen von stickstoffhaltigen Düngemitteln ab 30. November bis 15. Februar des Folgejahres verboten.

**3) Auf den sonstigen landwirtschaftlichen Nutzflächen (ausgenommen Acker, Ackerfutter und Grünland)** ist das Ausbringen von leichtlöslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln vom 15. Oktober bis 15. Februar des Folgejahres verboten. Das Ausbringen von langsam löslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln ist vom 30. November bis 15. Februar des Folgejahres verboten.

Bei Kulturen mit frühem Stickstoffbedarf wie Durum-Weizen, Raps und Gerste sowie für Kulturen unter Vlies oder Folie ist eine Düngung ab dem 1. Februar des Folgejahres wieder zulässig.

**Die Ausbringung von leichtlöslichen stickstoffhaltigen Düngemitteln** ist mit 60 kg Stickstoff nach Abzug der Stall- und Lagerverluste je Hektar (N ab Lager) begrenzt:

**Osterrieder**  
EIN PARTNER, AUF DEN VERLASS IST!

Behälter bis zu:  
**38m0**

- Güllegruben
- Biogasbehälter
- Fahrsilos
- Stahlbetonsilos
- Stallunterbauten

Osterrieder Bau GmbH, Silo- und Betonbau  
Markgrafstraße 25 · D-87772 Pfaffenhausen  
T. +49(0)8265/911872-0 · www.osterrieder-bau.de



1. auf Ackerflächen mit Düngemöglichkeit nach der Ernte der letzten Hauptfrucht bis 31. Oktober,
2. auf Dauergrünland und Ackerfutterflächen in der Zeit vom 1. Oktober bis 29. November oder
3. nach dem Ende des Verbotszeitraumes auf durch Auftauen am Tag des Aufbringens aufnahmefähige Böden, die nicht wassergesättigt sind und eine lebende Pflanzendecke aufweisen.

**Wann macht Herbstdüngung Sinn?** Neben den gesetzlichen und den förderungsrelevanten Vorgaben sollte darüber hinaus unbedingt auf pflanzenbauliche und grundwasserschonende Aspekte geachtet werden.

**Vorruchtwirkung einkalkulieren** Die Vorruchtwirkung entscheidet im großen Ausmaß, ob für die nachfolgende Kultur überhaupt ein Düngbedarf besteht. Eine gute Stickstoffverfügbarkeit ist

bei stickstoffhaltigen Ernterückständen wie Winterraps oder Leguminosen gegeben. Auch beim Umbruch von Blüh- bzw. Bracheflächen ist mit einer erheblichen Stickstofffreisetzung im Boden zu rechnen.

**Zwischenfrüchte als Nährstoffspeicher** Zwischenfrüchte haben neben vielen anderen Aufgaben die Eigenschaft, mineralisierten Stickstoff in Form von Pflanzen- und Wurzelmasse zu speichern und so vor Auswaschung zu schützen. Dies ist besonders in Nitrat-Risikogebieten von Bedeutung. In Hanglagen sind gut entwickelte Zwischenfruchtbestände zur Erzeugung von Mulchmaterial für Erosionsschutz oberstes Ziel. Daher ist in erosionsgefährdeten Hanglagen neben einem optimalen Anbauzeitpunkt auch eine angepasste Düngung zu N-zehrenden Zwischenfrüchten (Kreuzblütler wie Senf, Ölrettich, Meliorationsrettich, Kresse) empfehlenswert. Es ist zu beachten, dass die Düngung

zur Zwischenfrucht der folgenden Hauptfrucht angerechnet werden muss – mit Ausnahme einer Futternutzung der Zwischenfrucht. Neben dem Erosionsschutzaspekt ist gerade bei Veredelungsbetrieben eine zeitgerechte Düngung zur Zwischenfrucht zu überlegen, da dadurch der Druck einer Gülleausbringung im Spätherbst genommen wird.

**Herbstdüngung nicht mehr bei jeder Wintergetreideart**, sondern nur mehr zu Wintergerste. Bei Wintergetreide ist neben der Vorruchtwirkung und der Stickstoffmineralisation im Boden auch der Aussaatzeitpunkt bzw. die Entwicklung für eine Düngungsmaßnahme ausschlaggebend. Eine Stickstoffdüngung im Herbst ist daher aus pflanzenbaulicher Sicht nicht generell notwendig und muss im Einzelfall entschieden werden.

Unter den Wintergetreidearten ist Wintergerste jene, die bestockt und sich im Herbst noch entsprechend entwickeln sollte. Das Ziel ist dabei ein gut entwickelter Haupttrieb mit 2 bis 3 Seitentrieben. Die dafür benötigte Stickstoffmenge beträgt ca. 30 kg/ha und kann z.B. mit 10 bis 12 m³ Gülle (bei 3 kg N/m³) abgedeckt werden. Bei guter Vorruchtwirkung (z.B. von Winterraps) ist keine Düngung notwendig. Winterweizen, Roggen und Triticale bestocken nicht im Herbst und benötigen für eine entsprechende Herbstentwicklung nur 10 bis 20 kg/ha Stickstoff. Dieser Bedarf wird ausschließlich über den Bodenvorrat abgedeckt. Eine Herbstdüngung zu Winterweizen, Roggen und Triticale ist zur Vermeidung von Stickstoffverlusten daher gemäß NAPV seit 2023 verboten.

DI Franz X. Hölzl, Experte in der LK Oberösterreich

**AgrATool**  
AGRAR | GÜLLE | STALL TECHNIK



Video ansehen //

WWW.AGRATOOL.AT

LKW - GÜLLESEPARIERUNG

Terminvergabe Maschinenring  
DonauLand. TEL. 05/9060421



Foto: © agrarfoto.com





# Hackgutkauf: Auf Qualität achten

Der Kauf von Hackgut erfolgt meist in loser Schüttung. Der Wassergehalt für lagerfähiges Hackgut sollte unter 30 Prozent liegen. Künstlich getrocknetes Hackgut (8-12 %) wird vorwiegend in Holzverstromungsanlagen (Holzgas-BHKWs) eingesetzt.

Die gängigen Wärmeerzeugungsanlagen sind auf einen Wassergehalt von 20 bis 30 Prozent ausgelegt. Ein Schüttraummeter Hackgut wiegt abhängig von Holzart, Korngröße und Wassergehalt zwischen 200 und 450 Kilogramm. Die Lieferung von Hackgut erfolgt oft dezentral mittels Abschiebewagen oder Abkippscontainern. In einigen Regionen wird Hackgut ähnlich wie Pellets mit Tankwagen geliefert und in den Lageraum eingeblasen. Die Verrech-

nung kann in unterschiedlicher Form erfolgen, gängig sind Übernahmen und Verrechnungen nach Schüttraummeter, Atro-Tonnen oder dem Energiegehalt. Bei der Atro-Tonnen-Übernahme ist die Bestimmung von Gewicht (Masse) und Wassergehalt erforderlich. Wenn das Gewicht für die Abrechnung verwendet wird, erfordert dies geeichte Waagen sowie genormte Verfahren zur Wassergehaltsbestimmung (Darrschrank). Im Bereich der Nahwärme wird teilweise ➡

**UNIFOREST**

Neue PROFI-Getriebewindenmodelle mit Proportionalbremse

[www.uniforest.com](http://www.uniforest.com)

**JENZ BA 916**

**JETZT MIT NEUEM WERKZEUGSYSTEM**

**easyprotect**

**JENZ**

**Austro Agrar TULLN**  
20. BIS 23. NOV. 2024



auch anhand des Energiegehalts abgerechnet, der durch geeichte Wärmezähler nach dem Kessel ermittelt wird.

**Qualitätsanforderungen** Um einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen, darf in kleinen und

mittleren Biomassefeuerungsanlagen ausschließlich trockenes, hochwertiges Hackgut verbrannt werden. Faules, verschmutztes und verrottetes Holz sowie Abbruchholz oder Strauchwerk mit dünnen Ästen sind nicht geeignet, um hochwertiges Hackgut

Holzhackgut	Wassergehalt (M)
luftgetrocknetes Holzhackgut (M20)	$M < 20 \%$
lagerbeständiges Holzhackgut (M30)	$20 \% < M < 30 \%$
beschränkt lagerbeständiges Holzhackgut (M35)	$30 \% < M < 35 \%$
feuchtes Holzhackgut (M40)	$35 \% < M < 40 \%$
erntefrisches Holzhackgut (M50)	$40 \% < M < 50 \%$
erntefrisches nasses Holzhackgut (M55+)	$M > 55 \%$

#### Wassergehalt von Hackgutsortimenten

Gewicht und Heizwert in Abhängigkeit von Volumen und Wassergehalt					
Wassergehalt in %	Raumgewicht in kg/sm				
	Nadelholz gemischt	Laubholz gemischt	Fichte	Buche	Erle
20 %	200	277	184	287	217
30 %	225	309	207	319	243
40 %	262	361	241	372	284
50 %	314	433	290	447	341
	Heizwert in kWh/sm				
	Nadelholz gemischt	Laubholz gemischt	Fichte	Buche	Erle
20 %	817	1.071	752	1.109	839
30 %	784	1.020	722	1.052	802
40 %	758	985	699	1.015	774
50 %	723	936	666	965	736

1 Liter Heizöl hat einen Heizwert von 10 kWh. 1 sm Fichtenhackschnitzel (Wassergehalt 30 %) hat den Heizwert von 72 Litern Heizöl, die Buche liegt mit 105 Litern deutlich höher.

#### Heizwerte und Gewicht in Abhängigkeit von Baumart und Wassergehalt



herzustellen. Diese Rohstoffe werden in der Regel zu minderwertigem Hackgut verarbeitet und in großen Heizwerken verwendet. Für die genaue Spezifikation des Brennmaterials spielen Kriterien wie Größenklasse und Wassergehalt eine Rolle. Bei Unsicherheiten können die ent-

und ist nicht für eine längere Lagerung oder energetische Verwertung in kleinen und mittleren Hackgutanlagen geeignet. Die Grenze des Wassergehalts für lagerfähiges Hackgut liegt bei etwa 30 bis 35 Prozent.

#### Hackgut aufbereiten und lagern

Wenn Hackgut in kleinen und mittleren Anlagen verbrannt werden soll, ist ein Wassergehalt von weniger als 30 Prozent erforderlich. Für die Lagerung von Hackgut sind folgende Punkte zu beachten:

- Rundholz sollte vor dem Zerkleinern mindestens einen Sommer lang vorgelagert werden. Bei Nadelholz kann der Wassergehalt bei entsprechender luftiger und sonniger Lagerung bereits unter 30 Prozent gesenkt werden (natürliche Vortrocknung).
- Hackgut für kleinere Anlagen sollte niemals auf unbefestigtem Boden gelagert werden, da dies zu starker Verschmutzung führen kann. Das wiederum erhöht die Aschebildung und reduziert den Heizwert. Zudem kann es zu Betriebsstörungen kommen.
- Bei der Errichtung von Hackgutlagern sollte darauf geachtet werden, dass ein direktes Einbringen mit Großhackern möglich ist.
- Bei der Lagerung von feuchtem Hackgut sollte die Schütthöhe von 30 bis 40 cm nicht überschritten werden. Zusätzlich ist eine regelmäßige Umschichtung erforderlich. Bis zu dieser Schütthöhe ist eine natürliche Trocknung noch möglich, sofern der Untergrund entsprechend befestigt gestaltet ist.

sprechenden Normen (ÖNORM EN ISO 17225-4 – Klassifizierung von Holzbrennstoffen sowie ÖNORM C 4005 – Holzhackgut und Schredderholz für die energetische Verwertung in Feuerungsanlagen > 500 kW) herangezogen werden. Der Wassergehalt ist das zentrale Qualitätsmerkmal, da er den energetischen Wert und die Lagerfähigkeit des Brennstoffs beeinflusst. Frisch geschlagenes Hackgut hat oft einen Wassergehalt von mehr als 50 Prozent



# Bundesförderung für moderne Holzheizungen

Holz auf Holz, Holz auf Pellets und Holz auf Nahwärme wird gefördert. Wer bislang ein erneuerbares Heizsystem nutzte und eine Modernisierung in Erwägung zog, konnte von den Bundesförderungen für den Kesseltausch nicht profitieren. Viele Anlagen wurden so bis zum Ende ihrer technischen Lebensdauer weiterbetrieben.

**N**un ist das anders: Wer ein mindestens 15 Jahre altes erneuerbares Heizsystem hat, bekommt bei der Modernisierung bis zu 5.000 Euro Bundesförderung, die mit eventuellen Landesförderungen kombinierbar ist. „Wir freuen uns, dass hier die Modernisierung des Anlagenbestandes angegangen und damit ein deutliches Bekenntnis zum Brennstoff Holz abgegeben wurde“, erklärt Christoph Pfemeter, Geschäftsführer des Österreichischen Biomasse-Verbandes.

**Moderne Holzheizungen (Scheitholz, Hackgut oder Pellets)** brauchen aufgrund ihrer hohen Wirkungsgrade wesentlich weniger Brennstoff als alte Modelle. Gleichzeitig sind die Feinstaub-Emissionen moderner Holzheizungen kaum mehr messbar. Mit dem Tausch alter Heizungsanlagen könnte der Feinstaub aus dem Hausbrand um über 90 Prozent gesenkt werden. Die Brennstoff-Einsparungen liegen bei über einem Drittel.



**DER HOLZHEIZ-EXPERTE  
FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT**





**HACKGUTKESEL  
SCHEITHOLZKESEL  
PELLETKESEL**

Modernste Technik  
mit höchster  
Brennstoff-Flexibilität  
und perfekter Regelung

Langlebige Spitzentechnologie in Industrie-Qualität

**HDG Bavaria GmbH**  
Niederlassung Österreich  
Austraße 10 | 2871 Zöbern  
Tel.: 02642 / 200 41-0  
[hdg-bavaria.at](http://hdg-bavaria.at)

**Jetzt hohe  
Förderung  
sichern!**



**Die sichere Energielösung  
für dein Zuhause**

Wärme & Strom  
perfekt kombiniert



**clee**  
Intelligentes Energiemanagement

KWB Multifire 2 Hackschnittelheizung    KWB EmpaAir Kombi-Wärmepumpe    KWB EmpaEco Pufferspeicher



**Das intelligente Energie-  
management von KWB**  
[clee-energy.net](http://clee-energy.net)

In den Genuss der Förderung können private Ein-/Zwei-/Reihenhausbesitzer kommen. Das gesamte Fördervolumen beträgt 60 Mio. Euro. Mit dem Tausch (Wärmepumpe/Holzheizung) müssen deutliche Endenergieeffizienzsteigerungen erzielt werden.

Der Tausch einer Holzheizung wird nur gefördert, wenn keine Anschlussmöglichkeit an ein „hoch-effizientes und klimafreundliches Nah-/Fernwärmenetz“ besteht. Die Förderung wird in Form eines einmaligen, nicht rückzahlbaren Investitionskostenzuschusses vergeben (max. 30 % der förderungsfähigen Kosten). Wird gleichzeitig eine Solaranlage installiert, werden weitere 2.500 Euro bezuschusst (Solarbonus).

### Holzheizungen in Österreich

Etwa 34 Prozent des heimischen Raumwärmeeinsatzes der Haushalte entfielen 2021/22 auf Scheitholz-, Pellets- oder Hackgutheizungen. Zählt man die in Biomasseheizwerken und Holzkraftwerken erzeugte Fernwärme dazu, erhöht sich dieser Anteil auf 41 Prozent. Rund 734.000 Haushalte in Österreich nutzen Holzeinzelfeuerungen (Kessel oder Öfen) als primäres Heizsystem.

Dazu kommen mehr als 1,2 Mio. Fernwärmeanschlüsse, die gut zur Hälfte mit biogener Fernwärme beliefert werden. Allerdings sind mehr als 350.000 Holzcentralheizungen älter als 25 Jahre. Zum Ausstieg aus Erdöl- und Erdgasheizungen müssen im Jahr etwa 40.000 neue Holzkessel installiert werden.



# Tödliche Forstunfälle vermeiden

Schutzausrüstung und Sicherheitsmaßnahmen sind das A und O der sicheren Waldarbeit.

In den vergangenen sechs Jahren sind in Österreich mindestens 197 Personen bei Waldarbeiten tödlich verunglückt. Von 2018 bis 2023 ereigneten sich in Österreich pro Jahr im Schnitt 33 tödliche Unfälle bei Forstarbeiten. 2023 verzeichnete das KfV sogar die besorgniserregende Zahl von mindestens 36 Toten, was der höchste Wert seit sechs Jahren ist. Zudem werden in Österreich pro Jahr zirka 1.600 Personen bei Waldarbeiten so schwer verletzt, dass sie in einem Spital oder in einer Ambulanz behandelt werden müssen, wie Befragungen von Unfallopfern und Hochrechnungen im Rahmen von KfV-IDB-Austria zeigen.

**Gegenmaßnahmen notwendig** Angesichts dieser alarmierenden Zahlen appelliert das KfV – insbesondere auch bei privaten Waldarbeiten – verstärkt auf Sicherheitsmaßnahmen zu achten.

**Das KfV empfiehlt** unter anderem folgende Maßnahmen, um die Anzahl der Forstunfälle nachhaltig zu reduzieren.

#### Präventionstipps

– **Tragen Sie eine Schutzausrüstung!** Eine angemessene Schutzausrüstung trägt dazu bei, das Unfallrisiko bei der Waldarbeit zu minimieren. Dazu zählen Schnitthandschuhe, Schutzhandschuhe und Helme.

– **Lassen Sie die Maschinen regelmäßig warten!** Setzen Sie auf eine regelmäßige Inspektion und Wartung der Forstmaschinen.

– **Keine Hektik bitte!** Waldarbeit erfordert höchste Konzentration und Achtsamkeit. Daher sollten auch ausreichend Pausen eingeplant werden.

– **Warnen Sie unbeteiligte Dritte!** Stellen Sie Absperrtafeln auf allen Straßen oder Wegen auf, wobei Sie mindestens zwei Tafeln verwenden sollten – eine am Anfang und eine am Ende des Sperrgebiets.



**BANDSÄGEWERKE • KETTENSÄGEWERKE**

**HAUSMESSE (DE)**  
**21. & 22. SEPT**  
 MACKSTR. 12,  
 DE - 88348 BAD SAULGAU  
 09:00 - 17:00 UHR

**VORFÜHRTAG - BITTE ANMELDEN!**  
**27. SEPT**  
 TAGGERSTR. 274, 5440 GOLLING  
 09:00 - 14:00 UHR

**www.logosol.at**

Traditionell verwurzelt  
EST. 1989  
**35**  
JAHRE  
Innovativ gewachsen

MOBILE SÄGEWERKE SEIT 1989

5 JAHRE  
GARANTIE

**JETZT GRATIS PRODUKTKATALOG ANFORDERN: INFO@LOGOSOL.AT**



- **Teamarbeit!** Arbeiten Sie, wenn möglich, nicht allein, damit Sie sich bei Verletzungen sofort gegenseitig Erste Hilfe leisten können.
- **Halten Sie Abstand!** Falls mehrere Personen gleichzeitig Bäume fällen, halten Sie mindestens 1,5 Baumlängen Sicherheitsabstand.
- **Fällen Sie nur gesunde und gerade Bäume!** Wenn Sie nur eine kurze Ausbildung für Holzarbeit absolviert haben, sollten Sie nur gesunde und geradestehende Bäume fällen. Und auch nur dann, wenn diese in ebenem Gelände stehen. Andere Bäume sollte man den Profis überlassen (z. B. Forst-Facharbeitern).
- **Vorsicht in Hanglagen!** Wenn Profis am Hang mehrere Bäume fällen, achten Sie darauf, dass die Bäume in gleicher Höhe stehen, um das Risiko von ins Rollen geratenen Stämmen zu minimieren.
- **Achtung, Baum fällt!** Wenn der Baum fällt, verlassen Sie den Gefahrenbereich. Gehen Sie mindestens 5 bis 6 Meter in Rückweiche (bei sehr großen Bäumen oder Laubbäumen mindestens 9 Meter).
- **Warten Sie mindestens zehn Sekunden!** Wenn der Baum gefallen ist, warten Sie mindestens zehn Sekunden, denn während dieser Zeit können noch abgebrochene Äste herunterfallen.
- **Erste-Hilfe-Ausrüstung:** Stellen Sie sicher, dass eine vollständige Erste-Hilfe-Ausrüstung griffbereit ist. Überprüfen Sie regelmäßig die Gültigkeit der Produkte.



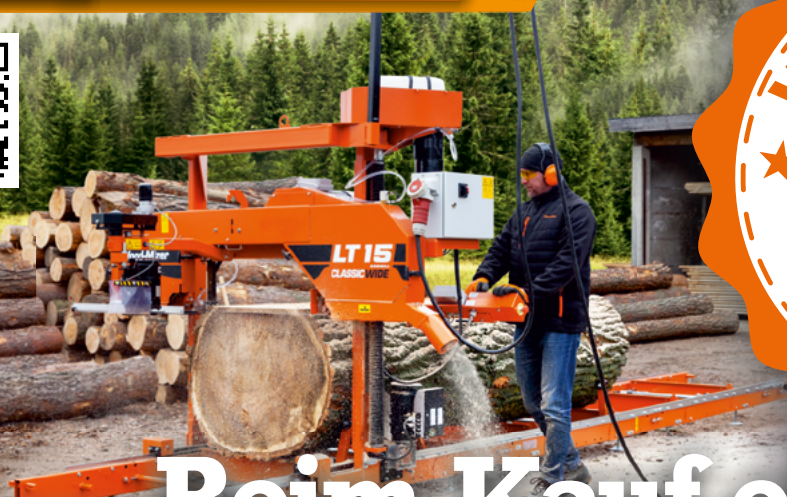
## Ihr Partner für hochwertige Forst-Ausrüstung



**WAHL**  
wahl-agrar.at



# Wood-Mizer®



## Beim Kauf einer LT15 Segmentbedsäge

bis zum 31.10.2024

Wood-Mizer GmbH Deutschland ♦ info@woodmizer.de ♦ Tel.: +49(0)5883 9880-230 ♦ www.woodmizer.de  
Salzburg ♦ aradauer@woodmizer.at ♦ Tel.: +43(0)662 643514 ♦ www.woodmizer.at

# Tipps für die Aufforstung

Eine erfolgreiche Aufforstung will geplant und organisiert sein: Das beginnt bei der richtigen Baumartenwahl über die Bestimmung der korrekten Pflanzzahl bis zum Setzen der Pflanzen.

Von Bernhard Henning

**D**as Pflanzen von Bäumen ist gerade in Zeiten der Klimakrise löblich. Löblich, aber nicht immer notwendig, gerade im Wald. „Wald wächst dem Walde zu“ war schon im 18. Jahrhundert ein Leitspruch der damaligen Förster. Soll heißen, der Waldbesitzer darf die Kraft der Naturverjüngung nicht unterschätzen. Selbstverständlich gibt es aber auch Fälle, wo eine Aufforstung gerechtfertigt, ja sogar notwendig ist. Aber Aufforstungen sind körperlich anstrengend, sie kosten Zeit und Geld. Daher sollten sie nur dann durchgeführt werden, wenn sie absolut notwendig sind.

**Alt oder nur erntereif?** Die Aufforstung ist eine Verjüngungsmaßnahme. Ihr Zweck liegt darin, eine neue Baumgeneration anzusiedeln. Bestände, die über 100 Jahre alt sind, werden speziell beim Nadelholz als überaltert bezeichnet. Dabei können Fichten und Tannen weit über 300 Jahre alt werden. Die meisten Nadelholzbestände verlieren um das Alter 100 herum ihre Wuchskraft und der Holzzuwachs nimmt ab. Der Bestand ist erntereif. Es spricht auch nichts dagegen, Bestände in diesem Alter

zu ernten. Es besteht aber keine Gefahr eines flächigen Bestandeszusammenbruchs und daher auch keine unbedingte Notwendigkeit einer Aufforstung. Man hat also als Waldbesitzer auch bei über 100-jährigen Beständen noch ein paar Jahre Zeit, sowohl was die Endnutzung als auch was die Verjüngungsmaßnahmen angeht.

Ausnahme sind instabile Bestände mit kurzen und schlecht entwickelten Kronen, in denen die Gefahr eines Windwurfs groß ist. Ebenso trifft das auf Fichtenmonokulturen zu, die auf aufgeforsteten Äckern entstanden. Hier besteht die Gefahr der Rotfäule, weshalb der Bestand möglichst früh (Alter 80) geerntet werden soll.

**Braucht es die Verjüngung?** Neben dem Alter des aktuellen Bestandes sind noch andere Bestandseigenschaften entscheidend, ob die Verjüngung sinnvoll ist:

Beschirmung unter 40 Prozent: Der aktuelle Bestand verfügt über eine zu geringe Anzahl an Bäumen. Es ist daher notwendig, eine neue Baumgeneration anzusiedeln. Ursache ist in solchen Fällen meist ein Schadereignis, dem ein großer Teil der Bäume zum Opfer gefallen ist.



Bei der Pflanzung sind die Forstpflanzen mit großer Sorgfalt zu behandeln.

In solchen lückigen Beständen ist möglichst bald aufzuforsten, da die Gefahr einer Vergrasung droht.

Bestandesumbau notwendig (falsche Baumart): Eine unerwünschte Baumart dominiert den Bestand und verschlechtert die Standortbedingungen so sehr, dass ein Baumartenwechsel notwendig ist. Die neue Zielbaumart wird aufgeforstet.

Keine wüchsige Unterschicht vorhanden: In lockeren Beständen, wo ausreichend Licht auf den Boden kommt, wächst eine zweite Schicht an Bäumen heran (Schirmschlagverfahren). Vor allem schattentolerante Baumarten wie Buche oder Tanne wachsen gut unter Schirm heran. Aus verschiedenen Gründen kann aber diese Schicht fehlen, etwa weil der Bestand zu dicht ist und zu wenig Licht auf den Boden dringt oder Verjüngungshemmnisse (Verbiss) vorliegen.

Die Naturverjüngung ist nicht vorhanden: Das Fehlen von Naturverjüngung kann verschiedenste Gründe haben: So können die umliegenden Bäume etwa zu jung sein, um Samen auszubilden. Auch können die Samen von Tieren wie Mäusen oder Wildschweinen vertilgt worden sein, so dass sich eine

Naturverjüngung nicht etablieren konnte. Der häufigste Grund ist aber ein dichtes Kronendach, durch das zu wenig Licht auf den Boden fällt und selbst schattertragende Baumarten nicht heranwachsen können.

**Standort und Baumartenwahl** Bevor man pflanzt, sollte man sich die Fläche, auf der die Verjüngung etabliert werden soll, noch genau anschauen. Vorab ist aber auf der Verjüngungsfläche zu überprüfen, inwiefern mögliche Verjüngungshemmnisse vorhanden sind. Auskunft darüber geben der Bodenzustand, der Humus und die aktuelle Bodenvegetation.

Der Erfolg einer Aufforstung hängt zum großen Teil von der richtigen Baumartenwahl ab. Welche Baumart die richtige ist, hängt vor allem vom vorhandenen Standort ab. In Mitteleuropa kommen samt einiger Exoten etwa 40 Baumarten in Frage. Neben der Baumart ist auch zu entscheiden, ob man einen Reinbestand oder einen Mischbestand begründen will. Mischbestände haben den Vorteil, dass sie widerstandsfähiger sind.

**Sorgfalt beim Pflanzen** Forstpflanzen sind wie rohe Eier zu behandeln. Die jungen Bäume sind äußerst empfindlich, die größte Gefahr besteht vor allem darin, dass die Wurzeln austrocknen. Der beste Zeitpunkt für Aufforstungen sind Frühjahr und Herbst. Von März bis Mai können alle Baumarten gepflanzt werden. Anfang August bis Ende September eignen sich für Nadelbäume, zwischen Oktober und Mitte November können Laubbäume sowie die Lärche gepflanzt werden.

DI Bernhard Henning ist Forstexperte in Gmünd, Niederösterreich

## Wild-Fernhaltung

von Reh, Hase, Wildschwein usw. aus sämtlichen Kulturen.

Moderner, nachhaltiger Kulturenschutz ohne Wildzaun mit den originalen STUNK Duftsäulen, und der tausendfach bewährten STUNK Duftlösung!



STUNK® DAS Original - seit 2012!

Zugelassen im zertifizierten Waldbau.

STUNK® Wild-Fernhaltung  
+49 (0) 2972 – 97 85 388  
grewe.vertrieb@gmx.de  
www.wild-fernhaltung.eu

stunkwildfernhaltung







# Aktive Waldwirtschaft: Containerpflanzen als Vorteil

Wir müssen den Wald der Zukunft selbst gestalten. Die Zeiträume der natürlichen Anpassung sind für menschliche Maßstäbe zu lang. Welche Baumarten, welche waldbaulichen Konzepte, welche Verjüngungsverfahren und welche forsttechnischen Methoden bringen uns am schnellsten zum stabilen Wald, der den klimatischen Anforderungen der Zukunft entspricht?

Da es auf Betriebsebene unterschiedliche Ausgangslagen und Zielsetzungen gibt, werden auch die Antworten darauf unterschiedlich ausfallen. Daher kann nur mit einer standortangepassten Forstwirtschaft die Stabilität, Resilienz und letztendlich auch die Wirtschaftlichkeit von Beständen erhöht werden. Die Naturverjüngung wird als allgemeingültiges Lösungskonzept verkannt. Naturverjüngung ist gut, wenn das, was sich verjüngt, auch für die klimatische Zukunft dieses Standortes passt und alle anderen Eigenschaften, die das Betriebsziel verlangt, genetisch gegeben sind.

**Kluge Aufforstungskonzepte** geben dem Bewirtschafter ein größeres Spektrum an Möglichkeiten, seine Wälder umzubauen und Bestände gezielt zu gestalten. Welche Baumarten mit welchen Mengenanteilen aufgeforstet werden, gibt der Standort vor und die Baumartenvielfalt in den Beständen wird, auch im Sinne einer Risikostreuung, zunehmen. Dabei

muss nicht nur mit Laubbaumarten gearbeitet werden, das Potenzial der Nadelhölzer, auch fremdländischer, ist noch nicht ausgeschöpft. Neben der Baumartenvielfalt macht der Klimawandel auch eine genetische Vielfalt notwendig. Genotypische Merkmale wie Trockenheitstoleranz, Wuchsleistung und Krankheitsresistenz sind entscheidend für die Anpassungsfähigkeit und langfristige Überlebensfähigkeit von Baumarten und tragen wesentlich zur Risikominimierung von Beständen bei. Um die Möglichkeiten der Waldgestaltung optimal zu nutzen, muss in Zukunft auch das forstgenetische Potential innerhalb von Baumarten mitberücksichtigt werden.

**Um der Forstwirtschaft Sicherheit im Waldbau zu geben,** ziehen Forstbauschulen die Pflanzen aus hochwertigem Saatgut an. Der Forst-Containerpflanzen-Produzent LIECO hat sich diesem „intelligenten Aufforsten“ verschrieben. Für das österreichische Traditionsunternehmen spielt die

Auswahl der richtigen Herkünfte eine so bedeutende Rolle, dass man eine Herkunftsgarantie auf die Pflanzen gibt. „Bei LIECO ist die Herkunft von der Forstpflanze über das Saatgut bis zum Erntebestand lückenlos nachvollziehbar. Wir haben so etwas wie ein ‚Reinheitsgebot‘ für Forstpflanzen, das die gesetzlichen Vorgaben übertrifft“, macht Geschäftsführer DI Christoph Hartleitner deutlich.

**Durch den Klimawandel ändert sich die zeitliche Niederschlagsverteilung** und häufig ist gerade im Frühjahr und Herbst regional vermehrt mit Trockenperioden zu rechnen. Gerade zur typischen Pflanzzeit fehlt den neuen Kulturen dann die Feuchtigkeit. Containerpflanzen haben hier den entscheidenden Vorteil. Das LIECO-System stellt einen permanenten Schutz der Wurzeln vor mechanischer Beschädigung und Austrocknung sicher. „Unser Fokus gilt einem intakten Feinwurzelsystem und einer gesunden Wurzelentwicklung. Unsere Pflanzen

haben dadurch einen Startvorteil und deutlich höhere Anwuchsraten“, unterstreicht Hartleitner die Bedeutung des LIECO-Systems. LIECO-Forstpflanzen sind ideal für Aufforstungen im Spätsommer und Herbst. „Forst-Containerpflanzen zeichnen sich bei der Herbstaufforstung durch Stressresistenz aus und sind besser auf den Winter vorbereitet“, erläutert Hartleitner. Der Pflanzzeitpunkt ist, abhängig von der Witterung und dem Bodenwasserhaushalt, bereits ab September möglich. Die Pflanze investiert unmittelbar nach dem Versetzen in das Wurzelwachstum, dadurch ist sie vitaler und das Sprosswachstum im Frühjahr setzt sofort ein.

**Aus einem privaten Forstbetrieb vor fast 40 Jahren entstanden,** bekennt sich LIECO zur alpenländischen Familienforstwirtschaft und setzt sich für die nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung des heimischen Waldes ein.

[www.lieco.at](http://www.lieco.at)



# Warum führt Fendt?

**E**in paar Kilometer südlich der Frankenmetropole Nürnberg liegt Feucht. Wo 1918 eine Eggenschmiede entstand, die als Fella-Maschinen berühmt wurde, befindet sich heute ein Werk des AGCO-Konzerns. Und lud zu einer Leistungsschau. In den 80ern jobbten hier noch gut 1.000 Leute, davon viele Nebenerwerbler, derzeit sind es 270. Seit 2019 hat AGCO das Sagen und gleich das Ende der Marke Fella besiegelt. Nach 22 Mio. Euro Investitionen scheint das Werk für die Zukunft gerüstet.

**Vorbei seien die für Landtechnikfirmen** güldenen Corona-Jahre. Die Branche geht von einem 25%-igen Minus des Marktes für Futterernte aus. Ob die Bauern, wie Fendt-Chef Christoph Gröbblinghoff hofft, „hohe Liquidität vor sich herschieben“ oder sich übertrieben schlechte Stimmung ausgebreitet hat: Die Branche reagiert.



**Die Profiteure** davon könnten die Bauern sein. Fendt sei es gelungen, gegen den Trend Marktanteil und Stückzahl zu steigern. Liegt an den Preisen? 14.000 Maschinen hätten Feucht 2023 verlassen. Noch schrumpft der Markt. Die Hände reiben werden sich die Käufer der Feuchter Technik: Mähwerke, Schwader, Wender.

**Fendts optimierte Mähwerke** stehen bereit. Die jetzt vollverschweißten Stirnradmähbalken zeichnen sich durch eine geringere Umlauf-

geschwindigkeit bis max. 850 U/min aus. Weniger Drehzahl bedeutet weniger Spritdurst. Weniger Drehzahl sorgt für weniger Lärm und größere Zahnräder halten länger. Für den flotten Klingenwechsel wurde ein Ein-Hebel-Handsystem entwickelt. Die Modelle sind mit allen Aufbereitern lieferbar. Künftig wird die Mähkombi auch mit einem Stützrad zur Reduktion der Achslast der etwa 6 to schweren Schmetterlinge lieferbar sein. Um den Dieseldurst zu bremsen, wird eine tempoabhängige Auflagedruckre-

gelung verfügbar sein, die die Futtersauberkeit erhöhen wird.

Die Steuerung der Aufbereiter wird künftig durch Sensoren, die den Aufwuchs messen, unterstützt, um im Mähgut möglichst homogene Trockensubstanz zu erreichen. Man verspricht sich davon auch eine bis zu 7%-ige Dieseleinsparung. Und sollte die Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse ausgeglichen sein, liefert Fendt ein Gewicht für das Frontmähwerk.

Bei den Schwadern kommen die Mittelschwader in Mode. Das schlagkräftigste Modell schafft bis zu 10 Meter Breite. Von Gesetzes wegen sind die Kreiselrotoren mit 4,10 Meter limitiert. Je nach Erntetechnik, ob Häcksler oder Rundballen, richten sich die Anforderungen an die Schwaderbreite. Häcksler schlucken die höchsten Futtermassen.

ALOIS BURGSTALLER  
www.fendt.com

## Pöttinger als Alpin-Spezialist

**A**m Musterhof der Fleischerdynastie Hütthaler in Rüstorf in Oberösterreich stellte Pöttinger seine Grünland-Neuigkeiten vor. BLICK INS LAND war dabei. Ganz verschont blieb auch die Grieskirchner Vorzeige-Landtechnikschieme von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht. Nach drei Jahren Boom-Phase, in denen jedes Jahr ein Wachstum von rund 20 Prozent zu verzeichnen gewesen war, ging der Zyklus, wie bei den allermeisten Herstellern, heuer bergab.

„Wir sind wieder dort, wo wir vor zwei Jahren waren“, relativierte Geschäftsführer Gregor Dietachmayr. Als Folge mussten über den

Sommer 200 der 1.200 Arbeiter auf einige Wochen befristet arbeitslos gemeldet werden. 450 Kollegen nahmen aus Solidarität eine Woche unbezahlten Urlaub. „Die hohe Loyalität entspricht dem Pöttinger-Spirit, die Extrameile zu

gehen“, sagte Dietachmayr bei der Produktpräsentation Ende Juni im Hausruckviertel.

**Dem dramatischen Einbruch** will man weiterhin mit verbesserten Produkten, Innovationen und In-

vestitionen entgegenwirken. Was die Grünlandtechnik betrifft, hat man einige absolute Neuheiten im Köcher. So sollen die neuen Frontmähwerke NOVACUT F leichtzügiges Mähen ermöglichen.

„Dank des kurzen Anbaubocks mit Dreipunkt-Anbau rückt der Schwerpunkt nahe zum Traktor, was den Einsatz auch mit leichten Traktoren problemlos ermöglicht. Auch in Hanglagen zeigt das Mähwerk exzellentes Fahrverhalten“, fasst man die Vorteile zusammen. Tausendfach bewährt ist der Mähbalken, der für die Geräte in den Arbeitsbreiten von 2,62 und 3,04 Meter verwendet wird. Bei Pöttinger betrachtet man die neuen Mähwerke als optimale Landwirte-Lösung.





**Speziell für Kurvenfahrten und für Hanglagen** ist der NOVA-CUT F 3100 entwickelt worden.

„Der Seitenvershub am Frontmäherwerk garantiert eine optimale Überlappung zum Heckmäherwerk und Fahrt in futterfreier Spur“, so Pöttinger. Wenn der Traktor seitlich abdriftet, wird dank des Vershubs in Richtung Kurven-Innenradius kein ungenutztes Futter mit dem Hinterreifen überfahren. Außerdem wird aufgrund der optimalen Überlappung zum Heckmäherwerk kein Gras stehen gelassen. Automatisiert wird das Mähwerk in Abhängigkeit vom Lenkeinschlag des Traktors oder von der Hangneigung nach links oder rechts versetzt. „Der Fahrer wird deutlich entlastet, da kein Eingreifen notwendig ist.“

**Ganz auf Anforderungen der Berglandwirtschaft** reagiert man mit dem Zetter HIT V ALPIN, der die Serie rund um Mäher, Bandschwader und Ladewagen in Steilflächen-Ausführung komplettiert. „Egal, ob Silage oder Heu – der HIT V 4240 ALPIN Zetter mit 4 Kreiseln oder der HIT V 6260 mit 6 Kreiseln ermöglichen eine gleichmäßige und schonende Anwelkung und Trocknung des Ernteguts. Dies ist besonders wichtig für qualitativ hochwertiges Futter und zum Erhalt der Nährstoffe“, hieß es bei der Präsentation. Der Schlüssel zur Hangtauglichkeit sind die kompakte Bauweise und der kurze Anbaubock. „Der Schwerpunkt des Zetters ist stets nah beim Zuggerät. Das ist ideal für den Einsatz im steilen Gelände.“

**Laufend erweitert wird die App HARVEST ASSIST**, mit der die Halmfutter-Ernte optimiert werden soll. In ihr werden die Abläufe innerhalb der Erntekette aufeinander abgestimmt, sodass es zu keinen Wartezeiten oder Ineffizienzen kommt. „Die Nutzung ist für alle Landwirte kostenlos, man braucht keine Pöttinger-Seriennummer“, will man alle Bauern ansprechen.

STEFAN NIMMERVOLL  
www.poettinger.at



# In Schwaben schlägt Claas' Grünland-Herz

Claas verstärkt seine Grünland-Kompetenz am Standort Bad Saulgau in Schwaben. STEFAN NIMMERVOLL hat sich die Werkerweiterung und neue Maschinen angeschaut.

**F**orage GO!“ heißt das Projekt, mit dem der Landtechnik-Konzern Claas den Standort in Süddeutschland binnen zwei Jahren schrittweise umstrukturieren und erweitern will. 50 Mio. Euro sollen bis 2025 investiert werden, derzeit wird ein neues Logistikzentrum mit insgesamt 9.500 m<sup>2</sup> errichtet.

**Standortleiter und Claas Saulgau GmbH-Geschäftsführer Uli Nickol:** „Das Produktportfolio entwickelt sich ständig weiter. Die Produkte werden dabei stetig komplexer, größer und intelligenter.“ Die daraus entstehenden Anforderungen an die Fertigung will man jetzt noch konsequenter umsetzen und bestehende Strukturen anpassen. Der aktuellen Flaute am Markt trotzt man, indem schon im Vorjahr die Produktion etwas gedrosselt wurde. „Langfristig setzen wir auf eine weitere Steigerung der Stückzahlen aus Saulgau“, so Nickol.

Was die Maschinen betrifft, stellte Claas auf einem Hof in der Nähe des Werkes neue Volto-Wender in Arbeitsbreiten von 13 und 15,10 Metern vor. Verfügbar sind dabei vier verschiedene Varianten, nämlich jeweils auch in der Ausführung TS. Diese bietet eine Fahrwerks-Nachlauflenkung in Arbeitsstellung bei dennoch schlankem Design und nahem Schwerpunkt. Das Rahmen- und Fahrwerkskonzept bietet demnach optimale

Bodenanpassung und Bodenschonung. Zu den großen Arbeitsbreiten kommen kleine Kreisdurchmesser und ein Kreisel-Design mit Namen „Max Spread“. Bei diesem laufen die Streuarmlenken um 29,3 Grad angewinkelt nach und sorgen damit für saubere Recharbeit und ein optimales Streubild auch bei schwerem, nassem Erntegut.

**Von den Wendern zu den Großflächenmäherwerken** Mit den neuen Einstiegsmodellen Disco 8500 C Trend und Disco 8500 RC Trend übernimmt Claas bewährte Merkmale der größeren Modelle in die kleineren Arbeitsbreiten für Traktoren mit kurzem Radstand ab 160 PS Motorleistung. Die Arbeitsbreite für die 2 x 7 gegenläufigen Mähscheiben beträgt 8,30 Meter und ist damit besonders für österreichische Verhältnisse geeignet. Größere Varianten (9,10 Meter) sind der Disco 9300 C oder RC Comfort sowie der Disco 1100 Comfort (10,80 Meter Arbeitsbreite bei einem Frontmäher von 3,40 Metern).

**Außerdem zeigte man den neuen Disco 9300 Direct Swather** mit Schneckentechnologie für ein Mähen ohne Aufbereiter. Damit kann man zwischen Schwadzusammenführung und Breitablage wählen. Die Schnecken sind dafür hydraulisch schwenkbar und laufen konisch mit größer werdendem Durchmesser zur Mähwerksmitte

hin. Eine Gegenschneide und einstellbare Messer am Schneckenaustrag sichern einen störungsfreien Gutfluss. Alternativ vor allem für den überbetrieblichen Einsatz stellte Claas den Disco 9300 C Auto Swather mit Zinkenaufbereiter und Querförderbändern vor. Beide Modelle bewältigen 9,10 Meter Arbeitsbreite. Damit stehen nunmehr vier Leistungsklassen für Traktoren von 18 bis über 400 PS zur Verfügung.

**Nicht aus Bad Saulgau, sondern aus Metz in Frankreich** kommt die Rollant Uniwrap Press-Wickel-Kombi. Sie wird als Rollant 630 RC Uniwrap mit neuer Pick Up und hydraulischer Messergruppenschaltung ausgestattet. Vor allem setzt man auch auf Langlebigkeit durch massive Antriebe. In den am stärksten beanspruchten Bereichen wurden die Ketten deutlich verstärkt. Knallhart ist man bei der bei Bedarf hohen Kernverdichtung für schwere Ballen. Der Folienverbrauch wurde, nicht zuletzt aus Umweltschutzgründen, bei gleichbleibender Qualität reduziert. Möglich bleibt selbstverständlich weiterhin eine Bindung mit Netz. Auch die robusten lasergeschweißten Presswalzenkörper und die verstärkte Heckklappenaufhängung sorgen für lange Haltbarkeit und Zuverlässigkeit bei harten Arbeitstagen.

www.claas.at



# HORSCH seit 40 Jahren innovativ

Aus der Schwandorfer Garagenfirma Horsch Maschinen GmbH in Bayern ist in 40 Jahren ein weltweiter Innovator in der Landtechnik geworden.

**V**orreiter insofern, als die österreichischen Bauernhöfe für die Maschinen aus der Oberpfalz unterdimensioniert waren.

**HORSCH, ein Nimbus** Fällt irgendwo der Name Horsch, hat man unweigerlich den „Chefentwickler“ Michael Horsch vor Augen. Heute steht Horsch für progressive Landtechnik bei der Bodenbearbeitung, bei Aussaat und in der Spritzentechnik. Hätten sich die Maschinen nicht im Einsatz bewährt, wäre selbst ein Marketingprofi wie Michael Horsch auf verlorenem Posten gestanden. Ein Trendsetter war Horsch mit seinem Engagement für den pfluglosen Ackerbau. Mit dem von ihm entworfenen Sä-Exaktor gelang ihm eine Innovation und der erfolgreiche Start der Firma.



Zupass kam Horsch der Fall des Eisernen Vorhangs 1989. Plötzlich gab es einen Markt für Großmaschinen vor der Haustür in Ostdeutschland. Ab dem Nuller-Jahr begann man sich bei Horsch mit der differenzierten Bodenbearbeitung zu beschäftigen. Ergebnis dieses Ansatzes waren die Baureihen Terrano, Tiger und Pronto. Bis heute werden diese Baureihen in den Bereichen Bodenbearbeitung und Aussaat beständig weiter optimiert.

**Ab 2011 wagte Horsch mit Leeb** den finalen Schritt in den Pflanzenschutz, nachdem man schon in den Jahren davor selbstfahrende Pflanzenschutzspritzen entwickelt hatte. Mit der Präsentation des pneumatischen Düngerstreuers LEEB Xeric stieg man jüngst in den Bereich Düngetechnik ein.

**Ausbau und Globalisierung** Besonders stark ist die Zahl der Mitarbeiter in den letzten fünf gestie-

gen – auf nunmehr 3.300. Neue Märkte wurden erschlossen. So wurde in Brasilien eine eigene Produktion gestartet. Selbst in China, den USA und Kanada hat Horsch ein Standbein. Auch in Europa selbst wurde an allen Standorten kräftig investiert.

**Perspektiven** Horsch stellt sich auf Wetterunbilden und Klimawandel ein. Daraus folgt: Präzision und Digitalisierung werden wichtiger. Über Europa hinaus will Horsch den Einsatz „autonom“ Landtechnik voranbringen. Die Entwicklung und der Einsatz der autonomen Landtechnik wird speziell in den technikaffinen Märkten wie Brasilien und USA vorangetrieben.

Alois Burgstaller

**bioprofi**  
FÜR DEN MODERNEN BIOBETRIEB

ist das Magazin für  
den zukunftsorientierten Biobetrieb.

Sichern Sie sich schon jetzt Ihr Gratisheft!  
Bestellungen unter: [office@blickinsland.at](mailto:office@blickinsland.at)



39





## Claas: Erweiterte Auswahl bei TRION 740

Vor drei Jahren stellte CLAAS die TRION Baureihe als neuen Maßstab in der mittleren Mähdrescherklasse vor. Nun erweitern TRION 740, TRION 740 TERRA TRAC und TRION 740 MONTANA das Produktangebot in der kompakten Hybridklasse mit 1.420 mm Kanalbreite und der bewährten Kombination aus APS HYBRID Dreschsystem und ROTO PLUS Einzelrotor nach oben. Mit dem TRION hat CLAAS seit der Vorstellung im Sommer 2021 das breiteste und vielseitigste Produktangebot in der mittleren Mähdrescherklasse am Markt. Vom kompakten Fünfschüttler über den leistungsfähigen Sechsschüttler bis zum PS-starken Hybrid mit ROTO PLUS Sekundärabscheidung deckten bisher insgesamt neun Leistungsklassen in drei Baureihen mit 258 bis 435 PS Motorleistung und 1.420 sowie 1.700 mm Kanalbreite alle erdenklichen Kundenwünsche ab – sei es als Radmaschine, als TERRA TRAC oder als MONTANA für den Hangeinsatz.

INFORMATION: [www.claas.at](http://www.claas.at)



## Einböck: Frühbezugsrabatte sichern!

Nutzen Sie unsere Red Summer Promotion 2024 und sichern Sie sich bis zu 4 Prozent Frühbezugsrabatt auf unsere roten Einböck-

Maschinen! Bereiten Sie sich schon jetzt auf die nächste Saison vor und profitieren Sie von exklusiven Rabatten auf Hacktechnik, Kameratechnik, Rotorhacktechnik, Striegeltechnik, Grünlandpflege, Grubbertechnik sowie Aussaat und Düngung. Der Frühbezugsrabatt von bis zu 4 Prozent gilt bis Mitte Oktober. Jetzt schnell handeln und Vorteile für die kommende Saison sichern.

INFORMATION: [www.einboeck.at/red-summer](http://www.einboeck.at/red-summer)



## LOGOSOL: Hausmesse für alle Holzfreunde!

Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich zu unserer traditionellen Hausmesse am 21. und 22. September in der Mackstraße 12 in 88348 Bad Saulgau ein.

Knatternde Motorsägen und spannende Produktvorführungen versprechen zwei unterhaltsame sowie informative Messtage. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

LOGOSOL bietet ein breites Sortiment an innovativen Produkten und Maschinen für die Holzbearbeitung, die wir an diesem Wochenende präsentieren: mobile Band- und Kettensägewerke, das Big Mill für die ganz großen Stämme sowie die Stammhantierung und Bandschärfgeräte. LOGOSOL steht für „made in Sweden“. Als schwedischer Hersteller von wirtschaftlichen und effektiven Holzbearbeitungsmaschinen entwickeln und fertigen wir unsere Produkte in Schweden. Unser Sortiment umfasst mobile Sägewerke, Hobelmaschinen, Schreinermaschinen und Paketkappsägen mit jeweils einzigartigen Funktionen, die wirtschaftliche und effektive Holzbearbeitungsprozesse für geringe Investitionen ermöglichen.

Öffnungszeiten: Sa: 09:00 – 17:00 Uhr und So: 09:00 – 17:00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

INFORMATION: [www.logosol.de](http://www.logosol.de)



## Hörmann: Energieautarker Bauernhof

HÖRMANN plant und realisiert für folgende Anforderungen gemeinsam mit Ihnen maßgeschneiderte Komplettpakete.

### Unsere Leistung

- Stallgebäude und Lagerhallen
- Für Rinder/Schweine/Ziegen/Schafe/Pferde/Hühner
- Hebefenster, Wickelfolien, Licht-Luft-First-Systeme
- Tür- und Torlösungen aus eigener Produktion
- Betonunterbau für Hallen und Ställe
- Stalleinrichtung und Breitschieberanlagen
- Güllebehälter (6–30 m Durchmesser)
- Rühr- und Pumptechnik
- Biogasanlagen (10–1.000 kW Leistung)
- Photovoltaik (Aufdach- und Agrar-PV, Freiflächen)

### INFORMATION:

Hörmann GmbH & CO KG, Bahnhofstraße 17, 3352 St. Peter/Au, [www.hoermann-info.com](http://www.hoermann-info.com), [austria@hoermann-info.com](mailto:austria@hoermann-info.com)



## KWB: Energie in der eigenen Hand

Land- & Forstwirte wissen: Wer mit Holz heizt, heizt unabhängig. Langlebige Holzheizungen mit ausgeklügelter Regelung, wie der

KWB Multifire 2, sorgen zudem für max. Komfort. Doch auch die Sonne schenkt uns fast unbegrenzte Energie, die mit Hilfe von PV-Anlagen in Strom umgewandelt wird. Dadurch hat man Wärme & Strom selbst in der Hand. Dank des Energiemanagements Cleo arbeiten alle Komponenten intelligent zusammen. Das schont die Anlage und senkt die Energiekosten.

INFORMATION: [www.kwb.net](http://www.kwb.net)



## Gritzner: Güllerührwerke

Neuartige Strömungsmaschine: Nach gut 25 Jahren Güllerührwerkserfahrung hat die Firma Gritzner eine Strömungsmaschine entwickelt (Europa-Patent), mit welcher die Rührleistung enorm gesteigert werden konnte. Durch die hohe Rühr- und Schneidwirkung des neuartigen Edelstahlpropellers können auch sehr große Gülleräume mit hohem Festmistanteil bewältigt werden. Einbau auch in befüllten Gülleräumen möglich. Bei mehreren Gülleräumen gibt es diese Rührwerke auch in mobiler Ausführung. Zusätzlich führen wir in unserem Sortiment auch Tauchschneidpumpen. Referenzlisten für ganz Österreich.

### INFORMATION:

Gülletechnik Gritzner, Tel.: 0664/9268162, [www.imsg.at](http://www.imsg.at)



BLICKINSLAND

Folge uns auf

Instagram



**Über 170 Obstbaumsorten**  
(altbewährte + neue Sorten).  
Förderung auf LW-Grund mit  
€ 25,- pro Baum. Sämtliche  
Baumschulpflanzen,  
Blühsträucher, Hecken, Bee-  
renpflanzen usw. erhältlich.  
www.baumschule-raninger.at,  
Tel.: 0676/5549 232,  
E-Mail: raniflora@a1.net

**Mais Mährescher-Siebe**  
und -Körbe,  
Axial-Flow  
Kornankerhöhen,  
Schneidwerkswagen,  
**H & B Technik Bielefeld**  
www.hb-technik.com

**TRAPEZPROFIL**  
**AKTION**  
Baustahlglitter  
PVC Rohre  
Laufschiene  
Isolierpaneele  
Form- u. Rundrohre  
Flach- und  
Winkelstahl  
I- und U-Träger  
Zustellung in ganz  
Österreich!  
Tel. 0 72 73/88 64  
www.eisen-hofer.at

**Siphon aus Nirosta**  
300x300x300 mm  
Ablauf unten 100 mm  
Befahrbar Schlitzdeckel  
8 mm Stärke innen mit Sieb  
Tel.: 0664/28 100 11

Probleme mit **Eisen-Mangan-  
Ammonium** im Wasser  
Wasserfilteranlage ohne Chemie  
Krusta Wassertechnik  
www.krusta.at  
p.hofer@krusta.at  
Tel.: 0664/8215710



**NEGRI Häcksler** mit Benzin-,  
Diesel-, oder Zapfwellen-  
antrieb, **ab € 2.350,-**,  
kostenlose Vorführung und  
Info bei Jelinek Maschinen,  
Gewerbepark 1, 3332  
Rosenau/S, 07448/26027,  
www.jelinek-maschinen.at



**Gülle-fässer, Tandem**  
12.000 l € 31.668  
14.000 l € 34.247  
16.000 l € 39.653  
komplett ausgestattet,  
DL-Bremse, Aufpreis: Hydr.  
Saugarm € 6.000  
**Preise: incl. MwSt.**  
**Firma Conplexim,**  
Tel.: 02175/3264,  
www.conplexim.at

**VERKAUFE**  
38 Heuballen Ø 140  
18 Siloballen Ø 130  
Geschnitten, sehr günstig,  
BIO, Tel. 0664/145 49 60



**www.xerra.at**  
TOP-Technik – vernünftige  
Preise!  
**ARBOS Kompakttraktor**  
**3055 M CAB,**  
50 PS, 3 Zyl.-Diesel,  
12/12 Getriebe, 40 km/h,  
ZW 540/1.000, Allrad eh,  
Klima, 2 x StG DW,  
All-in Ausführung,  
Ber. 280/70R20-380/70R28

**UVP exkl. 24.900,-**  
prompt lieferbar  
bei Ihrem Arbos-Händler  
oder Xerra GmbH  
2 Jahre Garantie!

Xerra GmbH, r.binder@xerra.at  
0664/2153382



**Traktor-Winterdienststreuer**  
Gmeiner-Bucher Neu Typ  
DRACONV 15, 1,5 m³ Inhalt.  
Tel.: 0049/170/9365906



**GEOTRENCHER**, die  
handliche Grabenfräse bis  
70 cm Tiefe für die Verlegung  
von Wasserleitungen,  
Elektro- oder Glasfaserkabel,  
kostenlose Vorführung und  
Info bei Jelinek Maschinen,  
Gewerbepark 1,  
3332 Rosenau/S, 07448/26027,  
www.jelinek-maschinen.at



Verkaufe **Reform Muli** Motor-  
mäher mit Stockl Miststreuer  
Bj. ca. 2009  
Tel.: 0664/1514234



**FIBO-Reifenshandels-ges.m.b.H**  
auf der Austro Agrar Tulln 2024  
Sie finden uns in Halle 11  
auf Stand-Nr. 1108  
Wir sind Ihre Anlaufstelle  
für Felgen, Polyurethanfü-  
llungen, Reifenreparaturen,  
LKW-Reifen-Runderneuerung,  
Neu- und Gebrauchtreifen.  
**www.fibo-reifen.at,**  
02255/7235

## Kauf

**Wir kaufen Altholz!**  
Selbstständiger Abbau, alte  
Stadl, Bauernhäuser, Dach-  
stühle, Tel.: 0664/1078860,  
auch per WhatsApp  
oder per Mail unter  
office@almtal-altholz.at

**Privat sucht Militaria,**  
1+2. Weltkrieg, Orden, Uni-  
formen, Ausrüstung, Helme,  
etc. **ZAHLE BAR!**  
0676/3389708



## Wir suchen!

- Milchsammelfahrzeuge  
aller Hersteller
  - Milchtankanhänger/  
Milchtankauflieger
  - Milchtransportfahrzeuge
- Gebr. Langensiepen GmbH  
Tel.: +49 (0)6403/9000-0  
Fax +49 (0)6403/9000-40  
E-Mail:  
info@milchsammelwagen.de  
www.milchsammelwagen.de

An und Verkauf von  
Unimog x Ersatzteilen  
**Fa. Franz Donnerbauer**  
Tel.: 0049/170/5729733

**Wir kaufen:**  
Modelleisenbahnen,  
Modellbahnzubehör,  
Spielwaren und  
Gebrauchtwaren  
Hsh-2008@live.at  
0699/10762744

**REFORM METRAC**  
3003-4004 guter Zustand  
gesucht.  
Tel.: 0049/173/9573 575

## BLICK INS LAND

Sie suchen  
Kunden von  
Vorarlberg bis  
ins Burgenland?

Mit gutem Grund!

**Seilwinden/ Forstanhänger**  
Getriebe-  
winde, Funk-  
lenkbare  
**LENKACHSE!**  
ab € 21.400,-  
Kranstator 1-Stahlsäule  
von 6 bis 2 x 9 To

**HYPRO Traktor-Prozessoren**  
Joystick,  
L-Messung,  
7m-Kran bis  
40cm Ø

**HYPRO Fällgreifer**  
Kapp-Säge  
-50cm / dm,  
100° 193kg

**Video-Link**  
Land- u. Forsttechnik  
8530 Deutschlandsberg  
www.farmundforst.at  
Infos 03462/2423

**farm & forst**

## Immobilien

Ackerflächen, Grünland,  
Wald, Bauernsacherl,  
Landwirtschaften dringend  
gesucht.  
**AWZ: Agrarimmobilien.at,**  
0664/8984000

## DRINGEND GESUCHT HÜTTEN, HÄUSER, FERIEN- WOHNUNGEN

Wir sind Europas größter  
Ferienhausvermittler  
und suchen Mietobjekte  
in ganz Österreich zur  
wochenweisen Vermietung  
an unsere Feriengäste.  
Informationen unter  
0512/344490 (9-13 Uhr) oder  
www.novasol.at/vermieter  
vermieter@novasol.at



Suche nach **Wassermühlen**  
mit Wasserrecht inkl.  
Zufahrt (Fluss, Bach) oder  
sanierungsbedürftiges  
Wasserkraftwerk oder  
Land-/Forstwirtschaft, land-  
wirtschaftliche Grundstücke,  
bitte alles anbieten  
Tel.: 0676/3057303

**AWZ Immobilien: VERKAUFE:**  
BAUMGARTENBERG: 1,6 ha  
Acker. 0664/5518318  
GERASDORF: 5 ha Acker.  
0664/1044580  
ZELL/See: Landwirtschaft,  
8 ha. 0664/4831753  
BADEN: 10 ha Acker.  
0664/5674099  
Bez. FREISTADT: 8,5 ha Wald.  
0664/3721437  
St. PÖLTEN/Kapelln: 18 ha  
Acker; 2,8 ha Wald, teilbar.  
0664/5674099  
Mittleres WEINVIERTEL:  
8,3 ha Acker. 0664/1787849  
St. PÖLTEN/Kapelln: Land-  
wirtschaft 22,7 ha Grund.  
0664/5674099  
STRASSWALCHEN:  
2,8 ha Wirtschaftswald.  
0664/1784229  
SEIBERSDORF: 4 ha Acker.  
0676/5081883  
HALLEIN: 10 ha Wald.  
0664/1784229  
**AWZ: Agrarimmobilien.at**

Suche eine **schöne Land-  
wirtschaft** zu kaufen,  
Wald zu kaufen  
www.4immobilien.at  
0664/7310 8559

**Verkaufe Bauernhof,** 12 ha,  
Schärdingnähe  
Pferdehof 7 ha, 28 Pferde,  
Linznähe, 25 Min.,  
5 ha, alter Hof, 1 Mio.,  
30 Min. nach Linz  
www.4immobilien.at  
0664/7310 8559

**Fischereirecht,  
Fließgewässer 10 km  
zu verkaufen.**  
Tel.: 0664/84 98 940

**Grünland Hausmehning/  
Neuhofen** 10.645 m²  
www.ertl-immobilien.at  
0664/3151595

Verkauf: **Idyllischer Bio-Hof**  
im Bezirk Freistadt. 21,5 Hek-  
tar, absolute Alleinlage, ar-  
rondiert (Fischteich möglich).  
Stall für 23 Kühe ausgelegt.  
Wohntrakt ist saniert und im  
TOP-Zustand! 0664/3883 786

Sie wollen ein 7.000 m²  
B-Bauland **Wels Thalheim**  
www.4immobilien.at  
0664/7310 8559

Sichern Sie sich jetzt  
Ihr Gratisheft!

**bioprofi**  
FÜR DEN MODERNEN BODENBEWIRTER

Einfach ein E-Mail mit Name,  
Adresse & Telefonnummer an  
office@blickinsland.at senden!

## HALLENBAU & STALLBAU

.PLANEN .FERTIGEN .AUSFÜHREN



Sie planen ein neues Projekt?  
Wir sind für Sie da, sprechen Sie uns an.

Hörmann GmbH & Co. KG | www.hoermann-info.com







## VIGOLO: Top häckseln & lockern

**V**IGOLO Mulcher und Tiefenlockerer genießen einen hervorragenden Ruf. Mehr als 30 Jahre Erfahrung stecken in diesen Maschinen. Von der Konstruktion bis zur fertigen Maschine kommt alles aus einer Hand. Besonders gefragt ist die Baureihe MX2 von 2 bis 3 m mit vielen Pluspunkten für Weidepflege und Maisstrobearbeitung. Doppeltes Gehäuse aus Hardox, formschöner Einzel- oder Doppelbock, Parallelverschub 50 cm, Walze versetzbar, große Rotoren mit Hämmern oder Messern, Walterscheid GW, Kettenvorhang und LED-Beleuchtung.

VIGOLO DIG Tiefenlockerer arbeiten das Maisstroh gleichmäßig ein. Durch die Lockerung wird der Wasserhaushalt reguliert und die Frostgare begünstigt. Doppelwalzen und Randleiche werden komfortabel hydraulisch verstellt, die LED-Beleuchtung sorgt für Sicherheit auf der Straße.

Nutzen Sie jetzt die VIGOLO-Herbst-Offensive.

INFORMATION: bei Vertriebspartnern oder bei Karl Paller, Verkaufsleiter Österreich, Tel.: 0664/132 81 90, karl.paller@vigolo.com, www.vigolo.com

## MOLL-MOTOR: Stromerzeuger für jeden Einsatz

**M**OLL-MOTOR, bekannt für seine Zapfwellenstromerzeuger made in Austria, hat noch wesentlich mehr zu bieten. Generatoren mit Dieselmotoren zwischen 45 kVA und 100 kVA werden an Gemeinden, Feuerwehren

und Landwirte verkauft. Bei Bedarf an Generatoren, Elektromotoren und Umrichtern lohnt sich also eine Anfrage bei MOLL-MOTOR.

INFORMATION:  
www.mollmotor.at



## SOMA: Tausende Besucher in Fischbach!

**D**er diesjährige Ägydikirtag war wieder ein voller Erfolg. Natürlich war die Firma Sommersguter GmbH auch wieder mit von der Partie und begeisterte zahlreiche Landwirte und Forstarbeiter mit der gigantischen Maschinenausstellung! Ein großer und wichtiger Programmpunkt waren auch die Maschinenvorführungen der Firma SOMA. Direkt vor Ort überzeugten sich die Besucher von den ausgestellten Maschinen in Aktion. Palms Forstanhänger, Tajfun Schneidspalter, Lancman Holzspalter und Holzbündelgeräte, Junkkari Holzhacker sowie Barbieri Böschungsmulcher wurden vorgeführt.

INFORMATION:  
www.soma.at



## WAHL Agrar Fachversand

**S**chützen Sie sich zuverlässig bei der Waldarbeit. WAHL hat's – entdecken Sie die Funktionsbekleidung von PSS. Ob Hosen, Jacken, Shirts, Schuhe oder das passende Zubehör – das breit aufgestellte Sortiment bietet Ihnen alles, was Sie für sicheres

und effizientes Arbeiten benötigen. Vertrauen Sie auf Qualität und langjährige Erfahrung.

INFORMATION:

Ob Profi-Forstbekleidung, Forstwerkzeuge, Motorsägenzubehör oder vieles mehr – unter wahl-agrar.at werden Sie garantiert fündig.



## Amselgruber: Neuer Pitbull

**M**it einer unschlagbaren Akkukapazität von wahlweise 20 oder 30 kWh und absolut unschlagbaren technischen Daten bei geringsten Abmessungen und bester Wendigkeit setzt Pitbull neue Maßstäbe am

Elektro-Hofladermarkt. JETZT ZUM AKTIONSPREIS!

Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt von der unschlagbaren Kipplast und Ein-Auskippkraft, dem kraftvollen Fahrtrieb mit PLANETEN-ACHSEN, und das bei einer unglaublichen Bauhöhe von unter 200 cm und der kompaktesten Baulänge von nur 310 cm!

INFORMATION:

Amselgruber Landtechnik

Tel.: 06278/8158

www.amselgruber.at



Folge uns auf

Instagram

## Bauernfeind – das Rohr, das mehr kann

**W**ir produzieren unsere Rohre, Tanks und Schächte in SN8, SN12 und SN16. Das macht es uns möglich, auf spezielle Wünsche und Bedürfnisse bei der Entwässerung, beim Tankbau und bei Spezialanfertigungen einzugehen.

Somit erhöht sich das Einsatzgebiet unserer Produkte um ein Vielfaches. Vom Privathaushalt bis hin zur Großbaustelle deckt unsere Produktpalette vieles ab. Unsere Rohre mit einem Durchmesser von DN 100 mm bis DN 1600 mm sind vielseitig einsetzbar. Vom Straßen- und Hausbau über Dränagen für Wiesen und Felder, in provisorischen Wasserumleitungen, Hangentwässerungen, im Alpin- und Forstwegbau oder anstelle von Brücken als Straßendurchlässe und vielem mehr.

Unsere PP-MEGA-Rohre und Dränagen sind im Transport und bei der Verlegung durch das geringe Gewicht leicht zu handhaben und durch das innovative Wellenprofil sehr widerstandsfähig gegen seitlichen Druck.

Die säurebeständige, glatte Oberfläche der Innenseite erhöht die Durchflussmenge und verringert die Möglichkeit der Verschlammlung.

Ein Grund mehr, zum Qualitätsprodukt von Bauernfeind zu greifen, ist die hohe Lebensdauer.

Kontaktieren Sie uns unter:

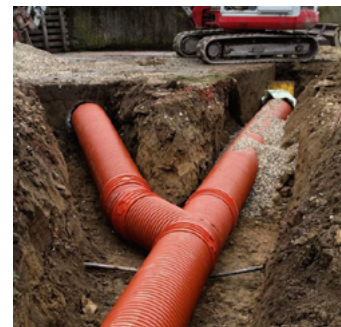
office@bauernfeind.at oder

Tel.: 07277/2598. Besuchen Sie uns

auch auf www.bauernfeind.at,

oder direkt in unserem Geschäft.

Unser Fachpersonal berät Sie gerne.





## Tiermarkt



Geflügel (Bio/Konventionell):  
**Junghennen**, Mastküken,  
Enten, Gänse liefert  
Geflügelhof Spornbauer:  
0650/8083230,  
office@gefluegelhof-  
spornbauer.at



### BLOCKBANDSÄGEN

Die äußerst robusten,  
zuverlässigen und preisgünstigen  
Blockbandsägen für den  
Waldbauer und Sägewerke!

Laufend auch Gebrauchte verfg.  
Info/Kontakt +43/664/253 55 41  
office@mebor-saegen.at

**SUCHEN PARTNER-BETRIEBE**  
zur Aufzucht von BIO Angus  
Rindern  
**Die Angus Rinder (Absetzer  
oder schlachtreife Tiere)**  
werden mit überdurch-  
schnittlich hoher  
**Bezahlung zu garantierten  
Preisen abgenommen.**  
Klaus Ganglbauer  
Tel.: 0664/5360131  
k.ganglbauer@wengangusta.at  
www.wengangusta.at

**Weihnachtsputen**  
Jungputen zum Weitermästen  
verschiedenes Alter  
Zum Vorbestellen  
**Putenzucht Bauer**  
Tel.: 0676/847217217

**Lebendwild:**  
Rotwild, Steinwild. Damwild  
abzugeben. Zustellung mög-  
lich. Zuchtgatter Kleefeld,  
0664/2210393

**Zu verkaufen:** Biologisch,  
gekört und trachtige  
Limousine Kalbinnen.  
Tel.: 0664/230 69 66



Jetzt online als  
e-paper lesen:

www.blickinsland.at



www.boden-pflanze.com

### MEHR TIERWOHL

**ALGAKTIV-STALLBALSAM** –  
Rutschfeste Böden!  
**KRÄUTEREXTRAKT** –  
Fließende Gülle  
**ENVITOL** –  
Rasche Stallreinigung  
Tel.: 0650/9118882

## Futter- mittel

**SICHERE VERSORGUNG**  
BIO u. UM Futtergetreide,  
Eiweißfrüchte, Mais,  
Zuckerrüben-TS-Pellets,  
Presskuchen  
100% Österreich, regional,  
direkt vom Landwirt  
**EZG Bio-Getreide OÖ,**  
Tel.: 07229/78328

**Verkaufe Stroh, Maisballen**  
in guter Qualität  
Tel.: 0049/171 2720683

**Heu, Grummet und Stroh,**  
gemulcht und geschnitten,  
liefert frei Hof.  
Tel.: +49/8282/2709

**DREXLER**  
agrar

**FUTTER und EINSTREU**  
mit **LIEFERUNG**,  
WIESENHEU, STROH,  
HEISSLUFT getrocknete  
LUZERNE (14 bis 19 % RP),  
HÄCKSELSTROH FABRIK-  
oder FELDHERSTELLUNG  
(entstaubt, getrocknet),  
Gras- und Luzerne  
Pellets (12 bis 23 % RP),  
EFFEKTSPAN®-EINSTREU,  
Auch in BIO, DE-ÖKO-034,  
Groß- und Kleinballen,  
lieferbar ganzjährig, auf  
Abruf und Vorbestellung,

### JETZT:

**Sonderangebote**  
Luzerne testen!  
+49/174/1849735 oder  
www.mk-agrarprodukte.de



**Sachlichkeit  
ist uns ein  
Anliegen**

## Diverses

PV-Großanlagen Errichter  
sucht geeignete **Freiflächen**  
ab 1 ha für langfristige Pacht  
oder Eigenfinanzierung  
10hoch4 Energiesysteme GmbH  
Tel.: 0676/45 24 645

**Mobiles Strahlen**, Abdich-  
tungen, Kunststoffrepara-  
turen, Laufflächen aufrauen  
und Spaltensanierung  
www.goedl.at, 0676/9139367

### Brotbackofen- Bausätze



Teigknetmaschinen,  
Nudelmaschinen,  
Räucherschrank,  
Brotbacköfen, ...  
www.ideenabhof.at  
**NEU: ONLINE-SHOP**  
0664/11 24 276  
Katalog anfordern!

## BOHRBRUNNEN WASSERSUCHE

mit BODENRADAR

BRUNNENBOHRER ALLINGER

0664/307 76 20  
brunnenbohrerallinger@aon.at



**FA. STURM – Asphaltierungen**  
Asphaltierung von Höfen,  
Parkplätzen und Einfahrten  
(auch kleinere Flächen)  
Mobil: 0660/796 20 39  
Tel.: 0662/650 500

**Stallboden –  
Trittsicherheit**  
jetzt auch mit Zulassung für  
Wand- und Bodenflächen  
**www.SILOLACKE.com**  
Polysafe GmbH  
Tel.: 0776/64 13 710



BLICKINSLAND

Folge uns auf

Instagram

**unserhof**  
ist da!

Jetzt  
T-Shirt gratis  
zum Abo!

**unserhof** ist das Magazin für die ganze  
Bauernfamilie. Speziell für Jungbäuerinnen  
und Jungbauern, die  
sich mit der Hofübernahme beschäftigen oder  
schon mitten drin sind, ist **unserhof**  
ein Begleiter und Ratgeber mit vielen  
praktischen Tipps, wertvollen Informationen  
und interessanten Reportagen.

<https://blickinsland.at/unserhof-abonnieren>

© FOTOLIA – ALL KING OF PEOPLE

**InfrarotTrocknen**

Infrarottrocknen ist nicht dörren - es wird schonend von innen nach  
außen getrocknet, die Zellstruktur & Chlorophyll bleibt erhalten.

**10% Rabatt CODE: IWH-Partner10**

[bauernnetzwerk.at](http://bauernnetzwerk.at)





## 40 Jahre Deutz-Fahr Austria

**F**eierte mit uns und sichere dir deinen Jubiläums-Deutz!

Seit 1984 sorgt Deutz-Fahr Austria für verlässliche Maschinen und erstklassigen Service. Zum 40-jährigen Jubiläum bieten wir Landwirten exklusive Konditionen auf ausgewählte Premium-Traktoren.

Nutze die Chance und hol dir z. B. den 5080 D Keyline (75 PS) OHNE AdBlue für nur 38.500 Euro, abzüglich 1.500 Euro Wegfahrbonus für schnell Entschlossene!

Zu weiteren Aktionspreisen für ausgewählte Premium-Modelle frag bitte den Deutz-Fahr-Partner!

Deutz-Fahr-Traktoren bieten robuste Leistung, innovative Technik und höchsten Fahrkomfort – perfekt für jede Anforderung. Nutze die Jubiläumskonditionen und sichere dir deinen Deutz!

Jetzt zugreifen und profitieren! Nur solange der Vorrat reicht. Ab-Preise je nach Ausstattung und exkl. MwSt. INFORMATION:

www.deutz-fahr.at, Tel.: 01/80160-12



## Riesenerfolg bei Hargassner Hausmesse

**D**ie Hargassner Hausmesse, die Anfang September stattfand, feierte 40 Jahre Unternehmensgeschichte und zog zahlreiche Besucher an. Die Veranstaltung bot Einblicke in innovative Heiztechnologien auch für die Landwirtschaft, darunter CO<sub>2</sub>-neutrale Hackschnitzel-Kessel bis zu Magno-Industrieheizungen.

Es gab spezielle Highlights für Landwirte sowie Vorträge, Autogrammstunden mit Skisprungstars und Live-Demonstrationen land- und forstwirtschaftlicher Maschinen.

Nachhaltigkeit war ein zentrales Thema des „Green Events“. Regionale Produkte und kinderfreundliche Aktivitäten, wie Basteln und eine mobile Skisprungschanze, bereicherten das Programm.

Das neu gebaute Service-Center gab den Besuchern einen beeindruckenden Einblick in die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens. Die Hausmesse bot nicht nur Unterhaltung und kulinarische Genüsse, sondern motivierte viele Teilnehmer, auf nachhaltige Bio-masse-Heizungen umzusteigen, was sowohl ökologisch als auch ökonomisch vorteilhaft ist.

INFORMATION: www.hargassner.com



## JENZ Hacker und Schredder auf der Austro Agrar

**A**uf der Austro Agrar präsentiert JENZ den Schredder BA 916 Agrar mit brandneuem Werkzeugsystem easyprotect. Die Innovation minimiert Maschinenschäden durch Fremdkörper, punktet durch deutlich höhere Standzeiten und ermöglicht erstmals variable Vorgriffe. Der selbstfahrende Chippertruck HEM 593 Cobra wird mit neuem Steuerungsupdate easy2advanced präsentiert, wodurch die Bedienung künftig noch effizienter und bedienerfreundlicher ermöglicht wird.

INFORMATION: www.jenz.de

## farmLED Leuchten

**M**oderne und effiziente LED-Beleuchtung für Stall, Werkstatt, Halle und den Außenbereich. Die farmLED Leuchten haben einen hohen Wir-

kungsgrad und helfen dabei, die Stromkosten um 80 Prozent zu reduzieren. Robust, leistungsstark, staubdicht, strahlwassergeschützt und ammoniakbeständig sind nur ein paar der vielen Vorteile der farmLED Leuchten.

INFORMATION: www.farm-led.at oder unter Tel.: 06235/20689



## Einfache Bedienung, hoher Komfort

**E**infach fahren, mehr erreichen: Beim stufenlosen Einsteigermodell der Lintrac-Serie kombiniert das Tiroler Familienunternehmen die Kompaktheit des Lintrac 75 LS mit dem Komfort des Lintrac 80. Dabei konzentriert sich Lindner auf das Wesentliche, von der einfachen Hydraulikausführung über das stufenlose Getriebe bis zum 4-Zylinder-Motor von Perkins. Das TMT09-Getriebe made in Austria ist auf Fahrgeschwindigkeiten bis 43 km/h ausgelegt. Die Silence-Hydraulikpumpe von Bosch-Rexroth leistet 50 l/min. Dabei können bis zu vier mechanische Steuergeräte angesteuert werden. Die Ölhaushalte von Getriebe und Hydraulik sind getrennt. Besonderen Stellenwert legt Lindner auf die einfache Bedienung mit Hilfe der LDrive-Armlehne light. Über diese kann der Lintrac 70 zum Beispiel stufenlos beschleunigt und gebremst werden. Die vier Fahrmodi werden über die vier Schnellwahltasten angewählt. Der Perkins Turbo-Diesel im Lintrac 70 leistet zwischen 101 und 112 PS bei 450 Nm Drehmoment.

INFORMATION: www.lindner-traktoren.at

## Schalk: Partnerbetriebe gesucht

**W**ie funktioniert das Modell der Partnerbetriebe, das die Firma Schalk Nutztiere seit zehn Jahren praktiziert? Das Modell wendet sich



sowohl an konventionelle als auch an Bio-Betriebe.

Entscheidend, damit ein Landwirt „Partnerbetrieb“ werden kann, ist: Dieser muß eine korrekte Person bzw. Familie sein, gut füttern bzw. mästen und eine Mindestmenge von 10 Stück einstellen! Schalk nimmt noch ständig weitere Partnerbetriebe auf!

INFORMATION:

karl@schalk-nutztiere.at sowie Tel.: 0664/2441852



## Fröling: Voll im Trend

**D**er oberösterreichische Biomasse-spezialist Fröling präsentierte auf der Energiesparmesse in Wels und der SHK Essen die Zukunftsprodukte rund ums Thema CO<sub>2</sub>-neutrales und nachhaltiges Heizen.

Etwa die Kombikessel für Scheitholz und Pellets SP Dual und SP Dual compact. Sie kombinieren auf perfekte Weise modernste Scheitholztechnik mit dem Komfort einer Pelletsanlage. Der SP Dual erfüllt in zwei getrennten Brennkammern alle Anforderungen an die Brennstoffe Scheitholz und Pellets. Die Zündung des Scheitholzes kann durch die Restglut, manuell oder vollautomatisch mittels Pelletsbrenner erfolgen. Das Interesse war überwältigend und die Interessenten waren begeistert von der umfangreichen Produktpalette. Die guten Förderbedingungen in Österreich und Deutschland befeuerten zusätzlich die Nachfrage.

INFORMATION: www.froeling.com



**BODENFÜRSORGE FÜR IHREN ERFOLG****www.BIOVIN.at**

Hochwirksame Huminsäuren  
mit 80% Dauerhumusgehalt  
sichern Ertrags- & Qualitätsverbesserung

**[em]tec**  
tankanlagen gmbh

Mobile u. stationäre  
Tankanlagen  
Tel.: 07243/51683,  
Fax: 07243/51683-20



www.emtec-tankanlagen.at

**ABDECKVLIES** statt  
**HALLE** – wasserabweisend,  
reißfest, windstabil,  
UV- und frostbeständig.  
Stroh, Heu, Kompost  
oder Hackgut abdecken.  
Tel.: 031 35/510 87  
**www.abdeckvlies.info**

**SILO – FRÄSE –  
KOMPOSTWENDER –  
SILOUMSTELLUNG – AKTION**  
Vermittlung – Ankauf –  
Verkauf; Ersatzteile und  
Reparaturen für alle Epple,  
Mengele, Buchmann, Eberl,  
Schicht, Hassia Geräte.  
Mayr Epple, A-4631 Krengl-  
bach, 0043 (0)72 49/466 23,  
Fax 38, office@mayr-epple.com



**Nur das Original**  
**www.ime.at**  
**Brotbackofen**  
der VARIO mit bis zu  
20 Jahren Garantie



Trinkwasserspeicher, Quell-  
fassungen und Brunnen-  
stuben, alle Wasserspeicher  
sind zertifiziert und ÖVGW  
geprüft. Individuelle Behälter-  
ausstattung durch werks-  
eigene Produktion.  
**Aqua Umwelttechnik GmbH**  
4925 Pramet, Gumpling 6,  
0699/170 008 22  
office@aqua-umwelttechnik.at

**FAHRSILO-  
FERTIGTEILE**

Flexibel \* schnell \*  
kostensparend  
NEU jetzt auch **U-Elemente**  
und **Winklelemente** als  
Anschubkanten



**www.fahrlo.at**  
Kaserer GmbH,  
A-5165 Berndorf  
Tel.: 0676/510 94 10  
oder 06217/8056

**Agarreisen Hohenauer  
weltweit,**  
**www.ah-reisen.de,**  
0049/8370/92190

**Altholz**  
Abriss von Bauernhäusern  
und Stadeln, Abbau per  
Kran, österreichweit,  
Ankauf von Altholz, prompte  
und faire Abwicklung  
abm.holz@gmail.com  
**0664/2325760**

**Rolltor** 5000 x 4000,  
3.850,- Euro,  
Tel.: 0664/33 66 002  
**www.rolltorprofi.at**

**BLICK INS LAND**  
Die Magazine für den Ländlichen Raum

**Sie suchen  
Kunden von  
Vorarlberg bis  
ins Burgenland?**

**Mit gutem Grund!****Stellen-  
angebote**

Landwirte (m/w) für Verkauf  
gesucht!  
**AWZ: Agrarimmobilien.at,**  
0664/8697630

**Partner-  
suche**

**Maria, 36 Jahre**  
Lebensfrohe und naturver-  
bundene junge Frau, die  
die Ruhe und Schönheit  
des Landlebens schätzt,  
sucht einen bodenständigen  
Partner für eine gemeinsame  
Zukunft. Ich liebe Tiere, vor  
allem Pferde, und verbringe  
gerne Zeit in der Natur.  
Zusammen könnten wir den  
Alltag auf dem Land genie-  
ßen und neue Abenteuer  
erleben.  
**Tel.: 0664/3246688**  
**www.sunshine-partner.at**

**MARIA, 60 J., 177, blond,**  
vollschlank, Waldviertel,  
ortsgebunden, suche  
Partner zwischen 50 u. 60,  
keine Glatze, NR, NT, Tanzen.  
Zuschriften an Blick ins Land  
Nr. 202409038

**PRIVAT**  
Junger Pensionist sucht  
Hoferbin, Südburgenland,  
Alter ca. 40 bis 50 Jahre.  
Bundesland egal.  
**Tel.: 0664/54 92 421**

**Anja, 47 Jahre**  
Unternehmungslustige und  
herzliche Landwirtin mit  
einem großen Herz für die  
Landwirtschaft sucht einen  
starken Mann, der ebenso  
die Natur liebt wie ich.  
Gemeinsam auf dem Hof  
arbeiten und die kleinen  
Freuden des Lebens teilen –  
das ist mein Traum. Wenn du  
ebenfalls die frische Landluft  
liebst und das Landleben  
genießen möchtest, freue ich  
mich auf deine Nachricht.  
**Tel.: 0664/1449350**  
**www.liebevoll-vermittelt.at**

**Gratiserstberatung:**  
Wir unterstützen Damen und  
Herren jeden Alters bei der  
Suche nach dem richtigen  
Partner.  
Kostenlose Erstberatung:  
Agentur Liebe&Glück  
**0664/88262264**  
**www.liebeundglueck.at**

**Lisa, 51, hübsche Frau vom**  
Land, will sich wieder ver-  
lieben. Alter egal – das Herz  
zählt. **0664/88262264**  
**www.liebeundglueck.at**

**Moni, 67 J., anschniegsame**  
Witwe, liebevoll und zärtlich,  
fühlt sich noch jung genug  
für die Liebe. Bin mobil.  
**0664/88262264**  
**www.liebeundglueck.at**

**Gitti, 72, jung geblieben,**  
attraktiv, will Dir all Ihre Liebe  
schenken u. mit Dir (bis 85)  
glücklich sein. Melde Dich  
**0664/88262264**  
Agentur Liebe&Glück

**Gerti, 57 J. fleißig u. beschei-**  
den, sehr fesch und liebevoll,  
möchte wieder Liebe und  
Geborgenheit erleben (gerne  
älter) Ruf an **0664/88262264**  
**www.liebeundglueck.at**

**Maria, 63, Witwe, vollbusig**  
mit Dirndlfigur, häuslich –  
gute Köchin, will dich  
bekochen und umsorgen.  
Liebe&Glück  
**0664/88262264**

**BLICK INS LAND**  
Die Magazine für den Ländlichen Raum

**Jetzt online als  
e-paper lesen:**

**www.blickinsland.at****BLICK INS LAND**  
Die Magazine für den Ländlichen Raum**VORSCHAU**

Unsere Schwerpunktthemen im Oktober 2024 sind:

- EUROTIER HANNOVER
- Reifen in der Landwirtschaft
- Düngung, Gülletechnik
- Nutzfahrzeuge/Transport

Erscheinungsdatum: Montag, der 07. 10. 2024  
Anzeigenschluss: Mittwoch, der 25. 09. 2024

Das **BLICK INS LAND-Anzeigenteam** berät Sie gerne!

Für Anfragen stehen Ihnen zur Verfügung: 01/581 28 90-DW.  
DW 12 Doris Orthaber-Dättel (daettel@blickinsland.at),  
DW 14 Marina Schleifer (schleifer@blickinsland.at)

**JETZT ALS  
E-PAPER  
ONLINE  
LESEN!**

office@blickinsland.at  
**www.blickinsland.at**

Im September erscheint  
der nächste  
**geflügelprofi**  
Sichern Sie sich jetzt  
Ihr Gratisheft!



Einfach ein E-Mail mit Name,  
Adresse & Telefonnummer an  
office@blickinsland.at senden!

**TRUMAG**

- 3-Punkt-Anbau
- 1,6 cm³  
Volumen
- Fräst auch  
Rundballen



**Fahrlofräse SILOMAUS 5**  
4933 Wildenau, **www.trumag.at**  
Herr Reiter Handynr.: © 0664/42 18 932









# DEUTZ FAHR AUSTRIA

40 Jahre - Hol dir deinen Jubiläums-Deutz



1984



2024

## JUBILÄUMSFINANZIERUNGSANGEBOT



### 5080D Keyline

- 75 PS ohne Adblue
- 40 km/h - Eco
- Wahlweise Powershift und Powershuttle

**38.500 €**  
exkl. MwSt.

**JETZT 1.500€  
WEGFAHRBONUS**  
BIS 10/2024



### 5095D Premium

- 95 PS - 40 km/h - Eco
- 3-fach Powershift und Powershuttle einstellbar
- Stop & Go und Komfortkupplung

**56.400 €**  
exkl. MwSt.

**JETZT 1.500€  
WEGFAHRBONUS**  
BIS 10/2024



### 5115 Premium

- 116 PS - 40 km/h - Eco
- 3-fach Powershift und Powershuttle einstellbar
- Stop & Go & Komfortkupplung
- Frontkraftheber & Klimaanlage

**65.400 €**  
exkl. MwSt.



# PP-MEGA-Rohr oder Drän

DN/ID 100 - 1600 mm

ÖNORM EN  
13476-3  
DN/ID 150 - 1200 mm

## Vorteile der PP-MEGA-Rohre:

- Das PP-MEGA-Rohr bekommt seine **hohe statische Tragkraft** durch die innovative Wellung (technischer Aufbau) der Außenwand und ist dadurch **widerstandsfähiger gegen Verformung** und **robuster gegen Beschädigungen** beim Einbau

Das PP-MEGA-Rohr 8 hat eine Ringsteifigkeit von SN8 und ist daher **doppelt so belastbar** wie herkömmliche PVC-Rohre SN4.

- bei geringerer Überschüttungshöhe oder höheren Beanspruchungen erhalten Sie bei uns auch PP-MEGA-Rohre SN12 mit einer verstärkten Innenwand von min. 3 mm und PP-MEGA-Rohre SN16 mit min. 4 mm Innenwandstärke.
- das **geringe Gewicht** ist für die leichte Handhabung, den Transport und die Verlegung von großem Vorteil
- die **glatte Innenseite** erhöht die Wasserdurchflussmenge und verringert die Möglichkeit der Verschlämmung

## Das ideale Rohr für:



Haus-, Stallbau u.  
Sammelleitungen



Straßenbau,  
Bahn- u. Tunnelbau



Industrie-, Gewerbebau  
Regenwasserkanal



Straßendurchlass,  
Bachverrohrung

## Oberflächenwassertank

bis zu 30.000 Liter in einem Stück

Um ein größeres Volumen zu erreichen, können mehrere Rohre miteinander verbunden werden.

Die Tanks sind innen glatt und mithilfe des Pumpensumpfs kann der Tank schnell und unkompliziert gereinigt und vollständig ausgepumpt werden.



bis 40 t befahrbar

## PP-MEGA-Rohr / -Drän DN/ID 100



SN8

4,99  
€/lfm

PP-MEGA-Rohr oder -Drän  
2/3 Schlitzung, Länge: 6 m

Dieses System spart  
Zeit, Geld und verringert  
den Rohrabfall auf  
ein Minimum!

PP-MEGA-Bogen DN/ID 100



6,60  
€/Stk.

15°, 30°, 45°  
oder 90°

## PVC-Rohr SN4

ÖNORM EN 1401-1

- 84%\*



PVC Rohre  
DN 110 - 500 mm



PVC-Zubehör  
DN 110 - 315 mm

\*) auf unsere aktuelle Bruttopreisliste 2024

## Kabelschuttschlauch

doppelwandiger Verbundschlauch



DN 50  
1,19  
€/lfm

mit  
Einziehhilfe



DN 110  
3,29  
€/lfm

Standard  
mit 450 N

50 m Rollen

Österreichische Post AG MZ 02Z033612 M  
SPV Printmedien GmbH, Florianigasse 7/14, 1080 Wien  
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“